

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Wagnering) 24.

Russische Botschaft.

Aus des Czaren lithauischem Jagdrevier, aus dem Schlosse Spala, kamen zwei Nachrichten, die nicht verfehlen, Theilnahme in der Welt zu finden, die eine aus politischem, die andere aus rein menschlichem Grunde. Wie immer man sich zu Rußland stelle, wie gut oder böse man vom Czaren Nikolai II. als Herrscher denken mag, die Meldung von der schweren Erkrankung des Thronfolgers Alexej greift jedem fühlenden Menschen ans Herz; außerhalb der Parteien Gunst und Haß steht noch dieses junge Menschenkind, das berufen ist, dereinst eine der schwersten Kronen der Erde zu tragen und über hundertfünfzig Millionen schicksalschwere Entscheidungen zu fällen. Alexej Nikolajewitsch ist der einzige Sohn des Czaren Nikolai Alexandrowitsch, erst zur Welt gekommen, nachdem die Kaiserin Alexandra durch Geburten nur von Töchtern dem Gatten und dem Reiche herbe Enttäuschungen in der Hoffnung auf einen direkten Thronerben bereitet hatte. Darum aber dann umso herzlicher willkommen geheißen, umso wärmer gehegt, umso sorgfamer gepflegt und behütet von seiner ersten Lebensstunde an. Und doch konnten diesem Prinzen nicht die schwersten Gefahren ferngehalten werden — Gefahren, die nicht bloß jedem menschlichen Geschöpf begegnen, weil die Launen der Natur, der Krankheiten, des Klimas keine Hindernisse und keine Unterschiede kennen, sondern Gefahren auch, die eigens für diesen Knaben auf allen Wegen aus der Erde wachsen, aus der Luft dräuten.

Aufgewühlt ist dieses russische Reich bis in den tiefsten Grund, alle Mysterien des unterirdischen Rußland enthüllen sich und der Kampf zwischen der Autokratie und der Anarchie wird ununterbrochen geführt seit Jahr und Tag. Die Propaganda der That hat niemals geruht, und jetzt

wird barbarischer noch als je zuvor gearbeitet mit Dolch und Gift, um durch Ermordung der Spitzen des Tschin Schrecken zu verbreiten in allen Kreisen und den Czaren zu ängstigen. Die Häupter der Regierung sind keine Stunde sicher vor Attentaten, und der Kaiser selbst, wenn er seine Schlösser verläßt, wandert und fährt zwischen tausend Toden, die an allen Straßen, in jeder Eisenbahnschwelle, hinter jedem Gassfenster lauern. Doch nicht er allein ist bedroht. Der grausame, unbarmherzige Feind mit den tausend Armen heftet sich auch an seine Familie, klammert sich an seinen zarten Sohn, den Erben seiner Krone und seines Reiches, die Seligkeit seines angstgequälten Herzens, an das Kind, das der Mutter höchstes, vielleicht einziges Glück ist, das Glück dieser Frau, die einst als heftige Prinzessin in ihrer stillen Heimath Prinzessin Sonnenschein hieß und jetzt, seit die russische Kaiserkrone sie beschattet, immer tiefer in die Nacht versinkt, die Kummer und Furcht um ihr Herz und ihr Gemüth verbreiten. In dem Kinde sollen die Eltern getroffen, im Thronfolger der Kaiser gestraft werden nach dem Urtheil der revolutionären Propaganda. Aus Spala wird gemeldet, daß der Thronfolger Alexej schwer erkrankt sei. Einer mysteriöser als der andere lauten die Krankheitsberichte, bis sich alle zu der einen Behauptung verdichten, daß die Krankheit in Wahrheit eine Verwundung sei, verursacht durch einen Schuß.

Dem Czaren Nikolai wird in Spala wieder mit furchtbarer Deutlichkeit kundgethan, daß Rußland kein konsolidirtes Reich, daß dort Alles zerfallen und zermürbt, daß der Mord der eigentliche Herrscher ist, der allen Maßnahmen trotzt, aller Garden spottet, nicht das Höchste, nicht das Haus des Gefaltnen schont, nicht vor der Unschuld des Kindes Halt macht. Der Czar erkennt, daß sein Volk erbittert und uneinig ist, getheilt in die Hü-

ter des Samoderschtwo, des Selbstherrschthums, und in die Masse der Entrechteten, die ein fanatisches Anarchistenkorps aus der Slaverei zur Freiheit und Gleichheit nicht anders mehr zu führen weiß, als durch den Sieg des Schreckens über die Macht. Der Czar muß in Spala, am Krankenbette seines Kindes, begriffen haben, daß Rußland im Innern die Gefahren bekämpfen soll, daß es den Frieden und die Ruhe braucht zur Rettung seiner Existenz; daß es der eigenen Sorgen genug hat und sich nicht noch die Sorgen Anderer aufladen darf; daß es den Krieg zu führen hat gegen die Anarchie zuhause und nicht Krieg führen soll, um die Anarchie im Orient zu vergrößern. Mitgefühl und Tradition der Glaubens- und Stammgenossen auf dem Balkan mögen Rußland Verpflichtungen auferlegen zu Hilfe in der Noth. Aber wenn es zu wählen gilt zwischen diesen traditionellen Verpflichtungen und den gebieterischen Pflichten gegen sich selbst, dann kann die Entscheidung nicht schwer fallen.

Und so eilte der Czar vom Krankenbette des Kindes in den Audienzsaal, wo sein Minister Sasonoff wartete, und versicherte ihn seines weiteren Vertrauens. Es gab Stunden in diesen letzten Tagen, wo man einen anderen Ausgang der Audienz Sasonoff's beim Czaren in Spala befürchtete. Die Panlawisten haben Alles gethan, um Sasonoff zu stürzen — und der Sturz Sasonoff's wäre nichts Anderes als der Triumph der Kriegswüthigen, die Einmischung Rußlands in den Balkankrieg, der unaufhaltsame Beginn einer europäischen Verwicklung. Sasonoff hat sich für den Frieden Europas engagirt, sich mit seiner Stellung verbürgt für Rußlands kühles Verhalten gegenüber den heißesten Bitten der Balkanstaaten. Solange Rußland kühl bleibt, wird der Friede Europas nicht gestört werden. Solange Sasonoff im Amte bleibt, wird Rußlands friedliche Politik fortbauern.

Kreuz und Halbmond auf dem Wasser.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Zum ersten Male wieder seit langer Zeit kann die Türkei im Kriege mit ihren Feinden sich auf eine Flotte stützen. Den Italienern gegenüber konnte die moderne türkische Marine allerdings nur die Rolle einer Vertheidigerin der Dardanellen spielen. Jetzt aber ist es anders. Gleich nach Kriegsausbruch ist eine türkische Eskadre zu offensiven Aktionen nach dem Schwarzen Meere abgegangen, und die bulgarischen Häfen Burgas und Warna sind blockirt, werden bombardirt.

Zu allen Zeiten hat die türkische Landarmee ein größeres Ansehen genossen als die türkische Marine. Deshalb gibt es auch ganze Bibliotheken über das Heer der Osmanen, aber nicht einmal Notizen über ihrer Kriegsflotte Geschichte. Einer der berühmtesten Großvezire Abdul Hamid's II., Dschewad Pascha, mit dem mich Bande der Freundschaft verknüpfen, ist der Verfasser einer gleichzeitig in türkischer und französischer Sprache veröffentlichten, sehr selten gewordenen Geschichte des türkischen Heeres. Auf meine Veranlassung stellte er auch kurz vor seinem in der Verbannung zu Damaskus erfolgten Tode Mittheilungen zur Geschichte der türkischen Flotte zusammen, die jetzt auf ein besonderes Interesse Anspruch machen können.

Die Geschichte der türkischen Flotte beginnt erst nach der Eroberung Konstantinopels. Der Bericht des letzten Restes byzantinischer Selbstständigkeit, Mohamed II. der Eroberer, hatte nur eine ganz unbedeutende Flotte zur Verfügung. Sie entwickelte sich aber rasch und war unter Mohamed's Nachfolger Bajesid II. bereits siebzig Galeeren stark. Selim I.

der im ersten Viertel des XVI. Jahrhunderts eine bessere Zucht und Ordnung im Heere einführte, sorgte auch für die Entwicklung der türkischen Marine. Bis dahin hatte man in Stambul eigentlich noch nichts für die Stärkung der Seemacht gethan. Man begnügte sich noch immer mit den alten byzantinischen, in den vielen Kriegen hart mitgenommenen Schiffswerften am Goldenen Horn. Die Tradition erzählt, daß nun Sultan Selim in einer schlaflosen Nacht den Plan faßte, den erbärmlichen Zuständen ein Ende zu bereiten. Früh Morgens läßt der Kalif also seinen vertrauten Bezir Piri Pascha vortrübend anrufen und schickt folgenden Trabe vom Stapel: „Wenn solches Skorpionengezücht wie der Papst, die Franzosen, die Spanier und der Doge von Venedig mit ihren Flotten das fränkische Meer noch beherrschen, so ist daran bloß meine Nachsicht und Deine Trägheit schuld. Doch nun will und befehle ich, daß eine neue große osmanische Flotte geschaffen werde.“ Piri ließ sich das nicht zweimal sagen, berief alle Bezir zum Dinan auf die Babaki, die Hohe Pforte, machte ihnen Mittheilung vom sultanischen Trabe, und alle wußten sofort, wie sie es damit zu halten hatten, griffen tief in ihre Taschen und bauten auf eigene Kosten eine neue große Flotte und ein stattliches Arsenal. 150 große und kleinere Schiffe, darunter drei von 700 Tonnen, wurden neu hergestellt, 100 alte frisch in Ordnung gebracht. Nunmehr wuchs die Flotte rasch und erreichte bald die Zahl von 700 Schiffen. Das war ihre Glanzzeit und die Namen der zwei größten türkischen Seehelden sind mit jener Epoche verknüpft: die des Chaireddin Barbarossa und des Torgut Reis.

Chaireddin war der Sohn eines griechischen Renegaten der Insel Lesbos. Im Elternhause herrschten Armuth und Noth, und so wurden die beiden

Söhne Horusk und Chaireddin früh in die Welt getrieben, um sich selbst ihr Brod zu verdienen. Sie wählten das Seeräuberhandwerk und begaben sich in die Dienste des damals berühmtesten türkischen Korsaren Kamali. Das Räuber Glück war ihnen hold, Beute und Schiffe fielen ihnen anheim und bald konnten sie sich selbstständig machen. Schließlich eroberte Horusk das Königreich Algier. Nach seinem Tode erbte das Reich sein noch begabterer Bruder Chaireddin. Der damalige Osmanensultan Suleiman der Große sandte seinen Hofsoldaten Sinan nach Algier zu Chaireddin und ließ diesem den Oberbefehl über die osmanische Flotte anbieten. Der Griechenstämmeling ließ sich nicht lange bitten und schwor bei Allah, nicht nur ganz Afrika, sondern alle Christenstaaten, Allah und dem Kalifen zu Ehren, zu erobern und zu vernichten. Mit seinen 40 Galeeren segelte er nach den Dardanellen ab, und schon unterwegs trachtete er etwas von seinem Schwure wahr zu machen. Seine Fahrt verbreitete Schrecken im ganzen Mittelmeer, und jede Küste, an der er gelandet war, zeigte noch lange nachher seine Spur in rauchender Ortshaften Trümmern. Der Sultan empfing ihn mit großen Ehren und verdoppelte die Zahl seiner Schiffe. Mit 80 Galeeren zog Chaireddin nach Italien. Der lähmende Schrecken flog ihm voraus und in ganz Italien glaubte man das Ende christlicher Herrschaft gekommen, als Chaireddin vor Messina, dann vor Neapel auftauchte. Aus der ewigen Stadt flüchtete Alles ins Innere und beim Papste Klemens, der todkrank zu Bette lag, blieben nur 150 tapfere Schweizer als Schutzgarde zurück. Indessen hatte Chaireddin die italienischen Küsten nur im Vorüberfahren brandschatzen wollen, und nach Befriedigung seiner Raublust zog er seinem eigentlichen Ziele zu,

Donnerstag, 24. Oktober 1912.

Sasonoff behält das Vertrauen des Czaren — das ist die russische Botschaft. Eine Botschaft, deren Freudigkeit für alle fühlenden Herzen nur getrübt wird durch die andere Kunde von der Krankheit des Thronfolgers Alexej. Wir wünschen aufrichtig, daß der kaiserliche Knabe gesunde, auf daß er sich dereinst freudig erinnern könne, wie von seinem Krankenlager zu Spala nicht blos er selbst, sondern auch der Friede Rußlands, der Friede Europas aus schwerer Krankheit zu neuem Leben sich erhob.

Der Krieg.

Entscheidungsschlacht vor Adrianopel im Gange. — Die Befestigungen vor Adrianopel. — Feueranlage des Militär-Acroplans. — Entscheidungsschlacht im Strumathal. — Serbische Erfolge. — Die übrigen Ereignisse. — Die Flottenaktionen. — Unsere heutige Karte.

Siegesnachrichten en masse — Siege, nichts als Siege. Aber jede Partei will gesiegt, keine auch nur die geringste Niederlage erlitten haben. Die Türken sollen Gerüchten zufolge bei Adrianopel die Bulgaren schon vernichtet haben. 3000, ja 10,000, vielleicht noch mehr Bulgaren gefallen! Auch die amtlichen Meldungen geben sich solchen Phantasien hin. Bei Kirkilisse hätten die Türken die Bulgaren so entscheidend geschlagen, daß die letzteren schleunigst zur Grenze retirieren mußten. Bei Kadiköi hätten die Türken elf Kanonen erbeutet. — Dagegen berichtet man von bulgarischer Seite: Sieg auf allen Linien, Sieg im Marizathal. Der Siegesjubel wechselt hier ab mit Spott: die Türken schießen schlecht, unregelmäßig, sind undiszipliniert, demoralisiert, schlecht genährt. Aus den einander widersprechenden Nachrichten geht indessen eines klar hervor: im Raume Adrianopel—Kirkilisse hat die große und entscheidende Schlacht begonnen, ringt fast eine halbe Million Menschen tapfer und verzweifelt um den Erfolg, der nicht nur Anfang, sondern leicht auch schon Ende dieses Krieges bedeuten kann. Diese Schlacht wird lange dauern, kann sich Tage hindurch ziehen, bis ihr Resultat klar wird. Theilkämpfe werden nicht entscheiden. Wenn beispielsweise östlich von der Tundscha der Kampf für die Bulgaren wirklich mit einer Niederlage endete, so muß man bedenken, daß hier, wie die Türken selbst melden, höchstens 30,000 Bulgaren, ein Siebentel ihrer Armee um Adrianopel, eingriffen. Der Kampfplatz ist aber ungeheuer groß, erstreckt sich über hundert Kilometer weit, und eine Theilniederlage kann reich-

lich wettgemacht werden durch Erfolge an anderen Punkten der Linie.

Der Kampf um Adrianopel ist ein gewaltiger. Die Geschichte unserer Zeit wird ihn als eines der denkwürdigsten Ereignisse verzeichnen. Genau 550 Jahre sind es jetzt her, daß Sultan Murad I. diesen Ort den Byzantinern abnahm. In einem halben Jahrtausend hatten die Türken nichts für die Befestigung des Ortes gethan. Erst in der letzten Zeit haben deutsche Offiziere die Forts renovirt, bei Ausbruch des Krieges waren aber die Arbeiten noch im Gange und Abdullah Pascha mußte fast schon unter den Kanonen des Feindes die letzte Hand anlegen, um die Werke nothdürftig fertigzustellen. Der Kreis der Befestigungen umfaßt elf neue Forts rund um die Stadt, die durch die drei Flüsse Mariza, Arda und Tundscha auch natürlich geschützt ist. 25 Kilometer vor Adrianopel sollen an allen Seiten diese Forts den Feind bereits in Schach halten. Im Nordwesten der Stadt sind die wenigsten Befestigungen nothwendig, da hier zwischen Arda und Mariza das sumpfige Gelände die Rolle hindern-der Forts übernimmt. Die drei stärksten Forts liegen im Norden zwischen Tundscha und Mariza. Diese Forts sollten Panzerthürme und Betonbedeckungen erhalten, aber die Arbeiten, schon vor Jahren angeordnet, waren beim Kriegsausbruch noch nicht begonnen. Dagegen hat man hier vortreffliche Krupp-Geschütze untergebracht, die von einem Fort zum anderen reichen und gegenseitige Unterstützung garantiren. Weniger geschützt sind die anderen Seiten Adrianopels; westlich liegen vier Forts zwischen Mariza und Arda, östlich und südlich zwischen Tundscha und Mariza sind zusammen noch vier starke Forts vorhanden, aber der Süden wird von sachmännischer Seite übereinstimmend als die schwache Seite Adrianopels bezeichnet. Man darf deshalb am ehesten von allen Meldungen jener bulgarischen von heute trauen, die berichtet, daß die Bulgaren auf der südöstlichen Seite einige Befestigungen bereits genommen haben und daß die Türken daraufhin entmuthigt in die Festung flüchteten. Auf diesen Kampfplatz bezieht sich auch die bulgarische Bemerkung über das schlechte und unregelmäßige Schießen der Türken. Man hätte auch ein Wort über die Unzulänglichkeit der Geschütze an dieser Stelle wagen können. Denn die modernen Krupp'schen Kanonen hat man, wie wir oben feststellten, in den nördlichen Forts aufgestellt, die nach der bulgarischen Grenze gerichtet sind. Die

südlichen und südöstlichen, immer vernachlässigt, konnten offenbar durch provisorische Befestigungen, in denen die Türken sonst Meister sind, diesmal wegen der Kürze der Zeit und der Schnelligkeit des bulgarischen Vorrückens nicht genügend verstärkt werden.

Die Bulgaren bedienen sich bei ihrem Angriff auf Adrianopel schon der allermodernsten Mittel, und einem ihrer Aviatiker, Kurzoff, ist sogar ein Rekognoszierungsflug über Adrianopels Befestigungen gelungen. Trotz Beschießung von Seite der Türken ist Kurzoff heil ins bulgarische Lager zurückgekehrt. Es ist dies die Feuertaufe des Aeroplane im Krieg gewesen. Gleichzeitig mit den großen Kämpfen auf dem Adrianopeler Kriegsschauplatz hat offenbar eine entscheidende Schlacht im Strumathal begonnen. Die vereinigten Serben und Bulgaren sind mit den Türken zusammengestoßen, und es wird erbittert gekämpft. Die Serben, die in den Grenzkämpfen der ersten Tage schwere Verluste erlitten haben, sind gestern und heute entschädigt worden durch die Eroberung von Prishtina und die Einnahme von Novibazar. Von Prishtina rücken sie auf Uesküb vor, dessen Situation kritisch werden muß, wenn es den Türken unter Zekki Pascha nicht in letzter Stunde gelingt, zwischen Bulgaren und Serben einen Keil zu schieben.

Vom griechischen und montenegrinischen Kriegsschauplatz liegen nur Wiederholungen und Varianten älterer Vorgänge oder Meldungen über Ereignisse vor, die auch an sich keine Bedeutung hätten, im Augenblick aber, wo um Adrianopel und in Mazedonien entscheidende Dinge sich dem Abschlusse nähern, keine besondere Erwähnung verdienen.

Dagegen muß man die Aktionen der Flotten im Auge behalten. So wie die Griechen einen Angriff auf Saloniki und Debagatsch planen, so bereiten sich die Türken zu einem Ueberfall auf Piräus vor (aber natürlich nicht auf Athen, wie die Depeschen sagen).

Unsere heutige Karte veranschaulicht den bulgarischen Vormarsch auf Adrianopel und zeigt deutlich die Stellungen, die die Gegner einnehmen.

Der bulgarisch-türkische Krieg.

Türkische Offensive.

Konstantinopel, 22. Oktober. Amtlich wird gemeldet, daß die ottomanischen Marinekräfte,

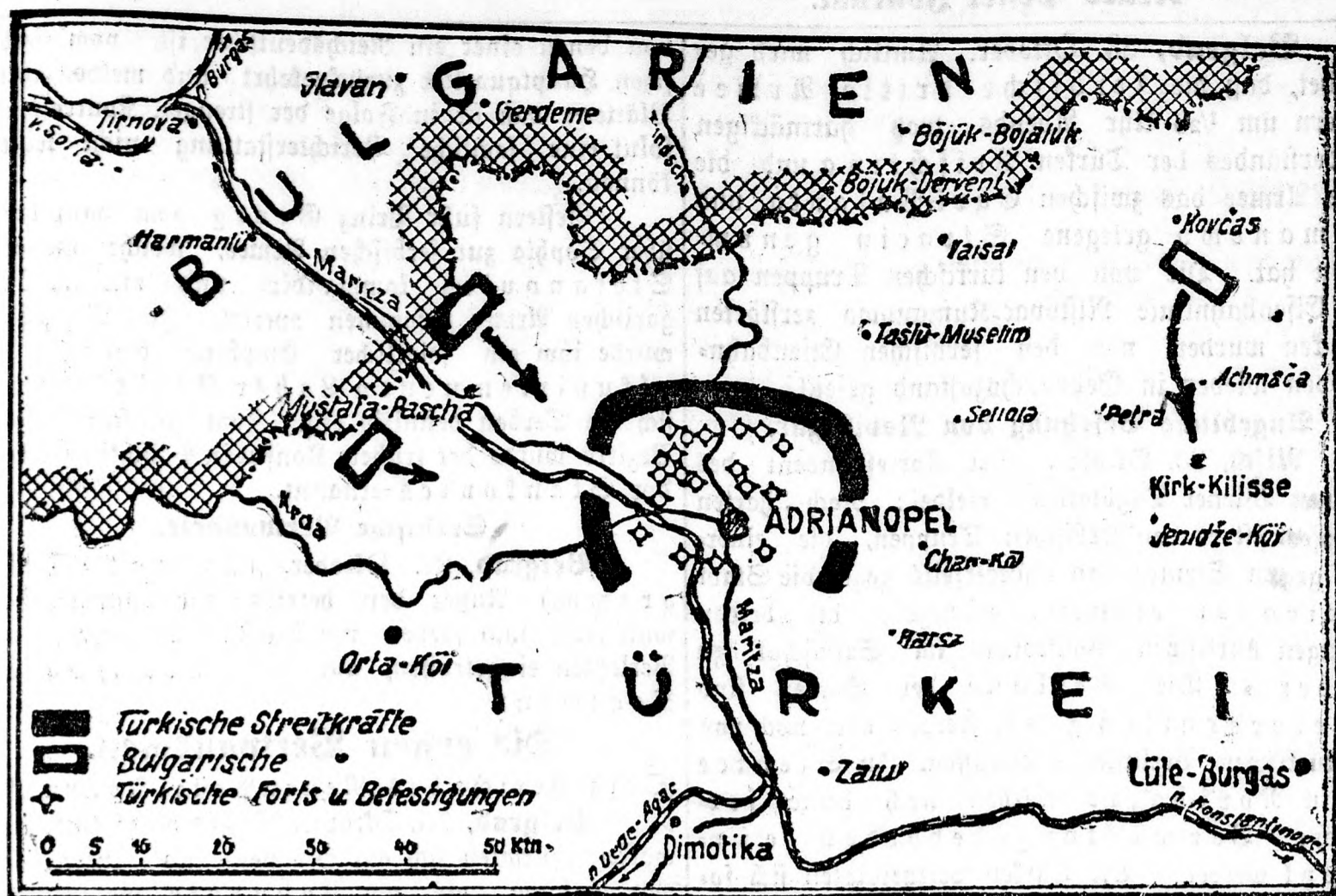
nach Afrika, um Tunis für Suleiman zu erobern. Dies gelang ihm auch. Kaiser Karl selbst stellte sich mit dem Venezianer Andreas Doria an die Spitze einer Flotte, um dem Seeräuber-Großadmiral entgegenzutreten. Es kam aber erst auf dem Lande zu einem Treffen, bei dem der türkische Seebär unterlag. Er nahm dafür zu Wasser Revanche, trieb den Doria zur Flucht, den Kaiser zu fluchtartiger Heimkehr. Jahre hindurch beunruhigte Barbarossa fortan das ganze Mittelmeer; nach den italienischen und afrikanischen Küsten wurden die albanischen, mazedonischen und griechischen, die Inseln Cypern und Malta heimgesucht. Das ganze Wasser von den Herkules-Säulen bis zum Hellespont beherrschte Chaireddin souverän. Seine letzte That war seine Allianz mit den — Franzosen, denen er zur Eroberung von Marseille und Nizza verhalf. Dafür ward ihm so schöner Undank, daß er die Franzosen einfach im Stich ließ und mit seiner Flotte nach dem Bosporus absegelte. Fortan zog er nicht mehr aufs Meer hinaus, sondern verlebte seine Jahre als friedlicher Bürger. Von einem Weibe war dieses müthende Thier plötzlich in ein frommes Lamm verwandelt worden. Bei der Eroberung von Reggio hatte Chaireddin die ganze Besatzung über die Klinge springen lassen. Als auch dem Stadtvogt Diego Gaetano das blutige Schicksal zuteil werden sollte, warf sich des Stadtvogts Tochter dem Barbaren zu Füßen und flehte um des Greises Verzeihung. Chaireddin's Herz ward von der Schönheit des Mädchens gerührt. Er schenkte dem Alten das Leben und nahm, indem er seine bisherigen Frauen alle verstieß, die schöne Italienerin zum einzigen Eheweibe. Seither erlahmte sein Arm, erstarb seine Blutgier und bald zog er sich von dem grausamen Handwerk der Seeräuberei nach dem idyllischen Besitztum am Bosporus zurück,

um dort ein wahrhaft spießbürgerliches Familienleben zu führen.

In der Türkenflotte wurde Chaireddin durch seinen Schüler sowohl in der Seeräuberei als in der Kriegführung, durch Torgut Reis ersetzt. Torgut stammte aus dem Dorfe Charabalak in Kleinasien. Auch ihn trieb die Noth im Elternhause zu den Seeräubern. Bei einem Kampfe fiel er in die Gewalt Barbarossa's. Der erkannte sofort, daß Torgut nicht blos ein ebenbürtig fühner, sondern selbst ihm an Verschlagenheit überlegener Seemann war, und machte ihn zu seinem Adjutanten. Torgut's Leben war nur kurz, aber reich an Abenteuern und Heldenthaten. So wird berichtet, wie er sich durch seine Schlaueit auf Korfka aus venezianischer Gefangenschaft befreite. Als man ihn später auf Malta wieder gefangen nahm, legte man ihn vorsichtigerweise an die Kette, um sein Entkommen unmöglich zu machen. Der Großmeister der Malteser entschuldigte diese Maßregel gegenüber einem tapferen Gegner mit den Worten: „Kriegsgebrauch, Herr Torgut!“ Aber Torgut erwiderte ebenso lakonisch und ironisch: „Nicht Kriegsgebrauch, nur Glückslaupe, Herr Großmeister!“ Und die Laupe des Glückes wechselte wirklich. Chaireddin bot den Genuesern als den Herren von Malta dreitausend Thaler für seinen Adjutanten, und der genuesische Geldgeiz konnte nicht widerstehen, und Torgut wurde frei. Kaum frei, brandschätzte er zuerst die genuesischen Küsten, wurde er eine wahre Himmelsgeißel für die ganze Herrschaft Genuas, das den grausamen Vogel aus dem Käfig heraus und wieder auf die Christenheit losgelassen hatte, um nur ein paar tausend Thaler zu gewinnen. Erst dem Andreas Doria gelang es, den Vogel auf der Insel Gerbi in eine Falle zu locken. Aber Torgut verzweifelte nicht. Während Doria ihn belagerte,

grub er in einer einzigen Nacht einen Kanal durch die Insel und schlüpfte mit seinen Schiffen auf die andere Seite hinaus ins offene Meer — und Doria fand, als er die Insel besetzte, den Vogel wieder ausgeflogen. In einem anderen ähnlichen Fall entkam Torgut ebenfalls dem Doria, indem er seine Schiffe bei Nacht auf Rollen über Land zur entgegengesetzten Küste der Insel bringen ließ und mit günstigem Winde seelenruhig absegelte. Er brandschätzte noch weiter die italienischen Küsten, bis ihn beim Sturm auf Malta ein von ihm selbst durch Pulver gesprengtes Mauerstück an der Stirn traf und tödtete. Das Geschlecht des Torgut Reis existirt noch. Der General Torgut Schewket Pascha, der in Albanien kommandirt, einer der modernsten Türken, der mit einer Europäerin verheiratet ist, ist in direkter Linie, in der siebenten Generation, Abkömmling des Seeräubers und Seehelden Torgut Reis.

Bald nachdem Chaireddin Barbarossa und Torgut Reis gestorben waren, der erstere als ausgedienter Achtziger in friedlichem Ref in einer Villa am Bosporus, der andere in blühender Kraft und auf der Höhe des Ruhmes im Sturm auf Malta, traf die türkische Flotte am 7. Oktober 1571 in der berühmten Schlacht zu Lepanto ihr größtes Unglück. Dreihundert Segel stark stand sie der zweihundert Segel starken christlichen Flotte Oesterreichs, Veneziens und des Kirchenstaates gegenüber. Eine Weile lang — so erzählen die Geschichtsschreiber des Orients — betrachteten sich die beiden Flotten mit stiller Bewunderung. Den Türken blühten die im hellen Sonnenschein funkelnden Helme, Panzer und Schilde von geglättetem Stahl in die Augen, die Christen bestaunten die vielfältigen und lebhaften Farben der Schiffe und die Rüstungen, die goldenen Fanale, die purpurnen Fahnen mit den goldenen und silbernen



Der Vormarsch der Bulgaren gegen Adrianopel.

die die Offensive begonnen haben, heute Mittags östlich vom Flusse Tundschka auf bedeutende bulgarische Streitkräfte stießen und diese angriffen. Es entspann sich eine heftige Schlacht, die für die ottomanische Armee befriedigend verlief. Auch unsere Westtruppen stießen vor Kalimame auf bulgarische Streitkräfte und begannen den Kampf. Der Kampf dauert noch an.

Bulgarische Banden, die aus Bulgarien gekommen waren und durch bulgarische Bauern der Casa Osmanje verstärkt in der Umgebung des Defiles von Presna bei der Casa Schumajabala operierten, griffen die dort befindlichen ottomanischen Truppen an. Letztere erwiderten mit einer kräftigen Offensive und vernichteten die Banden fast vollständig. Nur wenige von den Bulgaren entkamen. Die Banden hatten alle Dörfer der Umgebung niedergebrannt.

Türkischer Sieg bei Adrianopel.

Konstantinopel, 23. Oktober. Nach einer beim Kriegsministerium eingetroffenen Nachricht kam es gestern zu einem großen andauernden Gefecht zwischen Bulgaren und Türken in der Linie Kirkilisse-Adrianopel. Die Bulgaren wurden zurückgeschlagen und sollen etwa dreitausend Tote auf dem Schlachtfelde zurückgelassen haben.

Inschriften, die Flaggen der türkischen Schiffsführer mit dem zweischneidigen Schwert Ali's, mit Stern und Mond und dem verschlungenen Namenszug des Sultans. Heftig entbrannte dann die Schlacht und als sie zu Ende war, hatten die Türken fast ihre ganze Flotte, 224 Schiffe, verloren, dazu noch 117 größere und 258 kleinere Kanonen, die der Feind eroberte. 3468 Türken fielen in christliche Gefangenschaft, aber 15,000 Christensklaven der Türken wurden befreit. Die Zahl der gefallenen Türken war endlos und wurde nicht festgestellt, aber auch die der gefallenen Christen war groß, überstieg 8000, unter ihnen zwanzig Venezianer aus den edelsten Häusern. Unter den Verwundeten las man den Spanier Miguel de Cervantes auf, den Dichter des Don Quixote, der bei Lepanto seinen linken Arm einbüßte.

Trotz dieser furchtbaren Niederlage erholten sich die Türken so schnell, daß sie schon nach wenigen Monaten wieder eine mächtige Flotte hatten wie vor der verderblichen Schlacht. Vom kaiserlichen Garten zu Konstantinopel wurde ein großes Stück als Territorium zum Bau von acht neuen gewölbten Schiffswerften benützt. Und in diesen wurden in einem einzigen Winter 150 Galeeren und 8 Galeazzen oder große Mahonen erbaut. Nun waren zwar die Schiffsrümpfe fertig, aber es fehlte an Tauewerk und Ankern. Der Kapudanpascha oder Großadmiral kam zum Großvezir — damals war dies der große Mohamed Sokolli, ein geborener Bosnier, Eroberer von Sziget — und klagte: „Schiffe bauen ist leicht, aber für 250 Schiffe Zubehör so schnell herbeizuschaffen ist unmöglich.“ Darauf Sokolli: „Herr Pascha, Macht und Vermögen der hohen Porte sind so groß, daß nichts für sie unmöglich ist — und es wäre möglich, selbst wenn befohlen wäre, die Anker aus Silber, die Segel aus Atlas, die Taue aus Seide herzustellen.“ Der

Niederlage der Bulgaren bei Kirkilisse?

Frankfurt a. M., 23. Oktober. Der „Frankfurter Zeitung“ geht eine vom 22. d. 10 Uhr 40 Minuten Abends datierte Depesche aus Konstantinopel zu, wonach die Bulgaren bei Kirkilisse zurückgeschlagen worden seien. Sie hatten einen Verlust von circa 3000 Toden und traten den Rückzug gegen die Grenze an. Die Türken folgen auf der ganzen Linie nach.

Nach einer weiteren gestern Abends um 11 Uhr 35 Minuten in Konstantinopel aufgegebenen Depesche der „Frankfurter Zeitung“ wurde Mittags auf türkischer Seite der Befehl zur Eröffnung der Schlacht gegeben. Die konzentrierten türkischen Streitkräfte ergriffen die Offensive. Westlich von der Tundschka fand der erste, äußerst erbitterte Zusammenstoß statt. Zu derselben Zeit wurde westlich bei Kalimandscha gegen die Bulgaren ein heftiger Vorstoß unternommen. Hier ist die Schlacht noch im Gange, während auf der östlichen Seite die Bulgaren unter den gemeldeten Verlusten zurückwichen.

Venezianergesandte wollte die Absichten der Türkei erforschen und kam zum Großvezir. Sokolli sprach ihn an: „Du kommst zu schauen, wie es nach Lepanto mit unserem Muthe steht? Wie geht es Euch nach dem Verlust von Cyprien? Wir haben Euch einen Arm abgehauen, Ihr habt uns bloß den Bart geschoren. Der Arm wächst nicht nach, der Bart umso dichter.“ Im Juni 1572 konnte die türkische Flotte wieder 250 Segel stark auslaufen. Da schlossen die Feinde erschrocken ob solcher Kraft nach solcher Niederlage Frieden.

Ein neues großes Unglück traf die Türkenflotte 1657 im Kanal von Chios. Vierundvierzig Schiffe wurden vom Feinde vernichtet, der Verlust aber wieder — wie einst unter Selim — auf Kosten der Bezirke ersezt. Aber das Ende war nicht aufzuhalten. Vergebens machte der Kapudanpascha Mustafa ehrgeizige Reiche zu „Fürsten des Meeres“ mit der Verpflichtung, für den Titel Schiffe zu bauen. Nur vorübergehend gewannen noch die Türken Siege — dann kam Verlust nach Verlust: der Brand der Flotte bei Tchesme, wo die Russen am 5. Juli 1770 die letzten hundert Schiffe der Türken mit 2000 Kanonen und 20,000 Mann brennend in den Grund bohrten; die Niederlage bei Navarino, wo der Admiral Codrington 1827 einer türkischen Flotte den Untergang in einer Falle bereitete; 1839 der Verrath der Türkenflotte durch ihren Admiral Feisi an die Engländer; endlich die Katastrophe von Sinope 1853, wo die Russen von der ganzen Türkenflotte nur ein einziges kleines Schiff entkommen ließen. Im letzten Krieg mit Rußland gab es keine türkische Flotte — die neue Türkei aber wehrt sich heroisch, wie in ihrer ruhmreichsten Zeit zu Lande und zu Wasser.

Bernhard Stern.

Vortwärtsdringen der Bulgaren gegen Adrianopel.

Sophia, 23. Oktober. („N. T. B.“) Auf allen Linien sind erbitterte Kämpfe im Gange. Ueberall wurden die Türken aus ihren Positionen vertrieben. Im Gebiete vom Mezlok marschieren die Truppen in südlicher Richtung. Das Gebiet von Tamrasch ist endgiltig vom türkischen Territorium abgeschnitten. Vor Adrianopel hat die bulgarische Armee die Arda erreicht. Die Türken sind in Unordnung und Panik geflohen unter Zurücklassung von 100 Toden und 160 Gefangenen. Unsere Verluste sind nicht bedeutend.

Auf der nordöstlichen Seite der Befestigungen von Adrianopel wurden einige vorgeschobene Punkte besetzt. Nach einem überaus heftigen Kampfe wurde der Feind geschlagen und trat entmuthigt die Flucht gegen die Festung zu an. Der Feind hatte eine große Zahl von Toden und Verwundeten zurückgelassen, die noch nicht gezählt werden konnten. Während des Kampfes eröffneten die türkischen Batterien von den Nord-Ostforts aus das Feuer, das jedoch ergebnislos blieb. Die türkische Artillerie schießt unregelmäßig und unwirksam.

Türkische Siegesnachrichten.

Konstantinopel, 23. Oktober. Die türkischen Blätter veröffentlichten Telegramme aus Adrianopel mit Einzelheiten über den in der Nacht amtllich gemeldeten Kampf zwischen den Flüssen Tundschka und Mariza. Der Kampf soll bei Marasch, sechs Kilometer westlich von Adrianopel, stattgefunden und neun Stunden gedauert haben. Die bulgarischen Streitkräfte beliefen sich auf 30,000 Mann. Die Bulgaren sollen gegen Kara-Agatsch geflüchtet sein unter Zurücklassung von Tausenden von Toden.

Die Blätter bringen weiter Meldungen über einen türkischen Sieg bei Kadikoi, fünf- und zwanzig Kilometer nordwestlich von Adrianopel. Die Türken erbeuteten 11 Kanonen und machten einen Major und mehrere bulgarische Soldaten zu Gefangenen.

Weitere Angriffe sollen bei Kirkchali, Haskoi, Jspini, Tschalikanaf und Hamidije stattgefunden haben. Ueberall seien die Bulgaren geschlagen worden.

Die amtliche Mittheilung über den Ausgang des Kampfes bei Adrianopel steht noch aus, wird aber für Nachmittag erwartet.

Berlin, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Konstantinopel: Nach den heute um Mitternacht beim Kriegsministerium eingelaufenen amtlichen Nachrichten kam es zu einem großen andauernden Gefechte zwischen Bulgaren und Türken in der Linie Kirkilisse-Adrianopel. Die Bulgaren wurden zurückgeschlagen. Sie sollen etwa 3000 Tode auf dem Schlachtfelde zurückgelassen haben. Die Bulgaren zogen sich über die Grenze zurück. Die Türken folgen langsam nach. Auch östlich von Tundschka, einem Nebenfluß der Mariza, nördlich von Adrianopel, stießen die Türken auf eine große bulgarische Heeresmasse, mit der sich eine reguläre Schlacht entwickelte. Ueberall wurde der Feind unter starken Verlusten zurückgedrängt. Die Schlacht geht auf der ganzen Linie vorwärts.

Eine feindliche Kolonne machte einen Ausfall aus der Festung in östlicher Richtung, wurde jedoch vernichtet.

Eine bulgarische Kolonne ist nach Besetzung von Basiliko an der Küste des Schwarzen Meeres gegen Visa vorgerückt. Die Stadt Malko-Tirnowo wurde genommen. Die türkischen Gefangenen erzählen, die heftige offensive der Bulgaren habe die türkische Armee, die demoralisirt, schlecht genährt und undisziplinirt sei, überrascht.

Die Türken fahren fort, die Dörfer an den Ufern der Struma in Brand zu stecken. Die Dörfer Gorna-Suchica, Dorna-Suchica,

Metschkul, Bakanero, Kresna und andere kleine Dörfer sind eingeäschert worden.

Gefangennahme einer halben Eskadron Bulgaren.

Konstantinopel, 23. Oktober. Authentische Meldungen bestätigen, daß die Türken im Kampfe bei Marasch in der Nähe von Adrianopel eine halbe bulgarische Eskadron gefangen genommen haben.

Kämpfe im Strumathal.

Saloniki, 22. Oktober. (Verspätet eingetroffen.) An zuständiger Stelle wird versichert, daß bulgarische und türkische Truppenteile im Strumathal bereits aufeinander gestoßen seien. Der Kampf nimmt immer größere Dimensionen an. Immer mehr Truppen greifen in denselben ein. Die Türken brachten den bulgarischen Vorstoß zum Stillstand.

Der bulgarische Vorstoß.

Berlin, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Sonderberichterstatter des „Lokalanzeiger“ bei den bulgarischen Truppen Lieutenant a. D. v. Gottsberg telegraphiert aus Stara Zagora von gestern Abend 9 Uhr 25 Minuten: Der Generalstab theilt mit, daß außer Menumia die Städte Doulon und Kirjalik von den Bulgaren genommen worden seien. Zwei große Kompagnien ergaben sich bei Menumia. Bei Kirjalik fiel ein türkischer Major mit seiner Abtheilung in Gefangenschaft; bei Doulon erbeuteten die Sieger eine Fahne und sonstiges Kriegsmaterial. Der Vorstoß eröffnet den verbündeten Serben und Bulgaren, die die zweite Armee bilden, die Thäler der Begalniha, Struma und Mesta. Kumanovo, an der Bahn nach Ueskub, wurde gestern von den Serben besetzt.

Hundert Korrespondenten!

Gottsberg theilt weiter mit: In der Nacht zu gestern sind im Standorte des Hauptquartiers in Stara Zagora gegen 100 Korrespondenten eingetroffen, die der Oberleitung im höchsten Grade unbehaglich sein müssen und die nur wenig zu sehen bekommen werden. Die Ausrüstung einiger Kriegskorrespondenten ist sehr unzureichend, mancher ist ohne Proviant für mindestens 24 Stunden, einige wollen im schwarzen Gehrock ins Feld ziehen, andere in Lederschuhen. Es ist eine groteske Expedition, die durch ihre eigene Schwere hängen bleiben muß. Mit uns kamen Offiziere aller größeren Staaten. Der Monarch selbst scheint ständig unterwegs zu sein und im Automobil seine Truppen zu besuchen. Die Befehlsübermittlung vollzieht sich durch Automobile. Die Truppen an der Front sollen in ausgezeichnete Verfassung und Laune sein.

Vormarsch der Türken gegen Bulgarien.

Frankfurt, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Auf indirektem Wege erhält die „Frankfurter Zeitung“ aus Konstantinopel folgendes Telegramm: Zwischen dem Kriegsminister Nazim Bey und dem Oberkommandanten der Ostarmee Marschall Abdullah Pascha gab es in den letzten Tagen schwere Differenzen, die jetzt wieder behoben sind. Die Ostarmee unternimmt mit mehr Intenfität in schwankenden Bewegungen die Umräumung Ostrumeliens. Weitere Truppen gehen jedoch nicht zur Ostarmee ab. Sämtliche aus Anatolien herankommenden Züge werden nach Mazedonien dirigiert. Mittels Transportdampfern — auch die 32 beschlagnahmten griechischen Dampfer verwendet man zu Transportzwecken — und Eisenbahn werden täglich 25,000 Mann befördert. Bei der Ost- und Westarmee wird je eine Fliegerabtheilung funktionieren. Die Verproviantierung, die ernste Sorgen bereitete, geht nunmehr über Erwarten günstig vor sich.

Der Krieg mit Serbien.

Besetzung von Prischina.

Branja, 22. Oktober. Die Serben sind heute Nachmittags um 4 Uhr nach heftigem Kampfe in Prischina eingerückt.

Belgrad, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Amtlich wird verlautbart, daß Prischina mit immensen Verlusten eingenommen sei. Man darf jedoch dem offiziellen Apparat keinen Glauben schenken, da er oft sich selbst widerspricht und nur serbische Siege zu verzeichnen hat.

Belgrad, 23. Oktober. Amtlich wird gemeldet, daß die serbische dritte Armee gestern um 1/26 Uhr Abends trotz hartnäckigen Widerstandes der Türken Prischina und die erste Armee das zwischen Egri-Palanka und Kumanovo gelegene Stracin genommen hat. Die von den türkischen Truppen auf der Eisenbahnlinie Nistovac-Kumanovo zerstörten Brücken wurden von den serbischen Eisenbahntruppen wieder in Gebrauchszustand gesetzt.

Angebliche Besetzung von Novibazar.

Nisch, 23. Oktober. Der Korrespondent des „Neuen Wiener Tagblattes“ meldet: Nach harten Kämpfen ist es den serbischen Truppen, die einerseits gegen Sjenice und andererseits gegen die Stadt Novibazar vorgingen, gelungen, die beiden wichtigen türkischen Positionen im Sandschat zu erobern. Die Verluste der Serben sind außerordentlich groß, werden aber noch von den türkischen Verlusten übertroffen. In Sjenice und in Novibazar werden noch heute serbische Verwaltungsbehörden eingesetzt werden. Die Türken verteidigten sich sowohl in Sjenice als auch in Novibazar heldenmüthig. (Diese Meldung ist offiziell noch nicht bestätigt. — Anm. d. R.)

Belgrad, 23. Oktober. Privatmeldungen zufolge wurde Novibazar von den serbischen Truppen eingenommen. Aus Branja wird gemeldet, daß die türkischen Truppen sich aus Kumanovo zurückziehen und im Süden der Stadt Positionen beziehen, sowie daß der Einmarsch der serbischen Truppen in Kumanovo unmittelbar bevorstehe. Privatmeldungen zufolge wurde am Javor ein türkisches Bataillon gefangen genommen.

Falsche Siegesnachrichten.

Belgrad, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Sonderausgaben melden, daß bei Javor ein türkisches Bataillon gefangen genommen und nach Ivanjica eskortiert worden sei. Amtlich wird die Nachricht dementirt; die Sonderausgaben wurden konfisziert.

Dreißig Personen wurden zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilt, weil sie Nachrichten von Truppenbewegungen verbreiteten.

Maßgebendenorts versichert man, daß bis heute 600 Soldaten und 35 Offiziere gefallen, 3500 Soldaten und 78 Offiziere verwundet worden sind.

Belgrad, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Es kommen ununterbrochen Nachrichten vom Kriegsschauplatz, die nur von serbischen Siegen erzählen. Das begeisterte Publikum will auch nur von Kriegserfolgen wissen, und dieses Verlangen erfüllen die Belgrader Blätter. Trotz des Siegestaumels kann konstatiert werden, daß die serbische Armee thatsächlich bis jetzt Erfolge aufweisen kann. Besonders günstig war der gestrige Tag, an welchem alle drei Armeen einen ziemlichen Vormarsch machten. Die erste Armee drang bis Kumanovo vor. Die zweite nahm Krakavo und Kotschana in Besitz und die dritte steht vor Prischina, welches angeblich heute Vormittags auch eingenommen wurde. Diese Nachricht soll jedoch noch offiziell bestätigt werden. Das Regierungsblatt „Samoprava“ bestätigt die Einnahme dieser wichtigen Stadt. Die erste Armee erhielt Verstärkung, um diese wichtige Stadt erobern zu können.

Beim gestrigen ersten Transport der Verwundeten kamen überaus rührende Szenen an den Eisenbahnstationen vor, als die Verwundeten ihre Verwandten und Angehörigen erblickten. Die Zahl der Verwundeten betrug 296. Heute wird ein neuer Transport von Verwundeten erwartet und täglich sollen solche ankommen. Die Schulen, Hotels, die Militärakademie und andere öffentliche Gebäude werden als Krankenhäuser eingerichtet.

Erfürmung von Gjurghjevi-Stubovi.

Belgrad, 23. Oktober. Nach einer Meldung des Kreispräsidenten von Raschka soll die östlich von Novibazar befindliche türkische Position Gjurghjevi-Stubovi von den serbischen Truppen erstürmt worden sein.

Erschwerung der Berichterstattung.

Belgrad, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Gestern sind zwei Kriegsbereichtersteller,

von denen einer ein Reichsdeutscher ist, vom serbischen Hauptquartier zurückgekehrt und melden ihren Blättern, daß sie in Folge der strengen Kontrolle absolut eine sachliche Berichterstattung nicht leisten können.

Gestern fuhr Prinz Georg vom Hauptlager über Sophia zur serbischen Armee, welche General Stefanovics kommandirt und mit der bulgarischen Armee zusammen operirt. In Sophia wurde ihm ein feierlicher Empfang bereitet. Im okkupirten neuen Laber Bezirke richteten sich die Serben definitiv ein. Zum Vorstand dieses Bezirks wurde der frühere Konsul in Prischina Theodor Stankovics ernannt.

Serbische Verwundete.

Belgrad, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Außer den bereits eingetroffenen Verwundeten sind soeben noch 62 Wagnons mit Verletzten eingetroffen, alle vom Verschwörer-Regiment.

Die ersten Verwundeten.

(Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.)

Belgrad, 23. Oktober. Pechschwarze Gewitterwolken thürmten sich am Himmel und dunkle Nacht war es schon, als am Bahnhofe die Gruppen sich sammelten und mit angstvoller Spannung den ersten Transport der Verwundeten vom Kriegsschauplatz erwarteten. Greise sind beordert, jetzt den Polizeidienst zu versehen; sie versuchen die Menge zurückzudrängen, doch vergebens. Unzählige Transportwagen haben Aufstellung genommen, neben ihnen harrten Mitglieder des russischen, serbischen, deutschen, englischen und französischen Nothen Kreuz-Vereins der Verwundeten. Da fährt der Zug mit den Verwundeten ein. In der ganzen Umgebung herrscht Grabesstille. Die Augen der Harrenden werden größer, Jeder fürchtet, seine Verwandten als Opfer des Krieges zu erblicken. Das Stöhnen der Maschinen wird fast übertönt von den schweren Seufzern der Menge und dem Stöhnen der Verwundeten. Invalide Soldaten, die zur Herstellung der Ordnung telephonisch requirirt worden sind, verpassen auf ihre Aufgabe, und statt die Menge zurückzuhalten, drängen sie sich selber hinzu, um zu sehen, ob unter den Verwundeten sich nicht auch die Ihrigen befinden. Mit harter Mühe wurden 1500 Verwundete aus dem Zuge in die Wagen geschafft, um in die Spitäler gebracht zu werden, vor denen im Unwetter auf der Gasse die kranken Civilisten liegen, die man in Folge der Ankunft der Kriegsoffer aus den Spitalern werfen mußte, um Platz zu schaffen. Viele der Verwundeten starben auf dem Transport in die Krankenhäuser, hauchten, statt auf dem Schlachtfelde, in den Armen der Mutter, des Vaters, der Braut oder des Bruders ihr Leben aus. Zertrümmerte Beine, durchschossene Augen, verstümmelte Hände — schauerliche Bilder ziehen an unseren Augen vorüber! Und dabei ist offiziell gesagt worden, daß bloß Leichtverwundete eintreffen. — Die Verwundeten sind fast lauter junge Männer, Soldaten vom 7. Infanterie-Regiment, dem Hausregiment Belgrads, das an der Ermordung König Alexander's theilgenommen hat und seitdem das Verschwörerregiment genannt wird. Na.

Der Krieg mit Montenegro.

Der Angriff auf Tarabos.

Plavnica, 23. Oktober. Die südliche montenegrinische Armee unter General Martinovics eröffnete gestern Früh von neuem das Artilleriefeuer gegen die türkischen Befestigungen auf dem Berge Tarabos. Der Kanonendonner war während des ganzen Tages weithin hörbar. Das Ergebnis des Kampfes ist noch nicht bekannt. Die montenegrinischen Truppen haben den Bojanafluß überschritten und bedrohen Skutari vom Süden.

Die Operationen gegen Skutari.

Plavnica, 23. Oktober. Die Operationen gegen Skutari sind heute wieder aufgenommen worden. Die Aktion mußte aber wegen des dichten Nebels verschoben werden und erst gegen 10 Uhr Vormittags wurde mit einer neuerlichen Beschießung der türkischen Befestigungen auf dem Tarabos begonnen. Die Türken beantworteten das Feuer und der starke Geschützdonner scholl gegen Mittag zu einem wahren Artillerieschnefffeuer an, worauf man auf die große Zahl der beteiligten Geschütze schließt.

Der griechisch-türkische Krieg.

Ein Sieg der Griechen.

Athen, 23. Oktober. („Agence d'Athènes.“) Ein Telegramm des Generalissimus Kronprinzen

Konstantin meldet aus Hadshi-Sogo, dem Hauptquartier der griechischen Armee, von heute Vormittag, daß der Feind durch einen heftigen Angriff der griechischen Armee besiegt, mit 22 Bataillonen und 6 Batterien seine Positionen geräumt und sich auf Serfidische zurückgezogen habe. Die allgemeine Verfolgung wurde angeordnet.

Landung der Griechen bei Katerina.

Paris, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Blätter berichten aus Konstantinopel: Die Griechen haben bei Katerina im Golf von Saloniki drei Regimenter gelandet.

Die Türken.

Zuversicht der Türken.

Köln, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Einer Konstantinopler Depesche der „Magdeburger Zeitung“ zufolge mißt die Regierung den bisherigen Operationen keinerlei Bedeutung bei. Sie betreibt fieberhaft die Mobilisierung und konzentriert gewaltige Truppenmassen auf dem Kriegsschauplatz. Bis Ende Oktober werden 700,000 Mann dem Feind gegenüberstehen, davon 400,000 in Thracien. Einer solchen Kriegsmacht gegenüber sei Bulgarien nicht gewachsen.

Zusammenstoß von Militärszügen.

Konstantinopel, 23. Oktober. Der Zusammenstoß der Militärszüge auf der Linie Smyrna-Midin bei der Station Azizia wurde durch den Bruch einer Kuppelung verursacht. Die Lokomotive blieb im Tunnel stehen, während der Zug bis zum Bahnhof in Azizia hinterrückte, wo er mit einem anderen wartenden Militärszug zusammenstieß. Mehrere Waggons wurden zertrümmert. Die Zahl der getödteten oder verletzten Personen ist unbekannt. Man schätzt sie auf 200 bis 300. Die Regierung, die einen böswilligen Anschlag vermutet, hat an alle Eisenbahngesellschaften ein Circular gerichtet, worin sie sie auffordert, das Personal der Militärszüge zu überwachen.

Erzultan Abdul Hamid.

Konstantinopel, 23. Oktober. Der gewesene Sultan Abdul Hamid wird nach Smyrna gebracht werden.

Verkehrsschwierigkeiten.

Galatz, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Da der Seeverkehr durch die bulgarischen Schwarzen Meer-Häfen Barna und Burgas in Folge der in denselben gelegten Minen und der Blockierung durch die Türken unsicher geworden ist, wird der Verkehr von Reisenden, Gepäck und Waaren aus Rußland nach Bulgarien dormalen durch die russische Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, welche diesem Bedürfnis durch Einstellung zweier neuer Fahrten nachzukommen beabsichtigt, ab Odeffa und Keni direkt nach den bulgarischen Donauhäfen vermittelt. Die große englische Dampferlinie Johnston in Liverpool, welche den Hauptimport von englischen Stüdgütern in die Donau zur Weiterbeförderung nach Rumänien und Bulgarien bringt, theilt mit, daß sie die regelmäßige Fahrt nach dem Schwarzen Meere einstellt, was in den hiesigen kaufmännischen Kreisen große Beunruhigung hervorruft.

Munitionslieferungen für die Balkanstaaten.

Magyarovár, 23. Oktober. Die serbische Regierung hat bei der Züranger Dynamitfabrik 240 Kisten Dynamit telegraphisch bestellt. Die Fabrik hat telegraphisch von der ungarischen Regierung um die Erlaubniß angefragt, dieses Munitionsmaterial liefern zu dürfen.

Ruttka, 23. Oktober. Heute Früh wurden hier drei Waggonladungen Schießpulver, die von Preußen nach Bulgarien gesendet wurden, aufgehalten. Diese Waggon werden ständig von Gendarmen bewacht. Auch in Zolna wurden 25 Waggonladungen Munition bis auf Weiteres zurückgehalten.

Allerlei Attentate.

Konstantinopel, 23. Oktober. Wie die Blätter erfahren, hätten bulgarische Komités zahlreichere Dynamitattentate vorbereitet. 150 Bulgaren seien an verschiedenen Orten des Vilajets Saloniki verhaftet worden. Gestern Nachts sei auf der Linie Saloniki-Monastir eine

Bombe geplatzt, wobei eine Brücke zerstört worden sei. Die Bulgaren hätten die Telegraphenbrücke bei Razlak zerstört. Die Thäter wurden verhaftet. Die Leitung wurde wieder ausgebessert.

Die Mächte und der Balkan.

Eine gemeinsame Aktion Oesterreich-Ungarns und Rußlands?

Belgrad, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Belgrader russische Gesandte Hartwig ist plötzlich nach Wien abgereist. Gutinformierte Kreise behaupten, daß die Abreise mit einer bevorstehenden wichtigen gemeinschaftlichen Aktion seitens Rußlands und Oesterreich-Ungarns zusammenhänge. Die hiesigen Blätter schreiben an leitender Stelle, daß sie einer solchen Aktion ängstlich entgegensehen, zumal sie dadurch sogar die bisherigen Erfolge gefährdet sehen.

Diplomatische Verhandlungen über Intervention.

Paris, 23. Oktober. Während die Kanonen donnern, werden die diplomatischen Verhandlungen eifrig fortgesetzt, die auf eine eventuelle Intervention Europas abzielen, sobald eine oder mehrere Schlachten von größerer Bedeutung geschlagen sein werden. Herr Poincaré bleibt in dieser Frage mit der europäischen Diplomatie in unausgesetzter Fühlung. „Petit Parisien“ zufolge hofft man, binnen Kurzem zu einer Formel zu gelangen, welche neuerdings und mit kategorischen Worten die übereinstimmende Ansicht der sechs Großmächte zum Ausdruck bringen würde.

Billigung der Politik Sazonoff's durch den Czaren.

Petersburg, 23. Oktober. In Kreisen, welche Sazonoff nahe stehen, wird versichert, daß seine Politik in Spala vom Czaren gebilligt wurde.

Petersburg, 23. Oktober. Der Vertreter des „Daily Telegraph“ Dr. G. J. Dillon berichtet über die Audienz Sazonoff's beim Czaren auf Grund persönlicher Mittheilungen des Ministers. Der Korrespondent des „N. W. Tagbl.“ ist durch die Freundlichkeit des Herrn Dr. Dillon in der Lage, seinem Blatte einen ausführlichen Bericht zur Verfügung zu stellen, dem wir Folgendes entnehmen:

„Von den ruhigen Tiefen eines endlosen Waldes in Rußisch-Polen kommt eine Friedensboischaft, welche Balsam auf die Wunden sein wird, die der Balkankrieg hervorruft: Sazonoff bleibt auf seinem Posten und wird dort auch weiterhin die Politik, welche er bisher einschlug, bis in ihre äußersten Konsequenzen verfolgen, denn, wie ich schon wiederholt hervorhob, die Politik Sazonoff's ist auch die des Czaren und deshalb auch die des russischen Reiches.“

Sazonoff erfreut sich des unverminderten Vertrauens seines kaiserlichen Herrn. Es kann deshalb auch nicht einmal der Schatten einer Besorgniß für die Friedensfreunde vorhanden sein und ebenso wenig Hoffnung für die Kriegsheher, daß Sazonoff in Bälde seinen Platz verlassen wird. Die Stellung Sazonoff's ist nicht nur fest, sie ist fester, als sie je zuvor war. Und aus diesem Grunde wird seine Politik, welche nicht bloß inspirirt, sondern vom Czaren vorgeschrieben ist, nicht die geringste Aenderung erfahren. Die Meinung des Czaren ist, daß der gegenwärtige Konflikt zwischen den Balkanstaaten und der Türkei ein schweres Unglück bedeutet, welchem im ersten günstigen Augenblicke ein rasches Ende bereitet werden wird und muß. Dieser Augenblick wird vielleicht rascher eintreten, als die Welt vermuthet.

Die Reformen in Mazedonien beinhalten keine territorialen Veränderungen auf dem Balkan, noch setzen sie solche voraus. Der Brand, der nun entstanden ist, muß nicht nur lokalisiert, sondern sobald als möglich gelöscht werden.

— Und an diese Aufgabe wird sich nun Rußland im Vereine mit den anderen Mächten in der kürzesten Zeit machen. Die territorialen Verhältnisse der europäischen Staaten werden vollständig unberührt bleiben. Oesterreich-Ungarn hat nicht gerade wörtliche Versicherungen, aber überzeugende Beweise seines festen Entschlusses geliefert, die Ruhe Europas trotz aller offenkundiger Schwierigkeiten zu wahren.

Besuch San Giuliano's bei Bethmann-Hollweg.

Rom, 23. Oktober. Minister di San Giuliano wird sich demnächst nach Berlin begeben, um im Anschluß an die heutigen Unterredungen mit dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg zu konferieren. Man legt hier der Entrevue von San Roffore große Bedeutung bei und ist überzeugt, daß sie ein engeres

Verhältniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien als bisher angebahnt hat.

Die Lage.

Einberufung der Delegationen. — Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses. — Die Banusfrage.

Das Amtsblatt veröffentlicht heute die Einberufung der Delegationen für den 5. November. Gleichzeitig wurde auch offiziös bekanntgegeben, daß das Abgeordnetenhaus zur Promulgierung dieses Handschreibens am 30. d. eine Sitzung halten wird. Der Verlauf dieser Sitzung ist vorauszu sehen. Die Opposition wird wieder randaliren, die Ausgewiesenen werden nicht eingelassen, die Entfernung der Spektakelmacher wird vom Präsidenten angeordnet werden und nach dem Exodus der Minorität wird die Verlesung des Restripts erfolgen. Während der Delegationsession wird das Abgeordnetenhaus keine meritorischen Sitzungen halten, dagegen wird der Finanzausschuß den Staatsvoranschlag per 1913 in Verhandlung ziehen. Da die Opposition auch aus diesem Ausschuß fehlt, ist anzunehmen, daß die Vorberathung des Budgets sehr rasch erledigt wird, so daß im Dezember auch das Plenum des Abgeordnetenhauses mit dem Budget fertig werden kann, — immer vorausgesetzt, daß in der Taktik der Opposition bis dahin keine Aenderung eintritt.

Ueber den Regimewechsel in Kroatien waren auch heute verschiedene Gerüchte verbreitet, die jedoch offiziös dementirt wurden. Unsere sonstigen auf die parlamentarische Situation bezüglichen Berichte lassen wir nachstehend folgen:

Die Delegationen.

Die Einberufung der Delegation wurde heute durch folgendes Handschreiben des Monarchen angeordnet:

Sieber v. Lukács!

Die im Sinne des G.-N. XII:1867, beziehungsweise auf Grund des Gesetzes vom 21. Dezember 1867 zur Verhandlung der gemeinsamen Angelegenheiten berufenen Delegationen berufe ich hiemit zur Erledigung der ihnen gesetzlich bestimmten Agenden für den 5. November l. J. nach Budapest ein.

Indem ich demgemäß gleichzeitig Meine gemeinsamen Ministerien zur Unterbreitung ihrer verfassungsmäßigen Vorlagen anweise, beauftrage ich Sie, hinsichtlich der Einberufung der Mitglieder der Delegation des ungarischen Reichstages zu verfügen. Wien, 20. Oktober 1912.

Franz Joseph m. p.

Ladislaus Lukács m. p.

Ähnliche Handschreiben sind auch an den Minister des Außern Grafen Berchtold und an den österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh ergangen.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wir meldeten gestern, daß die Regierung sich entschlossen habe, für die Promulgierung der auf die Delegationen bezüglichen Handschreiben eine Sitzung des Abgeordnetenhauses einzuberufen. Dieselbe wird am 30. Oktober stattfinden. Man hat sich zur Beibehaltung des alten Usus entschlossen, trotzdem man einen Präzedenzfall dafür gefunden hatte, daß das auf die Einberufung der Delegationen bezügliche königliche Handschreiben im Reichstage nicht verlesen, sondern bloß im Amtsblatte publizirt worden ist. Dieser Präzedenzfall stammt aus dem Jahre 1867, als Graf Julius Andrássy sen. Ministerpräsident war und die Delegationen zum ersten Male einberufen wurden. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Stephan Tisza, der heute in Budapest eingetroffen ist, hat bereits die Einberufung des Abgeordnetenhauses veranlaßt.

Das kroatische königliche Kommissariat.

Offiziöse Quellen dementiren die vielfeitig verbreiteten Nachrichten über den Rücktritt des Banus v. Cuvaj. Die „Wiener Kroatische Korrespondenz“ meldet heute, daß der Sektionschef im Honvedministerium Generalmajor Alexander Szurmay zum Militärkommandanten Kroatiens ernannt werden soll. General Szurmay bezeichnet diese Nachricht als grundlos. Banus v. Cuvaj hielt sich heute in Wien auf, wo er einem Journalisten gegenüber erklärt hat, daß im gegenwärtigen Augenblicke von keiner Seite eine Aenderung in der politischen Richtung angestrebt wird. Die Bevölkerung will auch derzeit keine Ausschreibung von Neuwahlen. Zur Bekräftigung dieser Thatsache hebe ich hervor, daß ich in letzter Zeit zahllose Deputationen im königlichen

Kommissariat empfangen habe, wobei von keiner der erschienenen Persönlichkeiten ein Wunsch nach Ausschreibung von Neuwahlen geäußert wurde.

Ministerrath.

Morgen versammeln sich die Mitglieder des Kabinetts zu einem Ministerrath, in welchem die nächsten parlamentarischen Agenden zur Erwägung gelangen.

Konferenz Tisza-Lukacs.

Graf Stephan Tisza stattete im Laufe des Tages dem Ministerpräsidenten Ladislaus v. Lukacs im Palais des Ministerpräsidentiums einen Besuch ab.

Das Budget im Finanzausschuß.

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses wurde für Dienstag, den 29. Oktober, Nachmittags 6 Uhr zu einer Sitzung einberufen.

Budapest, 23. Oktober.

Gegenwärtig finden im ungarischen Handelsministerium Konferenzen in tarifarischen Fragen statt, an welchen Fachreferenten der beiden Regierungen und auch Vertreter des gemeinsamen Finanzministeriums teilnehmen.

Aus Déva wird über eine Vertrauensfrage für die Regierung gemeldet. In der heute stattgehabten Kongregation des Hunyader Komitats, in welcher Obergespan Ladislaus Maraden Vorsitz führte, wurde nach einer großen Rede des Abgeordneten Ignaz Rosenbergs im Anschluß an die Kurvente des Torontaler Komitats, der Regierung mit großer Mehrheit Vertrauen votirt.

In den nächsten zwei Wochen werden wieder mehrere oppositionelle Volksversammlungen stattfinden, die bedeutendsten in Debreczen und Szombathely, und zwar in der ersteren Stadt am Sonntag, den 27. d., und in der letzteren am Sonntag, den 3. November.

Debreczen als auch für Szombathely ihr Erscheinen zugesagt.

In den Kreisen der Anhänger der reformierten Kirche in Debreczen hat die Frage der Errichtung und des Sitzes des neuen ungarischen griechisch-katholischen Bisthums große Erregung hervorgerufen. Die Debreczener reformierten Gläubigen befürchten nämlich, daß die Errichtung des griechisch-katholischen Bisthums mit dem Sitze in Debreczen statt Hajduborog der reformierten Kirche zum Nachtheile gereichen werde.

Der Abgeordnete des Wahlbezirks Jglo, Koloman Münnich, hat heute in der Gemeindeversammlung einen Rechenschaftsbericht gehalten. Der Abgeordnete gab in seiner Rede der Hoffnung Ausdruck, daß die Opposition schließlich dennoch zur Einsicht kommen werde.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 23. Oktober. Zu Beginn der Sitzung des Abgeordnetenhauses theilte der Ministerpräsident in einer Zuschrift die Einberufung der Delegationen für den 5. November mit und ersuchte um die Vornahme der Wahlen.

Das Haus setzt die erste Lesung des Epidemiegesetzes fort. Die Verhandlung gebrach bis zum Referat des Berichterstatters.

Im Einlaufe befindet sich ein Dringlichkeitsantrag Latockis betreffend die Abschaffung des börsenmäßigen Terminhandels an der Budapester Börse, ferner eine Interpellation Schurz betreffend Abhilfe gegen die Preistreiberien an der Budapester Börse und Abschaffung des Getreideringes.

Skandalsszenen.

Wien, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Am Schluß der heutigen Sitzung kam es zu großen Skandalsszenen. Bei Verlesung des Einlaufs verlangten die Czechen die weitere Verlesung der Interpellationen der czechischen Abgeordneten über die Sperrung der Komensky-Schule.

Während nun die Verlesung der Interpellation fortgesetzt wird, kehren die Demonstranten auf die Galerie zurück und beginnen neuerdings Zettel in der Saal zu werfen. Der czechischen Abgeordneten bemächtigt sich große Erregung.

ordnet. Die Czechen beantworten diese Verfügung mit Protestrufen und den Ausrufen: Cuvaj! Aufe auf deutscher Seite: Gemeinheit! Das sind Nadaubröder! Den Christlichsozialen, die sich an den Zurufen beteiligen, wird von den klerikalen Czechen zugerufen: Macht nur wieder einen eucharistischen Kongreß, dann werden wir Euch schon zeigen!

Unterdessen wird die Verlesung der Interpellationen beendet. (Lebhafte Beifall bei den Czechen.) Die Damen haben wieder auf der Galerie Platz genommen. Die deutschen Abgeordneten schreien: Pfui, Präsident! Das ist eine Feigheit, daß Sie nicht den Muth haben, gegen die Galerie aufzutreten!

Schließlich erklärt der Präsident in dem Lärm die Sitzung für geschlossen.

Der Senioren-Konvent.

Wien, 23. Oktober. Unter Vorsitz des Präsidenten Sylvester fand heute in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh und des Finanzministers Ritter von Zaleski ein Seniorenkonvent statt.

Auf Anfrage des Abgeordneten Nemeec, ob eine Besprechung der auswärtigen Lage ehebaldest stattfinden könne, erwiderte der Ministerpräsident Graf Stürgkh, er sei bereit, im Laufe der Budgetdebatte die über die auswärtige Lage eingebrachten Interpellationen zu beantworten.

Mit der ersten Lesung des Staatsvoranschlags werden zugleich auch der Centralrechnungsausschuß über den Staatshaushalt im Jahr 1911 und der Jahresbericht der Staatsschulden-Kommission über die Gehahrung mit der Staatsschuld im Jahre 1911 in Verhandlung gezogen werden.

Sitzung des Herrenhauses.

Wien, 23. Oktober. Das Herrenhaus trat heute Nachmittags zu einer Sitzung zusammen.

Nach Eröffnung der Sitzung hält Präsident Fürst Windischgrätz eine Ansprache, in der er des kranken Erzherzogs Rainer gedenkt und dem allgemeinen Wunsche nach baldiger Genesung Ausdruck gibt.

Das Haus beschließt, die Delegationswahlen vorzunehmen. Es wurden gewählt: Zu Mitgliedern: Baernreither, Graf Czernin, Dreher, Gyner, Grabmayr, Schlegel, Graf Latour, Graf Clam-Martiniß, Ritter v. Jendzejowicz, Fürst Lobkowitz, Graf Mensdorff-Pouilly, Ritter v. Mettall, Fürst Starhemberg, Graf Walterskirchen, Graf Wodzieci, Marquis Bacquehem, Abt Helmer, Graf Bülow, Graf Merveldt, Fürst Schönburg. Zu Ersatzmännern: Ritter v. Cziblarz, Ruz, Ritter v. Schoeller, Graf Harrach, Graf Nostitz-Rieneck, Ritter v. Wnißel-Tschornitsch, Graf Trapp, Ritter v. Wohanka, Freiherr v. Glanz, Freiherr v. Albori.

Hierauf wird die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung wird im schriftlichen Wege einberufen.

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Municipalausschuß. Der Pfarrer der Josephstadt. — Bezirksvorsteherwahl.

Budapest, 23. Oktober. Die heutige ordentliche Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses stand im Zeichen der Interpellationen. Der Magistrat hat nicht weniger als zehn früher eingereichte Interpellationen beantwortet, und damit für die Zukunft noch etwas bleibe, wurde eine neue eingereicht.

Ueber den Verlauf der Generalversammlung berichten wir in Folgendem: Präsident Oberbürgermeister-Stellvertreter Stephan arczy eröffnete die Sitzung nach 1/45 Uhr. Nach Er-

Redigierung der Formalitäten gelangte ein Schreiben Alexander Ballai's zur Verlesung, in welchem derselbe mittheilt, daß er anlässlich des Hinscheidens seines Bruders, des Ministerialrathes Dr. Ludwig Ballai, für die Armen der Hauptstadt 500 K. spendet. Dem Spender wurde Dank votirt.

Tagesordnung.

Magistratsrath Dr. Géza Kemény unterbreitet den Bericht über die Gehahrung des Thiergartens und über die Weiterentwicklung des botanischen Gartens und beantragt, bei dieser Gelegenheit dem Vizebürgermeister Dr. Theodor Bódy, dem Magistratsrath Dr. Eugen Márkus und dem technischen Personal für die Mitwirkung bei der Herstellung und Leitung des Thiergartens Dank auszusprechen. (Ehrenrufe.)

Dr. Joseph Weigand konstatirt, daß die Einnahmen des Thiergartens zweifellos befriedigende sind und die Öffnung zulassen, daß die Unternehmung eine gute ist. Die ganze Jahreseinnahme dürfte die der vergangenen vier Monate in Zukunft auch dann decken, wenn der Besuch des Thiergartens abnehmen wird. Redner vermißt unter den Ausgaben nur den Amortisationsbetrag, der doch eine beträchtliche Ausgabe bildet. Redner mißbilligt, daß die Kommission für die Errichtung der Eisbahn das Geld verweigert hat. Dies treffe auch auf die übrigen, von der Sektion beantragten, von der Kommission aber abgelehnten Attraktionen zu, die geeignet erschienen, dem Thiergarten auch im Winter bedeutende Einnahmen zu sichern. Er beantragt, die Vorlage behufs Ergänzung dem Magistrat zuzuwenden.

Dr. Béla Feleki nimmt den Standpunkt der Kommission in Schutz und bedauert, daß der Vorredner eine Institution, die die Anerkennung der ganzen Presse und des Publikums fand, in so kleinlicher Weise kritisiert. Das glänzende Resultat der vergangenen vier Monate seit Eröffnung des Thiergartens sei zur Beurtheilung überhaupt nicht maßgebend, weil der ungünstige Sommer die Einnahmen beeinträchtigte. Es müsse ein volles Geschäftsjahr abgewartet werden, dann erst wird sich ein übersichtliches Bild ergeben. Die Kommission ging eben deshalb auch in keine weiteren Investitionen ein. Redner schließt sich der Anerkennung für den Vizebürgermeister Dr. Theodor Bódy, den Magistratsrath Dr. Eugen Márkus gerne an und beantragt, auch dem Direktor des Thiergartens Adolf Lendl und dem Architekten Dr. Kornel Neuschlöß Dank und Anerkennung zu votiren. (Ehrenrufe.) Die Vorlage wird hierauf einstimmig angenommen und den Erwähnten Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurden unverändert angenommen und sodann zur Verhandlung der

Interpellationen

geschritten.

Magistratsrath Eduard Fock beantwortet eine Interpellation Franz Willinger's betreffend das Quartiergeld der Parkwächter und bemerkt, daß das Quartiergeld dieser Leute ins nächstjährige Budget aufgenommen werden soll. Eine Interpellation Dr. Alexander Petó's bezüglich der Arbeiten des Hauptkanals in Altfofen beantwortet Redner dahin, daß diese Arbeiten sich in fortschreitendem Stadium befinden.

Magistratsrath Géza Almády beantwortet eine Interpellation Dr. Joseph Salgó's in Sachen der Dienstbotenangelegenheit dahin, daß er eine hierauf bezügliche Vorlage demnächst unterbreiten werde.

Magistratsrath Bator Pipertovics beantwortet eine Interpellation Dr. Arpad Neumann's in Sachen der Entfernung von Polizisten zur Delegation nach Wien und erklärt, daß im Sinne des Gesetzes der Bürgermeister auf die Art der Verwendung von Polizisten keinen Einfluß nehmen kann. Eine Interpellation Dr. Aladar Ballag's wegen der Bluthaten der Polizei auf den Straßen der Hauptstadt beantwortet Redner dahin, daß laut Bestätigung seitens des Oberstadthauptmanns Interpellant von der Polizei verhört wurde, daß die Untersuchung aber keinerlei Beweise für dessen Behauptungen erbrachte. (Ballagi: Ich habe also halluzinirt! Heiterkeit.) Die Polizei habe das Publikum mittels Affischen von den Vorbereitungen gegen die Demonstration verständigt und gewarnt, an Ansammlungen theilzunehmen. Wer diese Aufforderung nicht respektirte, mußte die Folgen tragen.

Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy beantwortet eine Interpellation Dr. Soma Perls in Sachen der Entfernung der Barriere bei der Czegeleber Eisenbahnlinie dahin, daß verschiedene Beschwerden beim Handelsministerium in dieser Sache resultatlos blieben, der jetzige Handelsminister versprach ihm aber, sobald als möglich diese Frage ernst in Angriff zu nehmen und diese Angelegenheit noch vor der Bahnhofsverlegungsfrage zu regeln. Er hofft, daß die Entfernung der Barriere bald erfolgen werde.

Magistratsrath Ludwig Foltuszházy beantwortet eine Interpellation Dr. Eduard Reiner's in Sachen der Pflasterung der offenen Märkte und erklärt, daß diese Arbeiten schon im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden sollen. Eine Interpellation Johann Wittner's betreffend die kommunalen Verkaufsbuden beantwortet Redner dahin, daß der kommunale Lebensmittelpetrieb thatsächlich erweitert wird und daß die Hauptstadt sich von Niemandem vorschreiben lassen könne, wo und wie sie ihre Waare beschafft.

Magistratsrath Dr. Franz Harrer beantwortet eine Interpellation Johann Sziget's in Sachen der Ertheilung von Baulizenzen dahin, daß die Baulizenzen regelmäßig erledigt werden und daß der Magistrat von Verschleppungen keine Kenntniß habe.

Eine zweite Interpellation Johann Sziget's betreffend die stille Abschließung von Lieferungsverträgen beantwortet in Vertretung des Magistratsraths Dr. Eugen Márkus Magistratsnotär Dr. Géza Kemény dahin, daß der Magistrat bei Abschluß von Lieferungsverträgen stets im Sinne des Lieferungsstatuts vorgeht.

Die Interpellationen wurden allesammt zur Kenntniß genommen.

Emil Vértes interpellirt in Angelegenheit der verspäteten Fertigstellung des Werkstättenhauses. Die Interpellation wird dem Magistrat zugewiesen.

Das Wahlergebnis.

Inzwischen wurde das Ergebnis der parallel mit der Generalversammlung stattgehabten Wahl eines Bezirksvorstehers und des Pfarrers im VIII. Bezirk fertiggestellt.

Präsident enunziert, daß bei der Wahl insgesamt 278 Stimmen abgegeben wurden. Davon entfielen auf Dr. Ladislaus Rupp als Bezirksvorsteher 264, auf Johann Fock als Pfarrer im VIII. Bezirk 182 Stimmen. Dr. Wilhelm Zelliger erhielt bei der Pfarrervwahl 63 Stimmen. Demnach erschienen zum Bezirksvorsteher Dr. Ladislaus Rupp, zum Pfarrer im VIII. Bezirk Johann Fock gewählt.

Mit stürmischen Ehrenrufen begrüßt, erscheint Rupp, von einer Deputation eingeholt im Sitzungssaale und legt den Staatseid ab.

Präsident Oberbürgermeisterstellvertreter Stephan Bárczy richtete an den Neugewählten ein herzliche aneifernde Ansprache, auf welche Rupp mit dankbaren Worten antwortete.

Damit erreichte die Sitzung um 7/7 Uhr ihr Ende.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 23. Oktober.

* **Die Schneefuhr.** Zur Sicherstellung der Fuhrwerke zur Abfuhr des Schnees fand eine öffentliche Offertverhandlung statt, an welcher sich 42 Unternehmer beteiligten. Die Verkehrrskommission, ergänzt durch drei Fachmitglieder der Reinlichkeitskommission, öffnete die eingelangten Offerte. Der Vorschlag der Kommission an den Magistrat geht dahin, die Beistellung der Fuhrwerke reinlichkeitsbezirksweise so zu vergeben, daß in jedem Bezirk ein anderer Unternehmer die Schneefuhr zu besorgen habe. Selbstverständlich soll die Arbeit immer dem billigsten Unternehmer übergeben werden. Der Magistrat hat den Kommissionsvorschlag angenommen.

* **Fachinspektoren.** Der Magistrat hat zu Fachinspektoren, die vom Unterrichtsminister ernannt werden, folgende Lehrkräfte nominirt: Johann Böhm, Eugen Sztojanovics, Koloman Györgyi, Jolan Kovácsy, Irene Bárdosy, Béla Jandl, Béla Agotay, Ludwig Agotay, Dr. Emil Vidéky, Aladar Wittinger, August Benkhardt, Erwin Voith, Irene Jabuhánky, Julius Csizi, Witwe Dr. Johann Szabó, Frau Alexander Bunnitay und Witwe Frau Karl Biskalvi.

* **Die Uhr Konstantin Köff's.** Béla Nagy hat der Hauptstadt die aus dem Jahre 1840 stammende Uhr und zwei Briefe Konstantin Köff's mit der Bestimmung geschenkt, daß die Gegenstände dem hauptstädtischen Museum einverleibt werden.

* **Erweiterung des Reinlichkeitsgürtels.** Der Magistrat hat angeordnet, daß die Kolonie der Richter und Staatsanwälte am kleinen Schwabenberg in den Reinlichkeitsgürtel einbezogen werde.

* **Die Reparatur des Batthyány-Mausoleums.** Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, das Batthyány-Mausoleum im Kerepeser Friedhof restauriren zu lassen. Bezüglich der Votirung der hierfür erforderlichen Kosten werden der Generalversammlung Vorschläge gemacht.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. November beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Oktober zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Insendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 23. Oktober.

* **Wetterbericht.** Das Wetter war den ganzen Tag über bewölkt und verregnet. Die Temperatur, etwas milder, betrug Früh 7 Uhr + 7.9 Gr. C., Mittag 1 Uhr + 8.2 Gr. C., Abends 7 Uhr + 10.5 Gr. C. Es ist regnerisches, später veränderliches und kühleres Wetter voraussichtlich.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Sport, Gerichtshalle, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Sichtbare Getreidevorräthe, Produktmärkte, Schiffsverkehr, Witterungsbericht, Wasserstand, sowie die Feuilleton-Zeitung (Der russische Thronfolger, Wie das Altentat auf Roosevelt geschah, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Family-Hotel“), ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

* **Ein Glückwunsch Sr. Majestät.** Der Nestor der österreichisch-ungarischen Armee, Oberstlieutenant Napoleon Freiherr v. Prato, der am 10. d. in besonders seltener, geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag feierte, wurde durch eine huldvolle Gratulation Sr. Majestät ausgezeichnet, welche Generaladjutant Freiherr v. Bolfcras in folgenden Worten übermittelte. „... Se. Majestät geruhten sich Deiner, als eines tüchtigen Offiziers und stets loyalen, kaisertreuen Edelmanns allergnädigst zu erinnern und mich zu beauftragen, Dir zu Deinem Jubeltage den huldvollsten Glückwunsch Sr. Majestät zu bekunden.“

* **Die Erkrankung des Erzherzogs Rainer.** Aus Baden telegraphirt man: Erzherzog Rainer hat die heutige Nacht ziemlich gut verbracht, fand einige Stunden stärkenden Schlaf und wurde nun hie und da vom Husten gestört. Er fühlt sich in Folge dessen seit heute Morgens etwas kräftiger. Der Erzherzog ist auch heute fieberfrei, Herzthätigkeit und Puls sind zufriedenstellend, die Lungenerscheinungen auf der Lunge und im Rippenfell schreiten vorwärts.

* **Personalmeldungen.** Der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Stephan Tisa ist heute von Geßt in Budapest eingetroffen und hat Nachmittags im Präsidialbureau des Abgeordnetenhauses Amtssagen erleben. — Reichstagsabgeordneter Franz v. Kossuth hat nach seinem Czegléder Reichenschaftsberichte starke Athembeschwerden verspürt; sein Zustand hat sich aber bereits soweit gebessert, daß er gestern nach Budapest zurückkehren konnte.

* **Kön. ung. Elisabeth-Universität.** Der Unterrichtsminister hat vor einiger Zeit an allerhöchster Stelle die Unterbreitung gemacht, daß die in Pozsony zu errichtende Universität für immerwährende Zeiten den Namen „Königlich Ungarische Elisabeth-Universität“ führen dürfe. Wie „Esi“ erfährt, hat Se. Majestät mittels allerhöchster Entscheidung vom 19. d. diesem Vorschlage seine Zustimmung erteilt.

* **Königin Wilhelmine.** Aus Haag telegraphirt man: Das Amtsblatt veröffentlicht folgendes Bulletin: Eine leichte, einige Tage anhaltende Indisposition der Königin hat die von dieser Seite einige Zeit gehegten Hoffnungen zerstört. Das Befinden der Königin ist zufriedenstellend.

* **Von den Hochschulen.** Se. Majestät hat dem Privatdozenten an der Budapestener Universität Dr. Ladislaus Blaskovics, dirigirenden Oberarzt der staatlichen Augenklinik, und dem Privatdozenten an der Budapestener Universität Dr. Sigmund Gerlóczy, Oberarzt des hauptstädtischen St. Ladislaus-Krankenhauses, in Anerkennung ihres eifrigen und erfolgreichen Wirkens in ihrer Eigenschaft als Privatdozenten und auf dem Gebiete der Pflege ihrer Fachwissenschaften den Titel von öffentlichen außerordentlichen Universitätsprofessoren verliehen. — Das Amtsblatt publizirt heute die bereits gemeldete Ernennung Ignaz Pfeifer's zum ordentlichen Professor am Polytechnikum.

* **Elisabeth-Gedächtniskirche in Pozsony.** Aus Pozsony wird gemeldet: Der Bau der Königin Elisabeth-Gedächtniskirche schreitet nur langsam vorwärts. Mit Rücksicht darauf, daß der König für die Kirche ein Reliefbildniß der Königin Elisabeth in Lebensgröße zur Verfügung stellt und der Einweihung der Kirche auch persönlich anwohnen will, hat Unterrichtsminister Graf Johann Zichy den Professor am Polytechnikum Virgil Nagy nach Pozsony entsendet, um hinsichtlich der Fertigstellung des Baues Verfügungen zu treffen. Professor Nagy hat mit dem Ingenieur im Unterrichtsministerium Elemér Kéler den Bau beschäftigt und den Architekten Edmund Sechner, der die Pläne entworfen

hat und die Arbeiten leitet, ersucht, dafür zu sorgen, daß der Bau bis zum Frühjahr 1913 vollendet sei.

*** Die Spielkameraden des Erzherzogs Ladislaus.** Der kleine Erzherzog Ladislaus verbringt, wie die „Int. P. Kor.“ erfährt, seine Sonntagsnachmittage mit seinen Schulfreunden in fröhlichem Kinderspiel. Jeden Sonntag wandert eine muntere Jungenschaar, der Einladung ihres hohen Mitschülers folgend, in den Palast des Erzherzogs Joseph, wo den Nachmittag über das fröhlichste Treiben herrscht.

*** Ernennungen.** Der König hat die Bergräthe Gustav Zencovicz, Bela Oblatek, Johann Nikl, Friedrich Bradofka, Georg Weiß und den mit Titel und Charakter eines Oberbergraths bekleideten Bergrath Franz Bantsko in die VI. Gehaltsklasse zu Oberbergräthen in überzähliger Eigenschaft ernannt.

*** Der Ueberlandflug des Lientenants Lányi.** Aus Nagyvárád wird telegraphirt: Wie berichtet, mußte der Aviatiker Lientenant Anton Lányi, der gestern einen Ueberlandflug von Debreczen nach Nagyvárád unternommen, wegen ungünstiger Witterung seinen Flug unterbrechen und in der Gemeinde Szalárd landen. Lányi begab sich mittels Automobils nach Nagyvárád, kehrte aber heute zu seiner Maschine zurück und stieg, nachdem der Motor reparirt worden war, um 3 Uhr 10 Minuten auf. In strömendem Regen legte Lányi nun mit seinem Biplan den von Szalárd nach Nagyvárád 22 Kilometer betragenden Weg in schönem Fluge innerhalb 22 Minuten zurück. Um 3 Uhr 32 Minuten landete die Flugmaschine unter lebhaften Ovationen des zahlreichen Publikums auf dem Militärlübungsplatz in Nagyvárád.

*** Die Million.** Eine Million zu besitzen ist der Wunsch von Millionen Sehnsüchtiger. Kein Flehen steigt so häufig vom Himmel als dasjenige, welches beim Lenker des höchsten Zufalls die Begnadung mit den verführerischen sechs Nullen durchsetzen möchte. Millionen Menschen zählen auf die Lenkbarkeit des Glückes, und sie haben den naiven Glauben, durch vieles Wünschen, Flehen, Sehnen und Warten das Glück in seiner spröden Haltung wankend oder es sich gefügig machen zu wollen. Und gerade hierzulande ist es ein konstanter Gedanke geworden, sich mit einer vom Himmel gefallenen Million zu beschäftigen, und die Lebensart von dem gewissen Haupttreffer machen wollen ist die Gefährtin des obigen Gedankens auf seinen Fahrten von Hirn zu Hirn. Denn die ersiehnte Million möchte natürlich Jeder durch das große Los erwerben. Die Art, sich die Million durch Arbeit oder Talent zu erwerben, ist ja so selten und so wenig in unseren Verhältnissen gelegen, daß die Million, die so oft extrahirt wird, einfach als Himmelsgabe vor den Augen der Verlangenden steht. Nun ist es gerade nicht ganz ausgeschlossen, daß man auf diese bei uns gerade nicht ungewöhnliche Weise zu der Million der Träume gelangt, und der heutige Tag ist gerade einer, an dem sich bei einem oder einigen Ausgewählten des Zufalls das Glück, eine Million oder einen Millionenantheil zu besitzen, eingestellt hat. Da hat einer, wie man bei uns zu sagen pflegt, gut gebetet zu jener höheren Macht, die die Nummern der Klassenlotterie stellt und die Hand des unschuldigen Waisenkindes leitet, die die Nummern zieht und mit einem unbewußten Handgriff ein Stück Glück in die Welt setzt. Der Haupttreffer der Klassenlotterie macht in der Regel 600,000 Kronen aus. Er fällt dem letzten Treffer, der höher ist als 5000 Kronen, zu und diesmal belieh sich dieser Treffer auf 400,000 Kronen, so daß der glückliche Gewinner die Prämie von 600,000 Kronen und den Treffer von 400,000 Kronen erhält. Wir haben also jedenfalls, vorausgesetzt, daß der Treffer von einem Losbesitzer aus unserer Mitte gemacht wurde, um einen frisch gebadenen Millionär mehr, wiewohl er nach Abzug der Steuer bloß 800,000 K. besitzen wird. Aber wer diese Summe besitzt, ist ein sicherer Millionär, denn es fällt auch einem weniger geschäftskundigen Menschen nicht schwer, die 800,000 Kronen in nicht allzulanger Zeit bei einer halbwegs vernünftigen Anlage auf die Million zu arrendieren. Es ist aber auch möglich, daß die Million nicht einem, sondern vier Glückliche gemacht hat, denn der Treffer fiel auf ein Viertellos. Aber auch die Viertelmillionäre sind nicht zu verachten, denn auch ihnen wird durch den Besitz einer so ansehnlichen Summe möglich, den Weg zu beschreiten, auf dem die Million liegt. Durch die glückliche Verteilung der Zufälligkeiten, daß die Prämie auf einen großen Treffer gefallen ist, hat jedenfalls die Zahl der Hunderttausendkronen-Männer einen kleinen Zuwachs erhalten. Schließlich sind wir kein reiches Land und die Hunderttausendkronen-Männer zählen gerade auch nicht nach Hunderttausenden. Wer es getroffen hat, dem möge es

wohlbekommen, was sich der Betreffende freilich nicht erst von uns sagen zu lassen braucht. Die Freude, über Nacht gewissermaßen eine Wohlstandserhöhung erfahren zu haben, genießt sich von selbst, dazu braucht man keine besondere Gabe. Und es ist immerhin eine Freude zu sehen, wenn in diesen bösen Zeiten einmal auch das Glück unter uns herumgeht.

*** Eine wissenschaftliche Rede des Kaisers Wilhelm.** Aus Berlin telegraphirt man: Heute Vormittags fand in Gegenwart des Kaisers die feierliche Einweihung des Kaiser Wilhelm-Instituts für Chemie, physikalische Chemie und Elektrochemie in Dahlem bei Berlin statt. Nach mehreren Ansprachen ergriff der Kaiser selbst das Wort. Er sprach zunächst allen Stiftern seinen herzlichen Dank aus und theilte dann mit, er habe aus Anlaß der furchtbaren Grubenkatastrophen der letzten Zeit durch den Chef des Zivilkabinetts von Essen aus an die Chemie sich gewendet, um sie zu veranlassen, ihm Vorschläge zu machen, in welcher Weise eventuell von der Chemie prophylaktische Einrichtungen getroffen werden könnten, um die unter Tag arbeitenden Leute zu schützen. Er denke dabei an unschädliche chemische Präparate, die die aufstichführenden Beamten und die Arbeiter die herannahende Gefahr durch Veränderungen auffällig an Ort und Stelle erkennen ließen.

*** November-Advancement der Kriegsmarine.** Wie die „Internat. Pol. Kor.“ aus Wien erfährt, gestaltet sich das November-Advancement bei der Kriegsmarine recht günstig. Es werden befördert: 2 Linienschiffskapitäne zu Contreadmiralen, 4 Fregattenkapitäne zu Linienschiffskapitänen, 5 Korvettenkapitäne zu Fregattenkapitänen, 7 Linienschiffslieutenants zu Korvettenkapitänen, 8 Fregattenlieutenants zu Linienschiffslieutenants und 12 Seefähriche zu Fregattenlieutenants. Unter den zu Befördernden befindet sich kein Ungar.

*** Der Budapest Journalistenverein** hielt heute Nachmittags unter Vorsitz des Vizepräsidenten Moriz Szatmári eine Ausschlußsitzung, über welche folgendes Communiqué ausgegeben wurde: Der Vorsitzende gedachte in warmen Worten des Ablebens des langjährigen Vereinsmitgliedes Armin Weinmann; es wurde beschlossen, dem Beileid des Ausschusses im Protokoll Ausdruck zu verleihen und hievon auch die Familie zu verständigen. Die Erklärung des Vizepräsidenten Edmund Gerö, daß er seine früher angemeldete Demissionsabsicht abgändert habe und auch weiterhin mit voller Kraft und Hingebung die großen Ziele des Vereins zu fördern bestrebt sein werde, wurde mit Freuden zur Kenntnis genommen. Vizepräsident Moriz Szatmári meldet, daß er an der Spitze der entsendeten Deputation beim Präsidenten Dr. Ludwig Bródy vorgeprochen und ihn im Sinne des Ausschusses beschlusses ersucht habe, seine Demissionsabsicht abzuändern und auch weiterhin an der Spitze der Vereinsleitung zu verbleiben. Mit tiefem Bedauern bringe er es dem Ausschuss zur Kenntnis, daß Dr. Ludwig Bródy, sich auf Gesundheitsrückichten berufend, seinen Entschluß als unabänderlich bezeichnete. Der Vorsitzende würdigte sodann unter lebhafter Zustimmung der Versammelten die im Vereinsleben erworbenen unvergänglichen Verdienste Dr. Ludwig Bródy's, denen gegenüber der Verein moralische Verpflichtungen habe. Dr. Hugo Csörgö beantragte, dem scheidenden Präsidenten seinen Verdiensten gemäß die größte Auszeichnung zuteil werden zu lassen, die der Verein zu vergeben hat; wenn Jemand, so ist gewiß Dr. Ludwig Bródy derselben würdig. Nachdem Mehrere das Wort ergriffen hatten, nahm der Ausschluß den Rücktritt des Präsidenten Dr. Ludwig Bródy mit tiefem Bedauern zur Kenntnis und beschloß einstimmig, der nächsten Generalversammlung den Antrag zu stellen, Dr. Ludwig Bródy zum Ehrenmitglied zu wählen. Dr. Heinrich Schiller ersucht den Generalsekretär Ludwig Purjes, seine jüngst angemeldete Demission zurückzuziehen. Ludwig Purjes setzt die sachlichen Gründe auseinander, die ihn zur Demission veranlaßt haben, und bittet, seinen Rücktritt ebenfalls zur Kenntnis zu nehmen. Nachdem Moriz Szatmári, Edmund Gerö, Heinrich Kálnoki, Michael Sándor, Hugo Csörgö, Dr. Heinrich Schiller, Dr. Eduard Ormos, Richard Mandovszky und Max Markus gesprochen hatten, wurde beschlossen, für den 10. November eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen und auf deren Tagesordnung die Wahl des Präsidenten und des Generalsekretärs zu setzen.

*** Die Telegrammadressen der k. u. k. auswärtigen Vertretungen.** Um den telegraphischen Verkehr mit den österreichisch-ungarischen Vertretungen zu erleichtern und zu vereinfachen, wurden für die

selben abgekürzte Telegrammadressen festgestellt. Solche sind zum Beispiel: Austung, Konauftung etc.

*** Ein Dampfer im Sturme.** Aus Fiume wird telegraphirt: Der gestern aus Australien in Fiume eingetroffene Dampfer „Attila“ der Levante-Seeschiffahrtsgesellschaft hatte eine sehr stürmische Fahrt. Neun Monate hindurch hatte der Dampfer auf dem Indischen Ozean wiederholt mit den schrecklichsten Stürmen zu kämpfen und gerieth mehrere Mal in eine sehr kritische Situation. In besonders großer Gefahr schwebte das Schiff zwischen Balarow und Frimantle. Während des Aufenthaltes in Australien haben sich sieben Matrosen geflüchtet, was der Kapitän des Schiffes dem Fiumaner Hafenamt meldete. Nächste Woche fährt das Schiff, mit 2000 Tonnen befrachtet, abermals nach Australien.

*** Wucheranzeigen gegen einen Ingenieur.** Gegen den in der Lajosgasse 5 wohnhaften Ingenieur Victor Arany, dessen Affairen wiederholt die Gerichtsbehörden beschäftigten, wurden in letzter Zeit mehr als zwei Duzend Anzeigen wegen Wucher erstattet. Arany, der sehr dürftig gekleidet geht und ein überaus bescheidenes Leben führt, besitzt ein Vermögen von über einer Million Kronen, welche er laut eigenem Geständnisse durch Wucher erworben hat. Zu seinen Klienten gehörten hauptsächlich Offiziere und Staatsbeamte, die ihm ihre Gehälter verpfändeten. In vielen Fällen erstattete er gegen die Schuldner, falls sie nicht bezahlen konnten, bei ihren vorgesetzten Behörden die Disziplinaranzeige, und gar mancher Offizier, der nicht allein sein Ehrenwort verpfändet, sondern auch einen Revers gegeben, büßte durch die Bekanntheit mit Arany auch sein Portepée ein. In letzterer Zeit häuften sich die Strafanzeigen, so unter Anderen auch seitens der Gattin eines reichsdeutschen Offiziers, seitens eines Barons G., der Arany 60,000 Kronen schuldet, aber de facto nur 5000 Kronen erhalten hat, und von Anderen. Anlässlich der heute in der Wohnung Arany's vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden Wechsel in Gesamtbeträge von 350,000 Kronen in Beschlag genommen. Neben Wechseln auf hohe Beträge fand man solche auf 20—30 Kronen. Arany wurde heute bis in die späte Nacht verhört und er gab selbst zu, Wucher getrieben zu haben. Er wird nicht allein des Wuchers, sondern auch der Defraudation, Kautionschwindeleien, des Meineids und des Betrugs beschuldigt. Er verblieb im Polizeigewahrsam. Das Verhör wird morgen fortgesetzt, da im Laufe der Nacht weitere Strafanzeigen gegen ihn erstattet wurden und unter Anderen gegen ihn die Anklage erhoben wurde, daß er die gelbbedürftigen Parteien zu falschen Reversen verleitet hatte. Beamte, deren Gehalt gepfändet war, erhielten von ihm nur dann Geld, wenn sie in den Reversen erklärten, daß ihr Gehalt unbelastet ist. Zahlte der eine oder der andere dieser Beamten nicht, so erstattete Arany gegen diese bei der vorgesetzten Disziplinarbehörde die Anzeige und erklärte, durch falsche Vorspiegelung über deren materielle Verhältnisse irreführt worden zu sein.

*** Gegen die Erhöhung der Krankenpflegesteuer.** Die Budapest Handels- und Gewerbekammer hat sämtliche Kammern, sowie die volkswirtschaftlichen Interessenvertretungen zu einer Konferenz einberufen, um gegen die geplante Erhöhung der Zuschlagsteuer für Krankenpflege von 5 auf 10 Prozent Stellung zu nehmen.

Die Konferenz fand heute Vormittag in den Lokalen der Handels- und Gewerbekammer statt. Nachdem der Vorsitzende Franz v. Heinrich den Zweck der Verathung erörtert hatte, führte Heinrich Viró aus, daß die Kaufleute und Gewerbetreibenden, die zur Kranken- und Unfallversicherung ohnedies eine namhafte Summe beitragen, im Falle der Verwirklichung der Steuererhöhung doppelt besteuert wären. Andreas Ték proponirte, daß die Handels- und Gewerbekammern, sowie die übrigen in der Konferenz vertretenen Körperschaften ihren Protest in entsprechender Form an die kompetenten Kreise gelangen lassen sollen. Dr. Jakob Schreyer wies darauf hin, daß die Bürgerschaft eine allgemeine Steuererhöhung zu gewärtigen habe, die Erhöhung der Zuschlagsteuer komme also höchst unangelegen. Sämtliche gesetzlichen Mittel müssen ergriffen werden, damit das Projekt nicht verwirklicht werde. Der Sekretär der Mistolzer Handels- und Gewerbekammer Ignaz Sugár bemängelte es, daß der Minister des Innern und der Finanzminister eine derartige Steuererhöhung beschließen, ohne vorher die in erster Reihe interessirten Faktoren anzuhören. Der Direktor des Landesverbandes der Fabrikindustriellen Reichstagsabgeordneter Dr. Gustav Oray ist der Ansicht, man müsse zunächst versuchen, zu erwirken, daß der Plan fallen gelassen werde. Wenn dies nicht möglich werde, müßte wenigstens soviel erreicht werden, daß wenigstens die Kaufleute und Gewerbetreibenden, die unter diesem Titel ohnedies bereits besteuert sind, von der doppelten Steuerlast befreit wer-

den sollen. Nachdem mehrere Redner gesprochen hatten, wurde beschlossen, an die Regierung und an das Abgeordnetenhaus eine Repräsentation zu richten und die Handels- und Gewerbekammern und volkswirtschaftlichen Vertretungen in der Provinz zu ersuchen, im eigenen Wirkungskreise Aktionen gegen die geplante Steuererhöhung einzuleiten und die Reichstagsabgeordneten der betreffenden Bezirke für die Aktion zu gewinnen.

* **Mord und Selbstmord eines Leutenants.** Aus Saarbücken wird telegraphiert: Gestern erschoss der Leutnant Ludwig vom hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 70 in seiner Wohnung seine Geliebte Helmann und dann sich selbst. Das Motiv der That ist nicht bekannt.

* **Schneefälle in Tirol.** Aus Innsbruck telegraphiert man: Heute Nachts ist hier ein heftiger Schneefall eingetreten. Stadt und Umgebung sind in dichtes Weiß gehüllt. Auch aus Brigen, Bozen und sogar aus Kaltern werden Schneefälle gemeldet. Dieser Wettereinbruch bedeutet für die noch nicht beendete Kartoffel- und Maisernte einen großen Schaden.

* **Eine neue Lungenheilstätte.** Der Erzherzog Joseph-Sanatoriumverein, der bekanntlich im Dienste der Bekämpfung der Lungenschwindsucht steht und bereits durch Errichtung einer Lungenheilstätte für Unbemittelte in Ogula Bielen die Möglichkeit zur Genesung gegeben hat, läßt wieder ein Sanatorium für arme Lungenkranke erbauen. Dasselbe wird in der Umgebung Debreczens entstehen und dürfte schon im kommenden Sommer seiner Bestimmung übergeben werden. Der Bau dieses neuen Sanatoriums und noch mehr die Einrichtung desselben stellen so große Anforderungen an das Budget des Erzherzog Joseph-Sanatoriumvereins, daß die vorhandenen Mittel nicht ausreichen. Es wird deshalb wie alljährlich auch heuer am Allerheiligentage im ganze Lande eine Sammlung für den Erzherzog Joseph-Sanatoriumverein eingeleitet. Da die Tätigkeit des Vereins eine soziale ist und die vom Verein errichteten Sanatorien hauptsächlich den Ärmsten der Armen, kranken Menschen, dienen sollen, ist die Unterstützung des Vereins Pflicht Aller, die die große Bedeutung der Lungenschwindsucht für die Nation kennen. Spenden sind an den Verein (IV., Südtorstraße 6) zu senden.

* **Ein Regimentskommandant gegen die Fiaferfahrt.** Aus Sopron wird telegraphisch gemeldet: Der Oberstleutnant des in Sopron stationierten 3. Husaren-Regiments verbot den Freiwilligen die Benützung von Fiafern. Die Freiwilligen sollen — so heißt es in dem Verbot — entweder zu Fuß gehen oder mit dem — Automobil fahren. Das sonderbare Verbot erregte im Kreise der Soproner Fiaferkutscher große Erbitterung, denn sie lebten bisher fast ausschließlich von den Freiwilligen. Es wurde beschlossen, an den Oberstleutnant eine Deputation zu entsenden, damit diese ihn zur Zurückziehung des Verbots bewege.

* **Ein neues Kasino in der Hauptstadt.** Heute Abends hat die Einweihung des von den Franzstädter Gembetreibenden und Kaufleuten gegründeten neuen Kasinos stattgefunden. An dem darauf folgenden Banket nahmen auch Staatssekretär Gustav Kálmán, Ministerialrath Alexander Hollán, Waisensstuhlpräsident Béla Melly, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Dévény und Andere theil. Den ersten Trinkspruch hielt Kasinopräsident Dr. Theodor Helevy. Staatssekretär Gustav Kálmán versprach, daß das Handelsministerium die Interessen der Kaufleute stets wahren werde. Es sprachen noch Reichstagsabgeordneter Franz Jakabffy, Dr. Franz Springer, Dr. Soma Perli, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Julius Dévény und Andere.

* **Todesfälle.** Der Inspektor der Kassa-Oberberger Bahn Friedrich Falk, ein Sohn des einstigen Chefredakteurs des „Pester Lloyd“ Dr. May Falk, ist heute Nachts plötzlich gestorben. Falk stand seit 31 Jahren im Dienste der Kassa-Oberberger Bahn, die in ihm einen ihrer tüchtigsten Oberbeamten verliert. Er hinterläßt eine Witwe, geborene Hermine Hauller, und ein Kind. — Der geachtete hauptstädtische Bürger Ludwig Hervey ist gestern im Alter von 72 Jahren gestorben. In der Verbliebenen betrauert der Journalist Friedrich Hervey seinen Vater. — In Leipzig ist vorgestern Frau Betty Lippowitz gestorben. In der Verbliebenen betrauert der Herausgeber des „Neuen Wiener Journals“ Herr J. Lippowitz seine Mutter. — Herr Wilhelm Fröhlich, der vierzig Jahre hindurch Beamter der Ujpester Sparcasse war, ist im Alter von 65 Jahren gestorben. Das Leichenbegängniß findet am 24. d., Nachmittags 1/23 Uhr, statt.

* **Dannfälle.** Vom dritten Stockwerke des Neubaus Rádnygasse 45 stürzte der 18jährige Tagelöhner Joseph Barolovics ab und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu. — Auf dieselbe Art verunfallte

beim Neubau Hajtsárweg Nr. 48 die 48jährige Tagelöhnerin Frau Michael Gyömréi.

* **Stechbrief gegen einen Grafen.** Aus Wien telegraphiert man uns: Das Innsbrucker Landesgericht hat gegen den Grafen Roger de Kessguere de Mirmont einen Stechbrief wegen Betrug erlassen. Vor einigen Jahren schon war der Graf wegen Betrugs mit zwei Jahren Gefängniß in Paris bestraft worden, da er einer alten Dame 50,000 Francs herausgeschwindelt hatte.

* **Eine ungiltige Wegtaufung.** Man schreibt uns aus Zombor: Ein Szabadkaer isr. Staatsbeamter ist im vorigen Jahre mit seiner Familie zum katholischen Glauben übergetreten. Unter den Familienmitgliedern befand sich ein Schulkind, welches über sieben, aber noch nicht achtzehn Jahre alt ist. Im vorigen Schuljahre erhielt das Schulkind Unterricht in der katholischen Religion. Die Szabadkaer isr. Gemeinde fand die Konvertierung des Kindes für gesetzwidrig und ersuchte den Kultusminister um Annullierung der Wegtaufung. Der Kultusminister gab dem Ansuchen Raum und ordnete an, daß das Schulkind bis zu seinem achtzehnten Jahre im israelitischen Glauben erzogen werde.

* **Eröffnung des Mozzókép-Otthon.** Dieses beliebte Kinetheater (Theaterstrasse 28) wird morgen, Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr eröffnet werden. Die Lokalitäten wurden mit einem großen Kostenaufwande umgestaltet und renovirt, so daß die zahlreichen Freunde dieses Etablissements aufs angenehmste überrascht sein werden. Das Prachttheater bringt auch ein prächtiges Programm, eine reiche Fülle von durchwegs erstklassigen Stücken, stets das Seltenste, Neueste und Sensationellste.

* **Schiffsunglück auf der unteren Donau.** Aus Galatz wird gemeldet: Bei dem vorgestrigen Karambol zwischen einer rumänischen Militärbarke und dem Dampfer „Principele Carol“ hat das Personal des Dampfers „Garam“ der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft Hilfe geleistet. Es herrschte starker Nebel, so daß man das Unglück nicht wahrnehmen konnte, sondern bloß die Hilferufe der ins Wasser gestürzten Matrosen hörte. Kapitän Franz Györy vom Dampfer „Garam“ machte sich sofort an die Arbeit und rettete, unterstützt vom Steuermann Franz Kleß, drei Mann, dabei lief der Kapitän selbst Gefahr unterzugehen, da ihn ein Soldat fast mit sich in die Tiefe gerissen hätte. Der Beamte der genannten ungarischen Schiffahrtsgesellschaft Géza Keszler und der erste Maschinist Ignaz Schlesinger, sowie die Schiffsleute Franz Juhász, Béla Reich und Rajkovicz nahmen gleichfalls erfolgreich an dem Rettungswerke theil. Im Ganzen wurden sechs Mann von den siebzehn gerettet. Die Hauptursache für das massenhafte Ertrinken der rumänischen Marinesoldaten ist darauf zurückzuführen, daß sie sich in ihren schweren Winterrocken nicht an der Oberfläche des Wassers zu halten vermochten.

* **Prämienziehung der Klassenlotterie.** In der heutigen Schlussziehung der VI. Klasse der XXX. Lotterie gelangten der Haupttreffer von 400,000 Kronen und die Prämie von 600,000 Kronen zur Verlosung. Dieser Umstand genügte, um den Saal bis auf den letzten Winkel zu füllen; das Auditorium folgte mit Spannung dem Verlaufe der Ziehung. Vor 10 Uhr wurde die Nummer 103881 mit dem letzten Haupttreffer von 400,000 Kronen gezogen, mit dem die Prämie von 600,000 Kronen verbunden war. Dieser Umstand war ein Ereigniß seltener Art, da seit dem Bestande der Klassenlotterie weder in Ungarn noch in Deutschland bisher je der Fall eingetreten ist, daß ein Los mit einem Treffer von insgesammt 1,000,000 Kronen gezogen worden wäre. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

400,000 Kronen mit der Prämie von 600,000 Kronen entfielen auf das Los 103881; 5000 Kronen gewinnt 96523; 2000 Kronen gewinnen: 71868 88023; 1000 Kronen gewinnen: 2148 19853 34076 43763 67472 76758 77192 78744 79058 83353 93070; 500 Kronen gewinnen: 11296 25384 30487 36944 40475 40909 43161 50456 62187 63442 64711 86221 96072 102343. Ferner wurden 471 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Der denkbar größte, ein noch nie dagewesener Erfolg wurde den Kunden von A. Löwö u. Komp. zu theil, indem dieselben die Prämie von 600,000 Kronen und den größten Haupttreffer von 400,000 Kronen, zusammen 1,000,000 Kronen, auf eine Nummer, und zwar Nr. 103881 1/4 gewannen.

* **Wegen Demolierung des Hauses Wien, I., Fleischmarkt Nr. 3,** verkauft das Leppichhaus Kapper zu spottbilligen Ueberbiedlungspreisen. — Ueberbiedlungskatalog gratis.

* **Spende.** Frau Berthold Hermann hat dem israelitischen Kinderferien-Kolonienvereine 500 Kronen gespendet.

* **Verbrechen oder Wahn?** Der Maurer-gehilfe Stephan Mayer erschien heute Nachmittags bei der Polizei und gab Folgendes zu Protokoll: Mayer begab sich in der verfloffenen Nacht über die Ujpester Brücke nach Mofen. Er wurde von einem Arbeiter angesprochen und befragt, wie spät es sei. Auf die Antwort Mayer's, er habe keine Uhr bei sich, machte der Andere eine Bewegung, als ob er ihn überfallen wolle. Mayer zog aus Nothwehr seinen Revolver hervor und schlug damit auf den Kopf seines Angreifers. Der Mann stürzte zu Boden und Mayer, im Glauben, daß er den Mann getödtet habe, warf ihn in die Donau. Der Mann sank in den Wellen unter. Bei der Polizei glaubte man anfangs, daß man es mit einem Wahnsinnigen zu thun habe. Aber der Polizeiarzt konstatarie, daß Mayer den Eindruck eines normalen Menschen mache. Aus diesem Grunde wurde Mayer vor der Polizei festgenommen und die Recherchen eingeleitet.

* **Frauenturnverein für Arbeiterinnen.** Das Bürgerliche Kasino und der Allgemeine Wohlthätigkeitsverein des VII. Bezirks haben für Arbeiterinnen ein Frauenturnverein organisiert, in welchem dieselben nicht bloß ihr allgemeines Wissen ergänzen, sondern auch in der Haushaltung, Handarbeiten, Stenographie und Maschinenschrift sich ausbilden können. Um das Zustandekommen dieser Fortbildungsschule, die heute Abends in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums eröffnet wurde, haben sich der Präsident des Bürgerlichen Kasinos Benedek und der Obergymnasialprofessor August Gurei bemüht. Die Vorträge wurden mit einer Rede Rosa Schönmeyer's eröffnet. Die Zahl der Frequenzen beträgt bisher 120.

* **Vorträge.** Der Abgeordnete päpstliche Prälat Dr. Alexander Gießwein hielt gestern Abends im katholischen Hausfrauenverbande über die internationalen Kongresse einen Vortrag. Er wies darauf hin, daß die Friedensbestrebungen heutzutage noch einen schweren Stand haben. Die Gesellschaft ist noch durchdrungen vom Geiste des Krieges und die Kinder hören bereits in der Schule die blutigen Kämpfe und Felder der Waffenpreise. Später sprach er über den Genfer Friedenskongreß, den eucharistischen Kongreß und schließlich über den jüngsten Esperantokongreß in Krakau, die auf verschiedenen Wegen sämmtlich dem Ziele zustrebten, die trennenden Schranken der Menschheit aus dem Wege zu räumen. — Die Ungarische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft hielt gestern unter dem Vorsitz Koloman Szily's eine Sitzung, in welcher Koloman Szily selbst, dann Johann Melich und Zoltán Gombócz sprachwissenschaftliche Fachvorträge hielten, welche mit Beifall aufgenommen wurden. — Der sozialpolitische Fachreferent der Hauptstadt Dr. Emerich Ferenzi wird am 25. d., Abends 1/27 Uhr, im Saale der Ungarischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft (V., Marie-Baliergasse 11) einen Vortrag über „Die Arbeitslosigkeit und die internationalen Arbeiterwanderungen“ halten.

* **Fővárosi Orszéum.** Trotz aller Bemühungen ist es nicht gelungen, Ellen Tels mit ihrem wunderbar geschulten künstlerischen Tanzensemble zu prolongiren. Diese illustre Künstlerische verläßt am 31. d. die Hauptstadt. Jener Theil des Publikums, welcher sie noch nicht bemundert hat, sollte sich beeilen; Sonntag Nachmittags 1/24 Uhr wird wieder eine Extravortstellung arrangirt, in welcher sowohl Ellen Tels, als auch Meister Bellini mitwirken werden. Die Preise dieser Vorstellung sind ermäßigt.

* **Royal-Orpheum.** Das Budapest Publikum bringt dem unübertrefflichen Oktober-Programm des Royal-Orpheums beispielloses Interesse entgegen. Allabendlich applaudirt ein vollbesetztes Haus den sensationellen Weltattraktionen, von denen wir nur Nick Winter & Co., Alice Carver & Co., The 3 Renards, J. Blank, Hildegard, Les 3 Coeurs, Draxier erwähnen. Großen Erfolg hat auch die melodische Operette von Leo Mächer „Ramsenit“ und die Pariser Posse „Der vornehme Fremde“. Donnerstag Nachmittags 3 1/2 Uhr findet die vorletzte Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen statt. Im Royal-Cabaret treten jede Nacht 40 sensationelle Gesangs- und Tanzattraktionen auf.

* **Cabaret Nagy Endre.** Die Gattin des Opernjüngers Béla Környe, die bisher als Gesangslehrerin thätig war, trat heute im Nagy'schen Cabaret als Soubrette auf und erntete mit ihrem Vortrag lebhaften Beifall. Sonntag Nachmittag weißes Cabaret.

* **Der Victor Hugo-Cyklus (II. Serie)** erntet großen Erfolg in der „Omnia“. Das großartige Werk Victor Hugo's „Die Elenden“ lebt auf kinematographischem Wege auf, wie dies bisher nicht der Fall war. Das Stück ist derart beschaffen und selbstständig, daß man es ansehen kann, ohne die vorhergehenden Theile desselben zu kennen.

* **Eröffnung des Palais de danse.** Die Einrichtungsarbeiten in dem in der Mohringgasse 35 befindlichen Palais de danse gehen ihrer Vollendung entgegen. Das Palais wird am 1. November, Abends 1/210 Uhr, eröffnet, und zwar mit einem an Tanz, Gesangsnummern und sonstigen Attraktionen reichen Programm. Das Palais wird die Möglichkeit bieten, daß sich das Publikum auch nach dem Besuch sonstiger Vergnügungsorte amüßern können, weil es dort jeden Abend Tanaunterhaltung geben wird.

* Semmering, 2 Stunden von Wien, Hotel P a n h a n s, 400 Zimmer, 7 Billen, größter Komfort, Arzt, Kuranstalt, Lift. Pension inkl. Zimmer von 10 Kronen oder à la carte.

Familien-Nachricht.

(Silberne Hochzeit.) Herr Julius S c h w a r z feierte gestern mit seiner Gemahlin geb. Mina G e l b im engsten Familienkreise das Fest der silbernen Hochzeit, aus welchem Anlasse er seitens seiner Kollegen der Getreidebranche Gegenstand herzlichster Ovationen war.

Mode und Industrie. Die Gesellschaftssaison hat langsam begonnen, und trotz der schönen Oktobertage sind die Abende der eleganten Herren wohl schon alle so ziemlich vergeben. Mit einem nassen und einem heiteren Auge sehen wir die leider nur zu kurzen Nachsommerstage vorübergehen — wissen wir doch, daß, wenn sie entschwinden, der Winter auch mit aller Kraft und allen Umbilden einsetzen wird. Da ist es sehr wesentlich, was der elegante Herr zu seinem Gesellschaftsanzug als wärmende Fülle anziehen soll. Hier gibt es nur Antwort: d e n P e l z. Den Pelz in den verschiedensten Bearbeitungen; aber der beliebteste ist und bleibt der Sealbissam mit einem Sealottertragen. Wer es sich leisten kann, nimmt natürlich echt Seal, was sehr pompös wirkt. Möglich ist nur die zweireihige Form mit ganz langem Schalkragen, und die Farbe des Bezuges ist schwarz. Aber wer sich genau informieren will über Finesse und Einzelheiten, der wendet sich am besten an die bekannte Firma Koch Testvérek, Károly-körút 26, die in Herrenpelzen tonangebend ist.

Der Verein Budapestischer Sanatorien und Heilanstalten macht das p. t. Publikum auf idie heutigen Inserate aufmerksam.

Luster. Pfeiffer, IV., Kaplonygasse 3. Telephon.

Yes Porzellan Poudre. Bester Poudre der Welt. Preis 3 und 5 Kronen.

Die Erkrankung des Thronfolgers von Rußland. Der Zustand sehr ernst.

Berlin, 23. Oktober. Aus Petersburg wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: Ueber die Erkrankung des Thronfolgers sind hier mehrere Versionen im Umlauf, aus denen hervorgeht, daß der lebhafteste Knabe beim Laufen gegen einen harten Gegenstand stieß, der ihn an der unteren Bauchgegend traf. Dabei hat der Thronfolger innerliche Verletzungen davongetragen. Da der Leibarzt F e d o r o f f Spezialist für Nieren ist, so befürchtet man hier eine Verletzung dieser Organe, obgleich bisher keine authentischen Nachrichten darüber vorliegen. Es verlautet, daß der Hof der Erkrankung des Thronfolgers wegen seine auf den 18. November angelegte Rückkehr nach Zarsoje-Selo beschleunigen wird, falls nicht baldige Besserung eintritt.

Hiezu wird dem „Lokal-Anzeiger“ berichtet: Wie aus Spala gemeldet wird, verbrachte der Großfürst-Thronfolger Alexei den heutigen Tag ruhig und schmerzlos. Er schlief viel und hatte besseren Appetit. In der Schloßkirche zu Spala wurde für die Genesung des Thronfolgers ein Wittgottesdienst abgehalten, dem der gesammte Hofstaat beiwohnte.

Das offizielle Bulletin über die Krankheit des Thronfolgers hat große Erregung in der Residenz hervorgerufen, da Niemand etwas von der Erkrankung ahnte, die erst im Verlauf des heutigen Nachmittags aus Spala gemeldet wurde. Die hiesigen Arztekreise beurtheilen den Fall sehr ernst, da er leicht zu Komplikationen führen könne. Der Thronfolger hat schon einmal an einer Geschwulst leichter Art gelitten.

In die Pflege des Thronfolgers theilen sich unermüdet die C z a r i n und ihre in Spala weilende Schwester Prinzessin H e i n r i c h von Preußen.

Angebliches Fortschreiten der Krankheit.

Berlin, 23. Oktober. Der Petersburger Korrespondent der „Bosnischen Zeitung“ sah die amtlichen Berichte über die Erkrankung des Thronfolgers. Sie sind sehr unklar gehalten, so daß man sich über die Natur der Krankheit kein Urtheil bilden kann. Das Uebel scheint aber fortzuschreiten.

Außerung eines hervorragenden Wiener Chirurgen.

Wien, 23. Oktober. Aus den vorliegenden Mittheilungen ist zu entnehmen, daß es sich bei dem neunjährigen C s a r e w i t s c h um einen heißen Abszeß in der linken Lendengegend handelt, um einen unter der Haut oder in der Tiefe liegenden Entzündungsherd, der sich heiß anfühlt, sehr schmerz-

haft ist, über welchem die Haut geröthet erscheint und der überdies mit hohem Fieber einhergeht. Das letztere Symptom spricht dafür, daß der Abszeß groß ist; kleine Abszesse erzeugen bei Kindern und bei Erwachsenen von zarter Konstitution mäßiges Fieber. Hohe Fiebergrade sprechen im Allgemeinen für eine größere Ausbreitung des Entzündungsherdes und dafür, daß das entzündende Gewebe in Eiter zerfällt.

Es wurde vor einigen von einem Anfälle von Blinddarmentzündung (Appendicitis) gesprochen. Da der Abszeß nach der Meldung der „Petersburger Telegraphenagentur“ in der linken Lendengegend oder Weiche liegt, ist ein Zusammenhang desselben mit dem Blinddarm wohl ausgeschlossen. Die Linkslage des Blinddarmes gehört nämlich zu den Seltenheiten.

Die Diagnose: Großer, heißer Abszeß dürfte nach den vorliegenden, etwas lakonischen Nachrichten sicher sein. Die Aetiologie (Krankheitsursache) dieser für ein Kind im zarten Alter a l s e r n s t zu bezeichnenden Erkrankung ist in Dunkel gehüllt. Man spricht von einer Verletzung. Thatsächlich kann eine Verletzung mit Hautwunde zu schweren Abszeßbildungen führen.

Seit vier Tagen fiebert der Czarewitsch hoch. Zweifelslos ist das Fieber durch die Eiterbildung bedingt. Deshalb wird es nothwendig werden, den Abszeß zu öffnen. Der Eingriff gehört zu den alltäglichen Ereignissen. Bei oberflächlich liegenden, nicht aus der Tiefe stammenden Abszessen leistet das Messer ausgezeichnete Dienste. Sofort nach Eröffnung des Abszesses sinkt das Fieber und die Schmerzen lassen nach. Wenn jedoch der Abszeß aus der Tiefe stammt, genügt die Eröffnung desselben nicht.

Opfer eines Attentats?

Paris, 23. Oktober. Nach einer Petersburger Information soll es sich bei der Erkrankung des russischen Thronfolgers um eine Schußwunde handeln. Es wird behauptet, daß der Thronfolger vor mehreren Tagen das Opfer eines Attentats geworden sei und hiebei durch einen Schuß verletzt wurde.

Das heutige Bulletin.

Petersburg, 23. Oktober. Heute Früh wurde folgendes Bulletin über das Befinden des Thronfolgers ausgegeben: Die Nacht war ruhiger als alle vorhergegangenen und ohne Schmerzen. Gegen den Morgen schlief der Patient ununterbrochen zwei Stunden. Die Geschwulst (Bluterguß) in der linken Weichengegend ist nicht kleiner, jedoch schmerzlos. Temperatur Morgens 38,3, Puls 134.

Ein Prozeß der Hauptstadt.

Der Angeklagte freigesprochen.

Budapest, 23. Oktober. Ueber die Geschäfte der Hauptstadt brachte „Budapesti Napló“ Ende Februar laufenden Jahres einen Artikel, in welchem dem Magistratskollegium und der Finanzkommission der Hauptstadt wegen der Leichtfertigkeit, mit welcher sie die vermögensrechtlichen Interessen der Hauptstadt wahren, die Leviten gelesen wurden. Es wird da in rücksichtsloser Weise über die kommunale Wirtschaft losgezogen, die es ermöglichte, daß Millionen aus dem Kommunalfiskus hungrigen Spekulantem in den Magen geworfen wurden. All dies illustriert der in Rede stehende Artikel durch Beispiele. Selbstverständlich bevollmächtigte der Bürgermeister die Staatsanwaltschaft, den Autor dieses Artikels wegen Verleumdung zur Verantwortung zu ziehen. Aber der Prozeß, welcher heute das Geschwornengericht beschäftigte, nahm ein für die leitenden Personen der Kommune ungünstiges Ende, denn die Geschwornen sprachen den Angeklagten vom Delikt der Verleumdung frei.

Die Verhandlung leitete Gerichtsrath Dr. Mikóczy, die Anklagebehörde war durch den Staatsanwalt Dr. Elemér Balázs vertreten, die Verteidigung führte Advokat Dr. Rudolf Klein. In Vertretung der Hauptstadt war Magistratsrath Dr. Eugen Márkus und der städtische Fiskal Dr. Emerich Szabó erschienen. Als Autor des inkriminirten Artikels meldete sich der Journalist Kónel Koványi.

Der von der Staatsanwaltschaft inkriminirte Artikel diffamirt das Vorgehen des Magistrats und der kompetenten Sektion in Angelegenheit der Ueberlassung der Gründe der Steinbrucher Schweinefällase, der Konzeptionierung des Kinetographen im Thiergarten, der Verpachtung des Gerbeaud-Pavillons und der Thiergarten-Restaurations. Der Artikel beginnt mit folgenden Worten: „Es müßte eine ständige Rubrik über die bei der Kommunalverwaltung vorkommenden Skandale eröffnet wer-

den. Alle vierundzwanzig Stunden müßten die leichtsinnigen Mißbräuche des gegenwärtigen Regimes angegelt werden. Man müßte schreien, toben, denn es ist ja ein Skandal — so heißt es in dem Artikel —, daß die Hunderttausende steuerzahlenden Bürger die Märtyrer eines unnöthigen Systems werden. Das öffentliche Vermögen müßte den Krallen hungriger Spekulantem entriffen werden. Es müßte da endlich Ordnung gemacht, die Schamröthe von dem Antlitz der Hauptstadt weggewaschen werden. In Folge der häßlichen Gewinnjucht der Unternehmer und deren Protektoren müßten alle auf die materielle Förderung der Hauptstadt bezüglichen Bestrebungen Schiffbruch leiden. Vom Caspanama bis zur Affaire der Gründe der Steinbrucher Szállás gelangte innerhalb einer kurzen Zeit eine ganze Serie der verdächtigsten Geschäfte ans Tageslicht. Wenn zwölf Monate dazu genügt, um so viel Schmutz aufzurühren, was mag wohl erst im finsternen Hintergrund geschehen?“

Nach diesen einleitenden Zeilen beschäftigt sich der Artikel mit der Angelegenheit der Ablösung der Gründe der Steinbrucher Szállás. Der Skandal mit den Schweinefällasen — heißt es da — bildet schon seit Wochen das Stadtgespräch. Der Magistrat will den Eigenthümern der Szállás ein „Nationalgeschäft“ in der Schoß fallen lassen. Diese haben die 175,000 Quadratklaster umfassenden Gründe um den Preis von 720,000 Kronen gekauft mit der ausdrücklichen Bedingung, daß sie nur zur Errichtung von Schweinefällasen benützt werden dürfen. Schon seit Jahren sind die Gründe unbenützt, jetzt aber wollen die Steinbrucher Herren dieselben mit reichem Nutzen weitergeben. Aber dies ist nicht möglich wegen der Veräußerungsbeschränkung. Und damit sie diese Beschränkung los werden, bieten sie den Hauptstadt einige hunderttausend Kronen und stecken 7 Millionen ein. Die Eigenthümer der Gründe gewährten nämlich den ungarischen Staatsbahnen die Option, diese Gründe um 30 Kronen per Quadratklaster übernehmen zu dürfen. Es wird nun ausgeführt, wie verdächtig und übelriechend ein von dem Magistrat beauftragtes Geschäft ist, welches es ermöglicht, daß jene Millionen, welche der Stadt zustießen würden, in die Hände Anderer gelangen.

In dem Abschnitte, welcher von dem Kinetographen im Thiergarten handelt, heißt es, daß das Unternehmen ohne öffentliche Konkurrenz der Aktiengesellschaft „Projektograph“ um den jährlichen Pachtzins von 1500 Kronen und 50 Prozent über den täglichen Ertrag von 850 Kronen vergeben wurde. Die Gesellschaft „Edison“ bot 5000 Kronen und 50 Prozent über den täglichen Ertrag von 700 Kronen und appellirte, weil sie das Unternehmen dennoch nicht erhielt, an die Generalversammlung. Da es sich hier um eine Differenz von 10,000 Kronen handelt, wird die Generalversammlung sicherlich den Magistratsbeschuß abändern. Wohin wird es bei einer solchen Wirthschaft führen, wenn die Hauptstadt in so leichtsinniger Weise 10,000 Kronen zum Fenster hinauswirft?

In dem Abschnitt „Große Restauration im Thiergarten“ wird ausgeführt, daß gelegentlich der Verhandlung der Finanzkommission dieses „Nationalgeschäftes“ die schwersten Bedenken wachgerufen habe. Es habe sich nämlich herausgestellt, daß der jährliche Pachtzins nicht 60,000 Kronen, sondern noch weniger als 22,000 Kronen ausmache, weil gleichzeitig die Thiergartenrestauration, welche 22,000 Kronen Pacht an die Hauptstadt bezahlt, aufhört. Die Finanzkommission beschloß denn auch, die Angelegenheit von der Tagesordnung abzuheben und von der Gundel-Gruppe ein neues Angebot zu verlangen.

In Angelegenheit der Pacht des Gerbeaud-Pavillons“ beanstandet es der Autor, daß Gerbeaud bloß zwanzig Stück Dufaten an jährlichem Miethzins an die Hauptstadt bezahlt und daß keine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben wurde. „Unter dem heutigen Regime aber läßt sich Alles machen.“

Nach Beendigung der Jury folgte die Verlesung des Anklagebeschlusses, worauf der Angeklagte Koványi verhört wird. Er erklärt sich nichtschuldig. Er ist von der Wahrheit der in seinem Artikel vorgebrachten Behauptungen überzeugt. Er hat aus öffentlichem Interesse gehandelt und bittet um die Gestattung des Wahrheitsbeweises in der Richtung, daß die Hauptstadt durch die schlechte Wirthschaft ihrer Organe beträchtlichen Schaden erlitten habe. Er hält es für seine Pflicht, zu erklären, daß er den Bürgermeister Dr. Bárczy und den Magistratsrath Dr. Eugen Márkus in ihrer Privatehre und individuellen Ehrenhaftigkeit nicht verletzen wollte. Seine Intention war es bloß, darauf hinzuweisen, wie bei der Hauptstadt, die in den letzten Jahren einige hundert Millionen Anlehensgelder zur Verfügung hatte, deren Zinsen die Steuerträger schwer belasten, gewirthschaftet wird.

Verteidiger Dr. Rudolf Klein bittet, die vorgeladenen Zeugen zu verhören und die durch ihn bezeichneten Aktenstücke zu verlesen. Da auch der öffentliche Ankläger Dr. Balázs dem auf die Führung des Wahrheitsbeweises hinzielenden Antrag zustimmt, beschließt der Gerichtshof im Sinne des von der Verteidigung gestellten Antrages.

Als erster Zeuge wird der Journalist Gustav Serényi verhört. Er gibt an, er habe sich mit der Angelegenheit der Schweine-Szállás-Gründe eingehend befaßt und sich an Ort und Stelle davon überzeugt, daß

auf dem Terrain der Schweine-Szallás... ja sogar auch Hotels befinden. Im Sinne ihres Kontraktes mit der Hauptstadt...

Der Stadtrepräsentant Joseph Szabó beponirt auf Befragen, daß die Gründe viel mehr werth sind, als ihr Werth in der amtlichen Schätzung angeführt erscheine.

Es folgt nun die Vernehmung des Stadtrepräsentanten Dr. Samu Gluckthal, welcher als Mitglied der Finanzkommission unmittelbare Kenntniß von den Einzelheiten der in Rede stehenden Angelegenheiten besitzt.

Zeuge Dr. Gluckthal äußerte sich folgendermaßen: Das auf die Aufhebung der grundbücherlichen Beschränkung der Gründe der Steinbrucher Szallás bezügliche Gesuch wurde in der Finanzkommission einer sehr eingehenden Prüfung unterzogen.

Dann folgte die Verlesung zahlloser Aktenstücke, was mehrere Stunden in Anspruch nahm. Ein Antrag der Vertbeidigung, welcher auf die Ergänzung der Unterjudung abzielt, wurde vom Gerichtshofe abgelehnt.

Nach den Plaidoyers zogen sich die Geschwornen zurück. Sie unterbrachen ihre Beratung und ersuchten den Präsidenten um eine stilistische Ergänzung im Text der Fragen in der Richtung, daß der Angeklagte aus öffentlichem Interesse die infrimierten Behauptungen aufgestellt habe.

Der Gerichtshof lehnte die Neutexturierung der Fragen ab, worauf sich die Geschwornen abemals zurückzogen. Ihr Verdikt lautet: der Angeklagte ist nicht schuldig.

Auf Grund dieses Verdikts wurde Koványi von der Anklage der Verleumdung freigesprochen und die Staatsanwaltschaft zur Bezahlung der Gerichtskosten verurtheilt.

Offener Sprechsaal.

Előkelő menyasszonyi kelengyék Schaffer megtekinthetők Jozefina cégnél Koronaherceg-utca 17. szám.

Keresetetik azonnali belépésre szeszszakmában jártas fiatal, néhány évi gyakorlattal bíró erő

szeszgyár levelezési teendőknek elvégzésére. Magyar-német gyorsírás megkivántatik. Ajánlatok „K. M. 7705“ alatt Haasonstein & Voglerhez, Dorottya-utca 11 alá kéretnek.

Für ein erstklassiges hauptstädtisches Tuch- u. Schneiderzugeschäft wird ein perfekter

polnischer Korrespondent

und perfekt

polnisch sprechender Kommiss

gesucht. Offerte erbeten unter „Polnisch“ an Blockner's Annoncenbureau, Sömmelweis-utca 4.

Tapeten V. Bez., Nieger Károly

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Theater, Kunst und Literatur.

(Philharmonisches Konzert.) Der diesjährige Cyclus der Philharmoniker, der manches Anregende verheißt, wurde heute mit einem genussreichen Abend eingeleitet. Obgleich auch nicht die kleinste Novität auf dem Programm stand.

Im kön. Opernhause findet Samstag die Premiere der Märchenoper „Hamupipóka“ („Aschenbrödel“), Text von Karl Bakonyi, Musik von Miklós Buttykay, statt.

In der Volksoper wird morgen, Donnerstag, die spanische Koloraturdiva Graziella Pareto als Rosina im „Barbier von Sevilla“ debütieren.

Für den Viederabend, welchen die berühmte englische Altistin Clara Butt mit ihrem Gatten, dem Baritonisten Kennerley Rumford, Donnerstag, den 7. November, im Saale der Musikakademie veranstaltet, zeigt sich lebhaftes, berechtigtes Interesse.

Für den Viederabend, welchen die berühmte englische Altistin Clara Butt mit ihrem Gatten, dem Baritonisten Kennerley Rumford, Donnerstag, den 7. November, im Saale der Musikakademie veranstaltet, zeigt sich lebhaftes, berechtigtes Interesse.

Das Pariser Streichquartett Capet, eine der großen Ueberraschungen der vorigen Saison, gibt seine einzige Kammerkonzerte Mittwoch, den 13. November, im Royalssaale.

Für den einzigen Klavierabend, welchen Ignaz Friedmann Donnerstag, den 14. November, im Royalssaale geben wird, ist schon heute ein namhafter Theil der Sätze vergriffen.

Die hervorragende französische Konzertsängerin Marie Louise Debogis, deren Auftreten im vorigen Winter in Wien eine Sensation der Konzertsaison gebildet hatte, veranstaltet ihren ersten Viederabend Samstag, den 16. November, im Royalssaale.

Der Violinvirtuose Franz v. Vecsey hält am Samstag, 26. d., sein Konzert im Prachtssaale der Musikakademie. Karten bei Köszavölgyi.

Das Streichquartett Waldbauer-Perpelg hält sein erstes Konzert in Abonnement am 27. d., Sonntag Nachmittag, im Royalssaale.

Das Bild „Bairische Bäuerin“ von der ungarischen Malerin Mela Müller, welches auf der diesjährigen „Großen Berliner Kunstausstellung“ ausgestellt war, ist vom Museum in Bukarest angekauft worden.

Das Bild „Bairische Bäuerin“ von der ungarischen Malerin Mela Müller, welches auf der diesjährigen „Großen Berliner Kunstausstellung“ ausgestellt war, ist vom Museum in Bukarest angekauft worden.

Der weltberühmte Klaviervirtuose Joseph Lhevinne arrangirt am 7. November ein selbstständiges Konzert. Karten bei Köszavölgyi.

Die Ungarische Landesgesellschaft für bildende Künste hielt vorgestern unter dem Vorsitz des Geheimraths Baron Julius Forster ihre erste Ausschüßsitzung nach den Sommerferien.

Der Vortrag, den Graf Stephan Tiska in der am 5. Mai d. J. stattgehabten Jahresitzung der ungarischen Akademie der Wissenschaften unter dem Titel „Von Sedoma bis Sedan“ gehalten, und den wir damals im Auszuge mitgetheilt haben, ist soeben im Verlage der Akademie erschienen.

Telegramme.

Graf Berchtold in Florenz.

Florenz, 23. Oktober. Heute Vormittags machten Graf Berchtold und Gemahlin in Begleitung des Grafen Hoyos und des Marquis Visconti-Venosta einen kurzen Spaziergang und besichtigten dann die sehenswertheiten Kunststätten, den königlichen Garten Boboli hinter dem Palazzo Pitti und den königlichen Marstall, wo sie besonders den prachtvollen historischen Galawagen bewunderten.

Florenz, 23. Oktober. Nach dem vom Minister des Aeußern Marchese di San Giuliano gegebenen Dejeuner fand zwischen den Ministern eine Unterredung statt. Um 1/28 Uhr Abends veranstaltete Marchese di San Giuliano im „Grand Hotel“ zu Ehren des Grafen Berchtold und dessen Gemahlin ein Diner.

Ein italienisches Communiqué über die Entrevue.

Rom, 23. Oktober. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Florenz: Im Verlaufe des Besuches des Ministers des Aeußern Grafen Berchtold unterhielten sich die beiden Minister Marchese di San Giuliano und Graf Berchtold eingehend über die internationale Lage und über verschiedene aktuelle Fragen.

Die Kabinettskrise in Rumänien.

Bukarest, 23. Oktober. Der Ministerpräsident ist heute Früh nach Siniaia abgereist.

Vornehme Bürgerliche Einfache Wohnungseinrichtungen

VICTORIA

Möbelfabrik Aktien-Gesellschaft Mustersäle IV., Városház-utca 4. (Ecke Kossuth Lajos-utca.)

Bank-, Hotel-, Bäder-, Klub-, Pensions-, Sanatorium - Einrichtungen.

!! 350 Arbeiter !!

um die Entscheidung des Königs über die Um- bildung des Kabinetts auf konservativer Grundlage einzuholen.

Das Frauenwahlrecht in Dänemark.

Kopenhagen, 23. Oktober. Der Minister- präsident hat im Folketing einen Gesetzentwurf über eine Abänderung der Verfassung eingebracht, dessen wichtigste Bestimmungen folgende sind: Den Frauen wird das aktive und passive Wahlrecht zum Folketing gewährt. Das Wahlrechtsalter ist auf das 25. statt, wie bisher, auf das 30. Lebensjahr festgesetzt. Die Zahl der Mitglieder des Folketings, die jetzt 114 beträgt, kann auf 132 steigen. Die Sessionsdauer, die bisher 3 Jahre betrug, wird auf 4 Jahre erhöht. Das privilegierte Wahlrecht zum Landsting soll abgeschafft werden, ebenso die Institution, daß der König 12 Mitglieder des Landstings ernannt. Von den 66 Mitglieder des Landstings werden 54 von den städtischen Vertretungen gewählt, und die auf diese Weise gewählten 54 Mitglieder wählen ihrerseits die fehlenden 12 Mitglieder.

Ein Todesurtheil.

Madrid, 23. Oktober. Der radikale Stadt- verordnete von Barcelona Ramon Folch wurde vom Kriegsgericht wegen Mitschuld an den Ereignissen im Juli 1909 zum Tode verurtheilt.

Paris, 23. Oktober. (Fondsbörse.) In Folge eines angeblichen Türkenstieges eröffnete die Börse behauptet, wobei besonders die türkischen Papiere, Rio Tinto und Goldminen beachtet wurden. Weiterhin trat aber eine Abschwächung ein, unter der besonders die russischen Werthe zu leiden hatten. Am Schluß waren Türkenwerthe fest, die übrigen Umsatzegebiete dagegen träge.

London, 23. Oktober. (Fondsbörse.) Die Börse wurde nach fester Eröffnung bei ruhigem Geschäft unregelmäßig, wobei es in Amerikanern und Canada Pacific-Aktien zu Abgaben kam. Auch De Beers und Rio Tintos schwächten sich ab, vermochten aber sich zuletzt zu erholen. Ueberhaupt war im Großen und Ganzen eine Wendung zum Besseren zu bemerken, was sich in einem meist stetigen Schluß äußerte.

Newyork, 23. Oktober. (Fondsbörse, Kabeltelegramm.) Die unklare Gestaltung der internationalen Geldverhältnisse und die politische Lage in Europa, ferner die Unsicherheit des Ausganges der Präsidentschaft-Wahlbewegung in der Union gaben in der ersten Zeit bei unregelmäßiger Kursgestaltung Anlaß zu starker Zurückhaltung, doch machten sich im weiteren Verlauf in Folge von Gerüchten von bedeutenden europäischen Zahlungsschwierigkeiten umfangreiche Abgaben geltend. Da aber Bestimmtes nicht bekannt wurde, bemühten sich die gesamten Märkte eine hochgradige Erregung, die durch Leerverkäufe der Baissiers noch gesteigert wurde. Deckungen brachten am späten Nachmittag im Vereine mit Unterstützungskäufen eine gewisse Beruhigung und Erholung, doch war der Schluß immer noch flau. Aktienumsatz 856,000 Stück.

Newyork, 23. Oktober. (Fondsbörse, Kabeltelegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 5/8 (47/8%), Taggeld 4/8 (47/8%), Wechsel auf London (60 Tage) 482.— (482.—), Cable Transfers 486.50 (486.50), Wechsel auf Paris (sechzig Tage) 518 3/4 (518 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 99 1/2 (94 1/2), Silber Bullion 63 1/4 (63), Northern Pacific 3% bond 69 (69 1/2), Atchinson Topeda and Santa Fe Com. 108 (108 1/2), Baltimore & Ohio Com. 105 3/4 (105 1/2), Canada Pacific 261 1/4 (263 1/2), Chesapeake and Ohio 81 1/2 (81 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 109 1/2 (110 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 21 (21), Erie Common Shares 34 3/8 (35 1/8), Illinois Centra 127 1/2 (129 1/4), Louisville & Nashville 158 1/4 (159), Missouri Kansas and Texas Common 28 1/4 (28), Missouri Pacific 43 (43 3/4), Newyork Central Rail- way 113 1/2 (114 1/2), Newyork Ontario and Western 35 5/8 (35 3/4), Norfolk and Western Common Shares 115 1/2 (116 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 128 3/4 (124 1/4), Philadelphia and Reading Com. 171 1/2 (173 1/8), Rockisland Company 25 7/8 (26 1/2), Southern Pacific 109 1/4 (109 3/4), Southern Railway Com. 28 3/4 (29 1/8), Union Pacific 169 3/4 (170 3/8), Wabash Preference 13 1/2 (13 7/8), Amalgamated Copper Com. 86 1/4 (88.—), American Sugar Ref. Com. 124 7/8 (125 1/2), Anaconda Minera Comp. 43 3/4 (44 1/4), Unit. States Steel Corp. 76 1/2 (77 3/8), United States Steel Pref. 113 1/2 (114). Aktienumsatz 856,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 23. Oktober, 22. Oktober, Cents, Differenz. Rows include Weizen Ioto, Mais Oktober, Chicago, etc.

Newyork, 23. Oktober. Schmalz Western Steam 11.75; Schmalz Hohe & Brothers 12.45.

Chicago, 23. Oktober. Schmalz per Oktober 11.30, Schmalz per Dezember 11.07; Speck Short Clear 10.87, Schweinefleisch per Dezember 17.—.

Newyork, 23. Oktober. Petroleum Stand white in Newyork 8.35; Petroleum Stand white in Phila- delphia 8.35; Petroleum Raffined in Cases 10.25; Petro- leum Credit Balances at Oil City 160.

Newyork, 23. Oktober. (Produktenbörse.) Schluß- Baumwolle in Newyork Ioto 10.95, Baumwolle per Oktober 10.25, Baumwolle per Dezember 10.50, Baum- wolle in New-Orleans Ioto 10 3/4.

Newyork, 23. Oktober. Zinn 50.— bis 50.50 Kupfer 17.— bis —.—.

Newyork, 23. Oktober. Raffee Rio Fair Nr. 7 15 1/8, Raffee per Oktober 14.06, Raffee per Dezember 13.90; Mehl Spring Wheat Clears 4.25; Zucker fair Refining Muscovade 4.11; Zucker Raffinade Nr. 1 4.90.

Newyork, 23. Oktober. Weizen. Tendenz: Stramm. Rother Winterweizen Ioto 106.— Cents (= R. 9.83); Weizen per Oktober 100 3/8 Cents (= R. 9.30), Weizen per Dezember 105.— Cents (= R. 9.73), Weizen per Mai —.— Cents (= R. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 5 1/2 P. (= R. 2.07). Mais. Tendenz: Gut behauptet. Mais per Dezember —.— Cents (= R. —.—); Mais per Mai —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 23. Oktober. (Produktenbörse.) Schluß Weizen. Tendenz: Stramm. — Weizen per Oktober 93 7/8 C. (= R. 8.64), Weizen per Dezember 98 3/8 Cents (= R. 9.08). — Weizen per Mai 95.— Cents (= R. 8.78). — Mais. Tendenz: Gut behauptet. Mais per Oktober 53 7/8 Cents (= R. 5.30), Mais per Dezember 52 3/4 Cents (= R. 5.21).

Antwerpen, 23. Oktober. Weizen fest, per Dezember 21.85 (21.90), Weizen per März 21.47 (21.45), Weizen per Mai 21.05 (21.—).

Buenos-Ayres, 23. Oktober. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Januar 8.15 (8.15), per Februar 8.05 (8.—), Mais stetig, per Februar 5.05 (4.95), Hafer per November 5.70 (5.65), Leinsamen willig, per No- vember 12.85 (13.—), per Januar 12.80 (12.90).

Rosario, 23. Oktober. (Schlußkurse.) Weizen fest, per Februar 8.05 (8.—), Mais stetig, per November 4.85 (4.75), Leinsamen willig, per Januar 12.30 (12.40). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 80 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 23. Oktober.

(Börse und Geldmarkt.) Nach einer ruhigen, eher lustlosen Eröffnung des heutigen Bör- senverkehrs bewegte sich das Geschäft Vormittags über in ganz engen Grenzen. Die vom Balkan vor- liegenden Depeschen gaben kein verlässliches Bild über die Entwicklung der Dinge, die Spekulation beobachtete daher weitgehende Reserve, da aber auch das Ausgebot ein beschränktes war, blieb die Kurs- bewegung eine geringe. An der Mittagsbörse konnte eine kleine Besserung der Auffassung zum Durchbruch gelangen, da die Meldung, daß der russische Minister des Aeußern Sazonoff, dessen Friedensliebe bekannt ist, seinen Posten nicht verlassen werde, als günstiges Symptom für die weitere Gestaltung angesehen wurde. Der Umstand, daß einige Interventionskäufe und auch Käufe für ausländische Rechnung vorgenommen wurden, brachte einigen Effekten, namentlich Straßen- bahn und Ungarischen Bankaktien, Besserungen von 10, respektive 3 Kronen, doch bewegte sich das Ge- schäft auch weiterhin in ziemlich enge gehaltenen Grenzen und blieb auf nur wenige Kategorien be- schränkt. — Auf dem Geldmarkte hat sich keine bemerkenswerthe Veränderung ergeben. In finan- ziellen Kreisen neigt man der Ansicht zu, daß die Deutsche Reichsbank eine Erhöhung des Zinsfußes vielleicht doch noch werde vermeiden können, und zwar schließt man dies aus dem Umstande, daß der Berliner Privat- diskont unverändert auf 4 1/8 Prozent steht und daß Ultimogeld mit 4 1/8 bis 4 3/4 Prozent reichlich offerirt wird. Freilich steht demgegenüber die Thatsache, daß die Sächsische Bank heute ihren Zinsfuß von 4 1/2 auf 5 Prozent erhöhte, was als Vorbote einer Zinsfußerhöhung seitens der Deutschen Reichsbank angesehen wird. — Wie verschieden die Auffassungen über die eventuelle Zinsfußerhöhung der Deutschen Reichsbank sind, beweist das folgende, aus Berlin uns zugekommene Telegramm: Die heutige Diskont- erhöhung der Sächsischen Bank wird in Finanzkreisen nicht dahin aufgefaßt, daß die Reichsbank ebenfalls nur um 1/2 Prozent hinaufgehen wird, vielmehr macht man sich darauf gefaßt, daß wegen des hohen Standes der fremden Wechselkurse die Diskonterhö- hung der Deutschen Reichsbank ein volles Prozent betragen wird. Der Centralausfluß der Deutschen Reichsbank wurde für morgen, Donnerstag, einberufen. Ein weiteres Ber- liner Telegramm meldet uns: In Folge der Ver- minderung der Börsenengagements hat die Börse bei der Ultimoverförgung einen geringeren Geldbedarf. Ultimogeld war heute reichlich angeboten und zu 4 1/8 zu haben. Tägliches Geld war zu 2 1/2 Prozent und darunter erhältlich. Der Privatdiskont notierte unver- ändert 4 1/8 Prozent. Check London und Paris waren etwas leichter. Ersterer ermäßigte sich auf 20.51, letz- terer auf 81.30. London meldete 4 3/4 Prozent Pri- vatdiskont, 3 Prozent tägliches Geld.

(Vom Getreidemarkt.) Der Verkehr hat in den letzten Tagen nachgelassen und die Emotionen des Oktobertermins beschränken sich nurmehr auf einige Tage. Die Weizenkündigungen sind schwächer geworden und wengleich dieselben flotte Aufnahme finden, dringt eine Steigerung des Oktober- Weizens nur schwer durch. Den Bemühungen der Hauffe wird durch das schwerfällige Effekti- geschäft Schranken gesetzt, denn obzwar das Angebot schwach und der Provinzeinkauf erschwert ist, wirkt die geringe Kauflust, sowie der hiesige Lagebestand drückend ein. Oesterreichische Frage fehlt gänzlich. Die Engagements des Oktober-Weizens scheinen übrigens auch schon ganz reduzierte zu sein, während im Oktober-Roggen größere Verbindlichkeiten bestehen dürften. Man erwartet für die letzten Tage auch größere Preisbewegungen, zumal das Offer gering ist. In Hafer ist die Umsatztätigkeit eine schwächere und die Uebernahme der gekündigten Quan- titäten erfolgt in wesentlich beschränktem Maße. Auch in Bezug der politischen Verhältnisse besteht eine etwas beruhigtere Auffassung und das Ende des Oktobertermins kann mit den hierbefindlichen effek- tiven Quantitäten und schwierigen Absatzverhältnissen auch eine Zeit flauerer Auffassung mit sich bringen. Die Mühlen verhalten sich ziemlich reservirt, und wenn vereinzelt größere Posten Placement fanden, veranlaßte dies stets nur besonders entgegenkommendes Offer. Heute dominierten Abgaben besonders in den April- sichten und die anfangs, hauptsächlich auf das ein- getretene Regenwetter, feste Tendenz gab später stär- ker nach. — An den auswärtigen Märkten blieben die Preisbewegungen in den letzten Tagen mäßiger, wobei die Tendenz aber eher fest ist. Die nordamerikanischen Börsen stehen unter der Ein-

Es war Zeit.

daß wir auf die außerordentliche Wohlthat, die man seinem Haar durch regelmäßige Waschungen mit Pixavon erweisen kann, aufmerksam machten. Der enorme gesundheitliche Werth der Kopf- und Haarwäsche mit Pixavon ist von allen, die es versucht haben, schnell erkannt worden. Wer sich einmal daran gewöhnt hat, Kopfhaut und Haar regelmäßig die Woche einmal mit Pixavon zu waschen, weiß, daß es kein besseres Mittel gibt, um sein Haar gesund und kräftig zu erhalten. Pixavon reinigt nicht nur, sondern wirkt durch seinen Theergehalt direkt anregend auf den Haarboden. Es ist daher als das thatächlich beste Mittel zur Pflege der Kopfhaut und zur Kräftigung der Haare anzusprechen.



Preis pro Flasche 2.50 Kronen, monatelang ausreichend.

wirkung europäischer Nachrichten und sind ebenfalls preishaltend, obzwar große Ankünfte und bedeutendes Angebot Kanadas häufig zu Nachgiebigkeit veranlaßt. Die nordamerikanische Ausfuhr ist übrigens ganz bedeutend und beträgt seit Beginn des Erntejahres 46 Millionen Quarters gegen 36 Millionen in der gleichen Vorjahreszeit. Dabei sind auch für die nächsten Wochen beträchtliche Verschiffungen zu erwarten, welche den Weizenmarkt unter einen gewissen Druck halten können. Argentinien sendet andauernd glänzende Berichte, die Entwicklung der Saaten ist fortwährend sehr günstig. Während also der kontinentale Markt in Bezug des Weizens versorgt ist, bleibt der Roggenmarkt durch die politischen Vorkommnisse insofern unterbunden, daß die Bezugsmöglichkeit aus Rußland stark erschwert ist. Die russische Roggenernte ist besonders groß ausgefallen und käme in erster Reihe für Deutschland in Betracht. Die Erschwerung des südrussischen Getreideexportes, die außerordentliche Höhe der Frachtcosten, sowie der Mangel an Schiffsmaterial macht sich aber auf dem deutschen Roggenmarkt stark fühlbar und die Kurslage hat sich so weiter fest ausgesprochen. Allenfalls rechnet man aber bereits mit vermehrtem Inlandsangebot, zumal die Feldbestellung sich ihrem Ende naht.

(Die wirthschaftliche Lage in Rumänien.) Nach einer aus Bukarest an das Kön. ung. Handelsmuseum gelangten Mittheilung entsprechen die in ungarischen Blättern enthaltenen Nachrichten über die wirthschaftliche Lage in Rumänien den Thatfachen nicht. Wohl hat eine kleine Gruppe rumänischer Kaufleute, zumeist Spirituosenhändler in Braile, um die Bewatung eines sechsmonatlichen Moratoriums angezucht, was jedoch von den ersten Handelskreisen, von der Handelskammer und von der Regierung entschieden zurückgewiesen wurde. Die unleugbar herrschende Geldknappheit ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen; auf die Krediteinschränkungen seitens der in Rumänien interessirten fremden Geldinstitute, ferner auf die Erhöhung der ungarischen Schiffsraten und die dadurch erfolgte Unterbindung des rumänischen Getreideports. Seit dem italienisch-türkischen Friedensschluß kommen wieder zahlreiche italienische Schiffe nach Braila, welche Getreide verladen. In den rumänischen Häfen und Eisenbahnstationen ist Getreide im Werthe von etwa 90 Millionen Francs eingelagert. Die Bukarester Handelskammer hat sich an die Regierung gewendet, die Exporthindernisse je casher zu beseitigen. Der Handelsminister gab der Zuversicht Ausdruck, daß binnen spätestes zwanzig Tagen die kommerzielle Lage wieder in das normale Geleise zurückkehren und mit dem Wiederbeginn des Exports wieder viel Baargeld nach Rumänien gelangen werde.

(Großer Export ober-schlesischer Kohle nach Rußland.) Aus Breslau wird uns gemeldet: Die Ausfuhr ober-schlesischer Kohle nach Rußland ist derzeit sehr stark und dürfte längere Zeit anhalten, da täglich bedeutende Aufträge aus russisch-Polen und Südrußland einlaufen.

(Getreideimport Frankreichs aus Deutschland.) Unser Pariser Korrespondent schreibt: Die Ernte in Frankreich in diesem Jahre war wesentlich besser als im vorhergegangenen. Trotzdem haben die Importe nur wenig nachgelassen und waren bloß um circa 10 Prozent geringer als im August und September 1911. Es mußte der Ausfall in den Kolonien und in Algier gedeckt werden, und es hat den Anschein, daß die Einfuhr ungeschwächt das ganze Jahr anhalten wird. Interessant ist dabei, daß die Bezüge hauptsächlich aus Deutschland gemacht wurden. Rußland hat seine Offerten frühzeitig zurückgezogen, und als es mit solchen sich später wieder einstellte, konnten diese weniger beachtet werden, da die Frachten und die Affekuranz aus dem Schwarzen Meer enorm gestiegen sind. Aus den gleichen Gründen konnten auch die Balkanländer nicht in Betracht kommen. Während 1911 Deutschland den fünften Platz als Exportstaat in Frankreich einnahm, steht es im laufenden Jahre an zweiter Stelle und hat in den ersten acht Monaten dieses Jahres mehr Weizen nach Frankreich exportirt als Rußland, Argentinien oder die Union.

(Vom Ledermarkt.) Aus Fachkreisen wird uns gemeldet: Die Stimmung am Rohledermarkt ist äußerst fest, die Preise verfolgen eine lebhaft steigende Richtung. Greifbare Waare mangelt und die Umsätze bewegen sich in bescheidensten Grenzen. Die überseeisch anlangenden Partien gehen zu fortwährend steigenden Preisen aus dem Markte, denn die Zufuhren reichen für den steigenden Bedarf nicht aus. Bezeichnend ist die Thatfache, daß der größte Theil der in den Monaten Dezember, Januar, Februar und März unter Salz kommenden Häute zu Preisen gekauft werden, welche die bisher dagewesenen Höchst-

preise weit übersteigen. Der Lederhandel dürfte daher damit zu rechnen haben, daß die Fabrikanten sehr bald mit neuen Preiserhöhungen an den Konsumenten herantreten werden.

(Waarensendungen nach Bulgarien.) Die Direktion der Kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-A.-G. gibt bekannt, daß laut Mittheilung der bulgarischen Staatsbahnen die nach bulgarischen Eisenbahnstationen bestimmten, an das bulgarische Rother Kreuz, das Kriegsministerium, die Eisenbahnverwaltung und andere bulgarische Behörden adressirten Sendungen anstandslos weiterbefördert werden; derartig adressirte Transporte können daher auf den Schiffstationen der Gesellschaft auch mit der Bestimmung nach bulgarischen Bahnstationen aufgegeben werden. Die Aufnahme und Beförderung der zum Weitertransporte mit den bulgarischen Bahnen an Privatparteien adressirten Güter bleibt jedoch auch fernerhin eingestellt.

(Oesterreichische Waffenfabrik.) Aus Wien wird telegraphirt: In der heutigen Generalversammlung der Waffenfabriks-Gesellschaft wurde die Dividende mit 34 Kronen festgesetzt.

(Abschluß der deutschen Zuckerkonvention.) Aus Berlin wird telegraphirt: Heute wurde hier endgiltig die deutsche Zuckerkonvention geschlossen, an der Fabrikanten und Webereien mit insgesammt 25,000 Webstühlen theilhaftig sind, das sind 98 Prozent der überhaupt in Betracht kommenden Webstühle.

(Zahlungseinstellungen.) Die Eisenhandlungsfirma A. Gans in Krakau ist insolvent geworden. Die Passiven betragen mehrere hunderttausend Kronen. Der Firmeneinhaber ist flüchtig. — Die Modewaarenfirma Sándor Weiß in Temesvár hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 100,000 Kronen. — Insolvent wurden ferner die Manufakturfirma Stanko Milosevits in Debcsé. Die Waaren- und Geldpassiven betragen 110,000 Kronen, die Aktiven 45,000 Kronen; ferner die Manufakturfirma Abraham J. Altara in Doboj. Die Gesamtpassiven belaufen sich auf 80,000 Kronen, die Aktiven auf 35,000 Kronen; beide Firmen streben einen außergerichtlichen Ausgleich an.

(Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die seit 30 Jahren bestehende Textil- und Exportfirma A.-G. Schmul in Berlin ist genöthigt, um ein Moratorium einzukommen. Die Firma arbeitet hauptsächlich nach dem Balkan. Die Verbindlichkeiten betragen über eine halbe Million Mark. — Die Jackson Mac Manufactory Company in New York, eine Aktiengesellschaft mit einer Million Dollars, hat den Konkurs erklärt. Die Verbindlichkeiten betragen circa eine Million Dollars. Die Firma besaß eine der größten Fabriken seidener Unterröcke. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Modewaarenfirma Dornau u. Löffler in Teplizschönau ist insolvent. Die Passiven betragen 210,000 Kronen. — Der Kurzwaarenfirma Hermann Rabner in Joosau wurde ein sechsmonatliches Moratorium bewilligt. Die Passiven betragen 150,000 Francs.

(Das Wandergewerbe.) Der Landes-Industrieverein hielt gestern unter dem Voritze des Hofraths Sigmund v. Falk eine Vortragsitzung, in welcher Vereinssekretär Dr. Wolf Soltéj einen Vortrag über das Wandergewerbe hielt.

Der Vortragende skizzirte die wesentlichen Verfügungen des Gesetzentwurfes und befaßte sich besonders eingehend mit den auf das Sammeln von Bestellungen bezüglichen Verfügungen. Er führte aus, daß dieser Theil des Entwurfes auf richtiger prinzipieller Basis beruht und den Handelsvertrag mit Oesterreich nicht schädigt, daher die österreichischerseits dagegen gerichteten Angriffe grundlos sind. Dies beweist Vortragender nicht bloß mit den analogen Verfügungen mehrerer internationaler Verträge und ausländischer Legislativen, sondern auch mit den entsprechenden Verfügungen des österreichischen Gesetzes über den Ausgleich vom Jahre 1908 und der beigefügten Regierungsmotivirung. Vom Standpunkte der Interessen der ungarischen Industrie ist die im Entwurfe kontemplirte Regelung der Bestellsammlung im Allgemeinen richtig, bloß in Hinblick auf die Intensivgestaltung des Schutzes gegen die ausländische Konkurrenz seien einige Modifizirungen nöthigen. So sei den Reisenden von ausländischen Firmen, die in Ungarn eine Niederlassung besitzen, nur in dem Falle eine zum Sammeln von Bestellungen berechtigte Wandergewerbelegitimation auszufolgen, wenn die Dimensionen der Niederlassung mit der Ausdehnung des ungarländischen Geschäftes der Firma im Verhältnisse steht. Von demselben Standpunkte wäre die Verfügung, die sich auf die vorherige Berufung des Bestellsammlers durch den Privalkonsumenten bezieht, klarer zu gestalten. Der §. 15, der die Eindämmung der Mißbräuche der Kataloggeschäfte bezweckt, sei in seiner Intention richtig, bedürfe aber der Modifikation nicht bloß im Interesse der auf Katalogzahlung eingerichteten, sonst aber ankündigen Unternehmen, sondern auch im Interesse

der großen Massen des mittellosen konsumirenden Publikums. In diesem Betreff empfiehlt der Vortragende, daß nach Muster des entsprechenden reichsdeutschen Gesetzes jene Kondition für gültig erklärt werde, laut welcher im Falle der Nichterhaltung der zweiten, eventuell dritten Rate — und falls die versäumte Rate zumindest 10 Prozent der Gesamtforderung ausmacht — der ganze Rückstand klagbar sei. Im Ganzen erklärt der Vortragende den Entwurf als eine sehr gelungene Schöpfung. — Den mit Beifall aufgenommenen Vortrag begleiteten Emil Bértes und Otto Sugár mit Bemerkungen. Schließlich drückte der Vorsitzende dem Vortragenden seine Anerkennung aus.

(Konkurse.) Gegen Anton Scholz, Kaufmann in Ugram. Konkurskommissär Gerichtsrath Joseph Bobor, Masseverwalter Dr. Oskar Kornitzer, Stellvertreter Dr. Alexander Maravics. Anmeldungsstermin 15. November, Liquidationsverhandlung 28. November. (Ugramer Gerichtshof). — Gegen Frau Ignaz Simon in Balassagyarmat. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Mag. Székely, Masseverwalter Karl Debreczeni, Stellvertreter Dr. Mag. Kemény. Anmeldungsstermin 25. Dezember, Liquidationsverhandlung 8. Januar 1913. (Balassagyarmater Gerichtshof). — Gegen Johann Vincze, Kaufmann in Somogyvárhely. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Béla Csabay, Masseverwalter Dr. Jakob Káthl, Stellvertreter Dr. Johann Bodrogi. Anmeldungsstermin 25. November, Liquidationsverhandlung 30. November. (Kaposvárer Gerichtshof).

(Konkursaufhebung.) Des Adolf Anton Söhne in Magyaróvár.

(Die Wanderlager ausländischer Firmen.) Der Gesetzartikel XXV vom Jahre 1900 sorgt nicht in entsprechender Weise für die Interessen des Handels und der Industrie bezüglich des Sammelns von Bestellungen. Einen Beweis hiefür bietet der Umstand, daß sich derzeit in hiesigen Hotels Wanderlager Wiener und Pariser Firmen befinden. Diese Firmen schließen hier ohne jede Gewerbelegitimation und ohne Verpflichtung zu sonstigen Abgaben mit Privaten Geschäfte ab, durch welche die ungarländischen Modefirmen und Kaufleute um Hunderttausende geschädigt werden. Die Budapester Damenkonfektions-Gewerbekorporation hat in einer heute unter dem Voritze des Kommerzialrathes Alexander Holzger abgehaltenen Sitzung die Einleitung einer großen Aktion beschlossen, damit bis zur Verwirklichung des Gesetzes über das Wandergewerbe eine lebhaftere Kontrolle der Behörden zum Schutze des vaterländischen Handels und der Industrie angeregt werde, was als umso dringender erklärt wird, weil durch die verfehlte Stellungnahme der gewerblichen Organisationen in der Provinz die ohnehin unerträgliche Konkurrenz der ausländischen Firmen unwillkürlich erleichtert wird.

(Erhöhter Kupferbedarf.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die „Industrie- und Handelskorrespondenz“ meldet: Die Nachfrage der Balkanländer nach Patronen und Patronenhülsen, sowie die Rüstungen, die allenthalben gemacht werden, haben dem inländischen Markte einen bedeutend erhöhten Kupferbedarf auferlegt. Die großen Werke, welche Patronen und Patronenhülsen erzeugen, sind derart beschäftigt, daß der ganze Stock an Kupfervorräthen, die sie sonst ständig lagernd haben, trotz ungewöhnlich großer Kupferbezüge bereits aufgearbeitet ist.

(Die Schiffsrachtraten im Schwarzen Meer) sind, wie uns aus Wien telegraphirt wird, wieder gestiegen. Die Raten nach dem Mittelmeer sind auf 24 Francs, nach Antwerpen auf 24 Schilling gestiegen. Die Mannheimer Versicherungsgesellschaften erklärten auf eine telephonische Anfrage einer Wiener Getreidefirma heute Abends, daß sie Kriegsversicherungen nicht übernehmen, weil Gerüche über einen Kampfvor den Dardanellen aufgetaucht seien.

(Internationales Landwirtschaftliches Institut in Rom.) Mit Unterstützung des Ackerbauministers und der hervorragenden landwirtschaftlichen Institutionen des Landes gibt der Vertreter der ungarischen Regierung beim Internationalen Landwirtschaftlichen Institut in Rom Dekretionsrath Roland György im Verein mit Dr. Emil Mutzschbacher ein monatlich zweimal erscheinendes Blatt heraus, welches die Publikationen des römischen Instituts und außerdem Fachartikel in ungarischer Sprache veröffentlicht wird. Die heute uns zugekommene Nummer enthält eine kurze Darlegung der Gründung und des Zweckes des römischen internationalen Instituts, einen Artikel über die Zukunft des Instituts, ferner Artikel über die Lebensmittelversorgung der Städte, über die italienischen Pächtergenossenschaften, über Maulbeerkulturen usw. Das Blatt erscheint im Verlage des Landes-Agrarkulturvereins.

(Der Lehrkurs für Eisenwaarenhändler) wurde gestern im Technologischen Gewerbemuseum er-

öffnet. Die Hörer, etwa 150 an der Zahl, wurden vom k. Rath Karl Gaul, ferner von Adam Millig und Roman Franckovits begrüßt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Ella Gottschalk, Handelsfrau in Wien, 22. Bezirk, Klosterneuburgerstraße Nr. 23; Joseph Lichteneder, Krämer in Magglen; Leopoldine Rebold, Modistin in Jizkow; Mendel Kuthe, Eisenwarenhändler in Larnopol; Johann Kadmann, Kaufmann in Wien, 5. Bezirk, Schönbrunnerstraße Nr. 91; Moses Kandel u. Herzberg Periz, nichtprot. Manufakturwarenhändler in Lemberg, Sonnengasse Nr. 1; Hans Bucher, prot. Kaufmann in Marburg; Böbl W. Hirschfeld, Handelsfrau in Krakau; F. Gluck, Herrenschneiderfirma in Kolozsvár; Franz Pariz, Schneider in Königshof a. d. Elbe; Justine Mlinaritsch in Marburg a. D., Freihausgasse Nr. 1; Hermann Edfstein, Kaufmann in Zibid; Moses Kupfermann, Nürnbergerwarenhändler in Kolomea; Adolf Barnes, Damenhütehandlender in Czernowitz; Béla Adler, Kaufmann in Nagykanyisa.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 23. Oktober. An der Borsbörse blieb der Verkehr bei sonst ruhiger Stimmung in engen Grenzen. Bei sehr geringen Umsätzen kamen etwas niedrigere Kurse zum Vorschein. Etwas lebhafterer Verkehr war in Rima, Ungarischen Kredit und Ungarischen Bank und Handels-A.G. Die Mittagsbörse war recht freundlich und ziemlich lebhaft. In Straßenbahn und Ungarischen Bank und Handels-A.G. wurden ziemlich bedeutende Kaufordres ausgeführt. Erhöhter sich dabei um 10 R., letztere um 4 R. Größere Umsätze zu erhöhten Kursen, welche jedoch nicht behauptet werden konnten, erfolgten auch in Ungarischen Kreditbank und Rimamuränger. Agrarbank und Wasserländische Bank, sowie auch Kohlenwerthe waren ebenfalls besser gefragt. Der Schluß war etwas günstiger.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 782 bis 779.50, ungarische Kronenrente zu 84.30, Ungarische Eskomptebankaktien zu 503 bis 504, Ungarische Hypothekbankaktien zu 411 bis 413, Rimamuränger Aktien zu 710.75 bis 713, Stadtbahnaktien zu 366.50 bis 367, Straßenbahnaktien zu 633.50 bis 636, Wasserländische Bankaktien zu 285, Agrarbankaktien zu 480.50 bis 481, Kommerzbankaktien zu 3710, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 524.50 bis 528, Ungarische Allgemeine Kohlenaktien zu 910, Salgótarjauer Kohlenaktien zu 705 bis 708, Ganz'sche Aktien zu 3220, Wasserländische Sparkasse-Lose zu 104, Lombarden zu 103.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 84.45, Budapester Bankaktien zu 290, Mercur-Aktien zu 265, Agrarbankaktien zu 480.50 bis 481.50, Kommerzbankaktien zu 3710, Kreditinstitut ungarischer Holzhandlender 223 bis 225, Hermes-Aktien zu 320, Budapester Sparkasse- und Pfandleih-Aktien zu 427, Neustifter Ziegelei-Aktien zu 281 bis 289, Salgótarjauer Kohlenaktien zu 707 bis 710, Ungarische Allgemeine Kohlenaktien zu 923 bis 928, Ungarische Waffenfabrikaktien zu 305, Ganz-Danubius-Aktien zu 3200 bis 3225, Phöbus-Aktien zu 200, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 422, Felten u. Guilleaume zu 1105, Sanatorium-Lose zu 10, Wasserländische Sparkasse-Lose zu 103.50 bis 105.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 84.35 bis 84.45, Wasserländische Bankaktien zu 285 bis 287.25, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 780 bis 783.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 526.50 bis 528.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 416, Oesterreichische Kreditaktien zu 599 bis 602.50, Rimamuränger Aktien zu 713 bis 717, Budapester Straßenbahnaktien zu 626 bis 645, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 368 bis 371, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 668.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kredit 601.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 8 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo November von 20 R. bis 22 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz bei sehr minimalem Verkehr behauptet. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 600, Ungarische Bankaktien zu 527.

Wiener Effektenbörse. 23. Oktober. Nach der empfindlichen Ermattung des gestrigen Tages hat der Markt an der heutigen Börse wieder eine etwas bessere Stimmung zurückgewonnen, da die Darlegungen über die Stellung der österreichisch-ungarischen Monarchie zu den Balkanstaaten und über die bisherige Einigkeit der europäischen Großmächte unter Führung des französischen Kabinetts die allgemeine Beachtung fanden, eine ruhigere Beurteilung der weiteren Entwicklung der internationalen Situation hervortreten ließen und auch die Meldungen über die oestefigte Stellung des Ministers

Sazonoff der Auffassung eine Stütze boten. Außerdem trugen die Berichte, daß die Rückgänge auf den Auslandsplätzen weit mehr durch exekutive Verkäufe als durch die politischen Bedenken hervorgerufen worden sind, sowie auch die Wahrnehmung, daß sich in der arrangementweisen Versorgung der Effekten eine wesentliche Veränderung der Engagements und der Bestand von Contreminepositionen zeigte, zur Befestigung der Gesamtstimmung bei. Allerdings blieb die leichte Besserung der Stimmung ohne belebenden Einfluß auf die Geschäftstätigkeit, und der Verkehr verkehrte, da die bevorstehenden Entscheidungen auf dem Kriegsschauplatz zur größten Reserve veranlaßten und auch die voraussichtlich in die Nähe gerückte Zinsfußerhöhung der Deutschen Reichsbank die Aktienlust hemmte, weiter in fast vollkommenen Zurückhaltung. Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 1860er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 601.25, Ungarische Kreditaktien 780.50, Anglobankaktien 312., Bankverein 500., Unionbank 567.50, Länderbank 478., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 671., Lombarden 105., Tabakaktien 284., Salgótholen 704., Rimamuränger 716., Alpine-Aktien 944.50, Skoda 743.50, Mairent 84.85, ungarische Kronenrente 84.30, Russen - - - - - Türkenlose 214., Marknoten 117.87 per Kasse, 117.95 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.20.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 23. Oktober. (Börse.) In Folge der voraussichtlich nahe bevorstehenden Diskonterhöhung der Deutschen Reichsbank und auf die Meldungen vom Balkan hielt es die Spekulation auch heute für gerathen, Zurückhaltung zu bewahren. Das anfangs vorliegende Angebot, das meist aus der Provinz stammte, führte nur zu mäßigen Rückgängen hauptsächlich in Montan- und Elektrizitätsaktien. Von Banken waren nur russische Werthe wesentlich schwächer. Im Allgemeinen hielten sich aber auch später die Kursrückgänge, entsprechend dem sehr bescheidenen Geschäft, in engen Grenzen. Türkenlose und Orientbahnaktien waren etwas erholt. In der dritten Börse stunde gestaltete sich die Tendenz, ausgehend vom Montanmarkt, vorwiegend schwächer. Die Industriewerthe des Kassensmarktes verkehrten nicht einheitlich. Tägliches Geld 2 1/2 Prozent, Ultimo-geld 4 1/2 Prozent, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 23. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente - - - - - 4 1/2prozentige Silberrente - - - - - 4prozentige österreichische Goldrente - - - - - 4prozentige ungarische Goldrente 87.70, österreichische Kreditaktien 187.60, ungarische Kronenrente 84.50, Südbahn 18.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn - - - - - russ. Banknoten 215.85, Wiener Wechselkurs 84.72, vierprozentige neue russische Anleihe 92.30, italienische Rente - - - - - Diskont-Kommandit 180.70, Allg. Electric. Edison 251.80, Dynamit-Trust 174.20, Gelsenkirchener 189., Harpener 186.10, Laura-Hütte 167.20, unisizirte Türken 80.10. - - - - - Träge.

Berlin, 23. Oktober. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 187.40, Südbahn 18.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn - - - - - Still.

Frankfurt, 23. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 187.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 152., Südbahn 18.90, Deutsche Bank 245., Diskont Kommandit 181., Dresdener Bank 151., Berliner Handelsgesellschaft 163., Gelsenkirchener - - - - - Harpener 185.90, Hibernia - - - - - Laurahütte - - - - - italienische Rente - - - - - ungarische Goldrente - - - - - ungarische Kronenrente - - - - - österreichische Goldrente - - - - - österreichische Silberrente - - - - - Österreichische Papierrente - - - - - Unregelmäßig.

Hamburg, 23. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 89.25, österreichische Kreditaktien 187.75, 1860er Lose - - - - - Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn - - - - - Südbahn 18.65, italienische Rente 96.50, 4prozentige österreichische Goldrente 92.10, österreichische Kronenrente 87.40. - - - - - Ruhig.

Paris, 23. Oktober. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 89.35, österr. Goldrente 92., ungarische Goldrente 90., fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 474., 3 1/2prozentige italienische Rente 96.65, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 254., fünfprozentige Marokkaner 522., 4prozentige 1890er rumänische Anleihe - - - - - 4prozentige konf. amort. Rumänen - - - - - 4prozentige amort. Rumänen 1905 - - - - - 5prozentige Russen 1908 103.05, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 97.50, 4 1/2prozentige Serben 1906 401, 4prozent. spanische Exterieur 90.85, 4prozent. unisizirte Türken 78.70, Türkenlose 182.50, Türkische Tabakaktien 303, Oest. Bodenkreditanstalt 1425., Oest. Länderbank - - - - - Ung. Agrar- und Rentenbank - - - - - Ungarische Hypothekbank 455., Banque de Paris 1618., Banque Ottomane 630., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn - - - - - Südbahn 110., Meridionalbahn 583., Orientbahnen - - - - - Hartmann-Maschinen 691., Rio Tinto 18.20, Sucrerie d'Egypte 72., Lula 1062., Uritänger Kohlen - - - - - Chartered 82., De Beers 496., East Rand 68., Jagersfontein 153., Transvaal Land Company 34.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.62, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123., Wechsel auf Wien (kurz) 104.25, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/8, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/8, Chek auf London 252.20, Privatdiskont 3 1/2. - - - - - Träge.

London, 23. Oktober. (Schluß.) Englische Consoles 73 1/4, 4prozentige Rupien 63 3/8, japanische Rente 84., Spanier 89, 4prozentige ungarische Goldrente 88, Canada Pacific 270 1/4, Plagdiskont 4 1/4, Südbahn 4, Italienische Rente 95, Silber 29 1/16, Wiener Wechselkurs - - - - - Chartered 1.25, East Rand 2.68, Randfontein 1.37, Randmines 6.06, De Beers 19 1/2. - - - - - Ruhig.

Wiener Fruchtbörse vom 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) Bei Aufnahme des heutigen Verkehrs sprach sich die Tendenz fest aus. Im Hinblick darauf, als für Brodfrüchte nur mäßiges Kaufinteresse bestand, begnügten sich die Signer mit unveränderten Preisen, die vergebens unterboten wurden. Das Geschäft war deshalb von allerbescheidenstem Umfange. Gerste wurde in kleinen Mengen zu vollen Preisen gehandelt. Für Mais zeigte sich gute Kauflust, wegen Mangels an Waare wurden vollste Preise ohneweiters bezahlt. In Hafer überwog das Angebot die Frage, weshalb Preise zu Gunsten der Käufer neigten.

London, 23. Oktober. (Getreidemarkt.) Tendenz stetig. Ausländischer Weizen und Gerste 3 P. höher. Ungarisches Mehl 37 Sh., Kübbel 31 Sh. 9 P. Import: Weizen 90,000, Gerste 6000, Hafer 8000 Quarters. - - - - - Wetter: Schön.

Metalle.

Glasgow, 23. Oktober. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kasse 66 Sh. 5 P., per drei Monate 66 Sh. 9 1/2 P. - - - - - Tendenz: Stetig.

Viehmärkte.

Budapest, 23. Oktober. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1244 Stück Schweine 25 Stück Frischlinge, 4 Stück Spanferkel, Nachtrieb 195 Stück Schweine, - - - - - Stück Frischlinge, - - - - - Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 927 Stück Schweine, 99 Stück Frischlinge, 14 Stück Spanferkel, zusammen 2366 Stück Schweine, 124 Stück Frischlinge, 18 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 978 Stück Schweine, 44 Stück Frischlinge, - - - - - Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 1388 Stück Schweine, 80 Stück Frischlinge, 18 Stück Spanferkel. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 56 Sh. bis 1 R. 60 Sh., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 50 Sh. bis 1 R. 52 Sh., Ausschuß von 1 R. 40 Sh. bis - - - - - Sh., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 64 Sh. bis 1 R. 68 Sh., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 66 Sh. bis 1 R. 74 Sh., leichte bis 230 Kilogramm von 1 R. 64 Sh. bis 1 R. 74 Sh., Frischlinge von 1 R. - - - - - bis 1 R. 30 Sh. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - - - - - Sh. bis - - - - - Sh., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere - - - - - Sh. bis - - - - - Sh., Frischlinge, inländische von - - - - - Sh. bis - - - - - Sh., ausländische von - - - - - Sh. bis - - - - - Sh., Spanferkel von - - - - - Sh. bis - - - - - Sh. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - - - - - Der Markt war flau, die Preise blieben unverändert.

Köbánya, 23. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehändler in Köbánya. Vorrath am 21. Oktober 29,557 Stück. Am 22. Oktober wurden aufgetrieben 227 Stück, abgetrieben 241 Stück, demnach verblieb am 23. Oktober ein Stand von 29,543 Stück. - - - - - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alle schwere von - - - - - Sh. bis - - - - - Sh., mittlere von - - - - - Sh. bis - - - - - Sh., junge schwere von 1 R. 58 Sh. bis 1 R. 61 Sh., mittlere von 1 R. 68 Sh. bis 1 R. 70 Sh., leichte von - - - - - Sh. bis - - - - - Sh. Ungarische Bauernwaare: schwere von - - - - - Sh. bis - - - - - Sh., mittlere von 1 R. 72 Sh. bis 1 R. 74 Sh., leichte von - - - - - Sh. bis - - - - - Sh. - - - - - Tendenz flau.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft Sigmund Brody, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

MODERNER
MÖBEL
HOF
 liefert MÖBEL bester Qualität
 gegen Baarzahlung
 so auch auf Ratenzahlung gegen **15% Anzahlung**
 zu den kleinsten RATENZAHLUNGEN
Schwarz Lipót és Testvére
 Budapest, Hársfa-u. 37, Kreuzung der Wesselényig.

Was benötigt eine Braut???
Eine Mitgift!!! Eine schöne Ausstattung!!!
 Diese erhält sie in baarem Gelde nach 2 Jahren bei geringen monatlichen Einzahlungen durch den Beitritt zum
„Mädchenhort“
 welcher innerhalb des letzten Jahres an 447 Mitglieder K. 402,300 ausgezahlt hat. Jedes dieser Mitglieder zahlte ca. K. 200 ein und erhielt dafür K. 900 in baarem Gelde. — Auskünfte unentgeltlich und portofrei: „Mädchenhort“ Erster allgemeiner Humanitätsverein zur Ausstattung heirathsfähiger Mädchen, Wien, I., Franz Josefs-Kal Nr. 43. — Präsident: Prior Rudolf Graf von Mels-Colloredo.

Gelegenheits-Verkauf
MÖBEL
 in modernster Ausführung, Riesen-Auswahl. Bis Ende dieses Monats wegen Geschäfts-adaptirung 20% billiger bei
PATYI KÁLMÁN LÓRINCZ,
 Rákóczi-strasse 22, vis-à-vis dem Urania-Theater.

Der Arzt im Hause
 ist die Einreibung „**GOLDWASSER**“ gegen Gicht, Rheumatismus, Gallensteine, Engl. Krankheit (Nephritis), Nerven- u. Körperchwäche, Kopf- u. Zahnschmerz, Bruchleiden. Ueber sichere Hilfe gibt unser Prospekt Auskunft, den Sie auf Verlangen gratis und franko erhalten von
WILHELM PELZ & Komp., Karlsbad.
 In Budapest zu haben in den Apotheken des Herrn Josef v. Török, VI., Király-u. 12 u. VI., Andrassy-ut 26.

Unübertroffen bei Nerve schwäche beider Geschlechter
Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten
 Flacon à 20 50 100 Tabl.
 5.- 11.- 20.- Kr.
 Hauptdepot in Budapest
 VI., Szondy-utca 52/d, „Turul“-Apotheke.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
 Spezialbehandlung für
Geheime und Hautkrankheiten,
 Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschwächen ohne Anwendung der Lebensweise unaufrichtig und ohne Bewusstseinsänderung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch bereitwillig in der Ordinations-Anstalt
Dr. Garai
 Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
 Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 28. i. em.
 Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
 Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mäßig.

Luster

 für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst
 bei **Komlós Mór,**
 Lázár-utca 16.

VERLEHLEN
 auf Lose u. Werthpapieren beliebiger Höhe ertheilen wir billig. Auf versetzte, oder unter Theilzahlung befindliche Lose geben wir Darlehen. Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Teilzahlungen rückbezahlt werden.
Bankhaus
Kóváry Ármán
 BUDAPEST,
 Kossuth Lajos-u. 20
 Gegründet 1873

Die weltberühmten
„THE ROYAL“ GRAMMOPHONE
 mit starkem geräuschlosen Ton liefern wir zu streng Original-Fabrikpreisen, gegen Monatsraten von K 6.— bis K 10.— ohne Preiserhöhung auch nach der Provinz. Gramophone von K 20.— aufwärts.
J. Láng & Sohn,
 Grammophon-Engros-Geschäft,
 Budapest, VIII., József-körut 41.
 Preiskatalog gratis und franko

Steirische Winter-Tafeläpfel
 sehr schöne, edle u. haltbare Sorten, 1 Sgt. 25 bis 60 Heller ab Bahn Gosdorf 5 Sgt. Proben postfrei 3 Kronen. Edelobstzüchterei und Versand **THOMAS KOINER,** Särden (Steierm.)

+ GRATIS +
 franko und diskret senden wir die Beschreibung der **Multiform** Weltpatent. **Bruchband** Leichtes bequemes Tragen mit patentirten austauschbaren Peloten **Bruchbänder** einseitig 6, 8, 10, 12, 15 K. zweiseitig 12, 16, 20, 24, 30. **Kunstfuss** **Kunsthand** **Kunstmieder** **Stützapparat** Bauchbinden, Gummistrümpfe, Geradhalter werden nebst Gutstehung nach Maass verfertigt. Preisocourant sendet gratis und franko **Magyar Orvosi Múszertár,** Budapest, VII., Rákóczi-ut 32. Man beachte die genaue Adresse.

NE FOGADJON EL MÁST!
CSAK ÖRIÁS FEDÁK CIPŐKRÉMET
30 FILLÉRÉRT.

 KERESKEDES
 FEDÁK CIPŐKRÉM

Riessner-Öfen
 sind anerkannt die besten und im Gebrauch sparsamsten Dauerbrenner der Welt.
 Hygienisch das Idealste System.
 Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter; die Mühen und Kosten des täglichen Anfeuerns werden dadurch erspart.
 Sichtbares Feuer.
 Original-Sicherheits-Regulator. Gasauströmungen und Explosionen ausgeschlossen, dagegen stets gleichmässige und gesundheitsgemässe Erwärmung der Räume, insbesondere auch in den unteren Luftschichten.
 Erhältlich in allen Grössen und Ausstattungen und für jede Zwecke.
 Alleinverkauf und grosses Lager bei:
Brüder Ringeisen
 BUDAPEST, Hold-és Bathory utca sarkán.

Krankenpflege!
 Sämmtliche Krankenpflege-Artikel, u. zw. Bruchbänder, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Geradhalter, orthopäd. Maschinen, Kunstfüsse, Kunstarme, Bandagen, komplette Wochenbett-Einrichtungen, Massage- und elektr. Maschinen in verlässlichster Qualität sind nur bei der Firma
Fischer Péter & Co. Aktien-Ges.
 Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 6, zu beziehen.
 Unseren jetzt erschienenen neuesten illustrierten Preiskatalog senden wir Jedermann sofort streng diskret zu. ♦ Telefon 958. ♦ Gegründet 1856.

BUTORCSILLÁRSZÖNYEG SALON ÉS BÖRBU-TOROK, TELJES LAK-
 OK ALKALMI ELADÁSA EK BERENDEZÉSEK
GÁSPÁR NÁNDOR Baross-utca 9. sz. (Az egész házban.)

Noch nie dagewesenes Glück

Der grösste Klassenlos-Haupttreffer der Welt!

Heute fiel der Hauptgewinn von. K **400.000**

sowie die Prämie von K **600.000**

zusammen K **1.000.000**

Eine Million Kronen

auf eine Nummer, und zwar auf Nr. 103881. Dieser Betrag wurde von 4 in Ungarn wohnenden Kunden des Bankhauses

A. Török & Co. A.-G.

Szervita-ter Nr. 3 gewonnen.

Török's Glück

ist von jeher bekannt, jedoch hat es die Firma kaum erwartet, dass ihr ein solch ausserordentliches Glück beschieden war, vier ihrer Kunden zu sehr reichen Leuten zu machen

Ein solches Glück kann nur bei Török erreicht werden!

A. Török & Co.

Bankhaus Akt.-Ges. Budapest.
Grösstes Klassenlos-Geschäft.
Centrale: Servitenplatz Nr. 3
(Török-Palais).
Filiale: Waitznerring Nr. 3.
Telegraphadresse: Törökék.

Sport

Budapester Trabrennen. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende sechste Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Hajnalóser Preis (1900 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 25 Unterschriften. — 2. Lee Simons-Preis (3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 15 Unterschriften. — 3. Robinson-Preis (2400 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 16 Unterschriften. — 4. Karpaten-Preis (4000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 8 Unterschriften. — 5. Internationales Handicap (Preis 3000 Kronen, Distanz 2100 Meter.) 21 Unterschriften. — 6. Zweispänniges Herrenfahren (Preis 3000 Kronen, Distanz 4500 Meter.) 8 Unterschriften.

Carlslake. Die Mittheilung Wiener Blätter, man habe Carlslake wegen seines verdächtigen Reitens auf Javor mitgetheilt, er werde im nächsten Jahre vom Oesterreichischen Jockeyklub keine Mitgliedschaft erhalten, bestätigt sich nicht. Laut „Vadász és Versenylap“ entspricht diese Meldung nicht den Thatfachen; das Direktorium des Oesterreichischen Jockeyklubs habe keinen Anlaß zur Maßregelung Carlslake's.

Gerichtshalle.

Budapest, 23. Oktober. (Verletzung eines Gerichtshofspräsidenten.) Der Justizminister hat den Präsidenten des Máramarosgerichtshofs Virgil Erdőgh auf dessen eigenes Ansuchen zum Gyalauer Gerichtshof versetzt.

(Ein Scheidungsprozess.) Der Professor am Polytechnikum Dr. Moriz Hoór-Tempis strengte vor circa zwei Jahren gegen seine Gattin, die bekannte Schauspielerin geb. Charlotte Serédi, die Scheidungsklage an. Heute hat die kön. Kurie in diesem Prozesse endgiltig entschieden. Der Budapester Gerichtshof hatte vor etwa anderthalb Jahren ausgesprochen, daß die Ehe nicht aufgelöst werde, welches Erkenntniß die kön. Tafel zu Beginn dieses Jahres bestätigte, indem gleichzeitig der Gatte zu 4150 Kronen Prozesskosten und zur Bezahlung von 1200 Kronen Advokatenhonorar verpflichtet wurde. Die kön. Kurie hat heute die Entscheidung der unteren richterlichen Instanzen bestätigt. Dieser Scheidungsprozess hatte die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, als im Ausflusse dieses Prozesses der gewesene Oberingenieur der Budapester Straßenbahn Anton Steller und Professor Hoór-Tempis in der Alkotmánygasse den Advokaten der Frau Hoór-Tempis durch ihre Kutsher überfallen ließen. In diesem Angriff wurde eine Verletzung der Advokatenimmunität erblickt und die Budapester Advokatenkammer wandte sich damals an den Minister, er möge in irgend welcher Weise dafür Sorge tragen, daß sich solche Fälle in der Folge nicht mehr zutragen können.

(Betrügerische Krida.) Unter dieser Anklage stand heute der hiesige Kaufmann Leopold Schrank vor Gericht. Schrank besaß ehemals in Lardosked, dann in Apód Manufakturwaarengeschäfte, die er verkaufte, worauf er nach Budapest kam, wo er mehrere Waarenhäuser errichtete, die er seinen Söhnen übergab, worauf er das Waarenlager der Firma Monasterly u. Kusmif erwarb und in der Königsstraße ein eigenes Manufakturwaarengeschäft errichtete. Diese mannigfaltigen Transaktionen ruinierten Schrank, der am 18. Dezember 1909 in Konkurs gerieth. Er wird von der Staatsanwaltschaft der betrügerischen Krida beschuldigt, weil er Waaren und Wechsel, welche der Konkursmasse angehören sollten, theils verborgen, theils verwerthet hat. Der Prozeß Schrank's konnte heute nicht erledigt werden, weil wichtige Zeugen fehlten. Die Verhandlung wurde vertagt.

Newyork, 23. Oktober. (Die Ermordung der Frau Szabó.) Die Großgeschwornen von Orange County erheben gegen den Anwalt Gibson die Anklage

auf Mord wegen des Todes der Frau Szabó, die angeblich bei einer Bootfahrt verunglückt sein soll.



KLAVIERE

der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon

KERESZTÉLY

Budapest, Váci-körút 21.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 23. Oktober. Effektiver Weizen tendirte heute bei mäßigerem Angebot und ebensolcher Kaufkraft fester. Bei einem Umsatz von circa 20,000 Meterzentnern waren die Preise unter dem Einfluß des Terminmarktes 5 H. höher. Tageszufuhr in Weizen 27,067 Meterzentner, Abfuhr 20,869 Meterzentner. — Roggen tendirte bei mäßigem Begehr 10 H. höher. Wir notiren 9 R. 90 H. bis 10 R. per Kaffe Parität Budapest. — Futtergerste ist unverändert. Per prompt wird 9 R. 30 H. bis 9 R. 50 H. Parität Budapest bezahlt. — Hafer tendirt bei mäßigem Verkehr fester. Hier befindliche Waare erzielt circa 11 R. 20 H. bis 11 R. 70 H. per Kaffe. Mindere Waare ist vernachlässigt. — Mais ist in hier befindlicher Waare schwach offerirt und notirt in der Preislage von 10 R. 45 H. bis 10 R. 50 H. waggongfrei hier. Der Umsatz ist schwach.

Auf dem Terminmarkt eröffnete man heute auf das eingetretene Regenwetter, höheres Ausland, sowie pessimistische Auffassung der politischen Lage fest; es erfolgten neuerliche Deckungen, wobei besonders die Oktober-Sichten aufwärtsstrebten. Später trat jedoch eine Beruhigung ein, es erfolgten Abgaben auch in den April-Sichten, und bis auf Oktober-Weizen, welcher eine Avance von 6 H. aufweist, waren alle übrigen Sichten, besonders aber der Hafer, weichend. Die Weizen- und Roggenlindigungen fanden auch heute flotte Aufnahme, während die Hafervorlagen nur zum geringen Theil placirt wurden.

Verkauft wurden:

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Weizen: Theiß: 100 Mztr. 80 zu 11.10, 100 Mztr. 80 zu 11.15, 100 Mztr. 80, 100 Mztr. 79, 100 Mztr. 79, 300 Mztr. 79 und 500 Mztr. 79 zu 11.50, 100 Mztr. 79, 100 Mztr. 79, 300 Mztr. 79 und 500 Mztr. 79 zu 11.45, 200 Mztr. 79 zu 11.40, 1000 Mztr. 78 zu 11.50, 100 Mztr. 78.5 und 100 Mztr. 77 zu 11.10, 200 Mztr. 76 zu 10.90. — Oberungarischer: 1000 Mztr. 79 zu 11.30, 800 Mztr. 79 zu 11.45, 200 Mztr. 79 zu 11.40. — Weißbürger: 170 Mztr. 77.5 zu 11, 200 Mztr. 76.5 zu 10.35. — Banater: 5000 Mztr. 75 zu 10.95. — Hartaer: 2100 Mztr. 77.3 zu 11.32 1/2. — Beszkereser: 4000 Mztr. 75.8 zu 11.10. Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mztr. zu 9.40, 400 Mztr. zu 10, 500 Mztr. zu 9.40, 1000 Mztr. zu 10, 200 Mztr. zu 9.90, 500 Mztr. zu 9.90, 100 Mztr. zu 9.92 1/2, 200 Mztr. 9.90, 300 Mztr. zu 9.90, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 11.60, 100 Mztr. zu 11.70, 100 Mztr. zu 11.60, 100 Mztr. zu 11.50, 200 Mztr. zu 11.65, Alles per Kaffe.

Futtergerste: 200 Mztr. zu 9.45, per Kaffe, Parität.

Mais: 100 Mztr. zu 10.52 1/2, 100 Mztr., 100 Mztr., 200 Mztr., 100 Mztr. und 100 Mztr. zu 10.50.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt: Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.10, 11.11, 11.08, 11.16, 11.10; Weizen per April zu 11.96, 11.99, 11.90; Roggen per Oktober zu 10.59, 10.60, 10.50; Roggen per April zu 10.66, 10.71, 10.56; Hafer per Oktober zu 11.97, 11.98, 11.91; Hafer per April zu 11.47, 11.46, 11.49, 11.33; Mais per Mai zu 8.08, 8.10, 8.04.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.12 Geld, 11.13 Waare; Weizen per April 1913 zu 11.91 Geld, 11.92 Waare; Roggen per Oktober zu 10.44 Geld, 10.45 Waare; Roggen per April 1913 zu 10.58 Geld, 10.59 Waare; Hafer per Oktober zu 11.91 Geld, 11.92 Waare; Hafer per April 1913 zu 11.33 Geld, 11.34 Waare; Mais per Mai 1913 zu 8.05 Geld, 8.06 Waare.

Gefündigt wurden zur Uebernahme per 26. Oktober 1912: 13,000 Meterzentner Weizen, 9000 Meterzentner Roggen, 36,000 Meterzentner Hafer.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Price, Unit, Location, Price. Rows for Theiß and Bester Boden with prices for various quantities (76 kg, 77 kg, 78 kg, 79 kg, 80 kg, 81 kg).

Table with 2 columns: Banater and Vácskaer, showing prices for quantities 76 kg, 77 kg, 78 kg.

Table with 2 columns: Weißbürger, showing prices for quantities 77 kg, 78 kg, 79 kg, 80 kg, 81 kg.

Table with 2 columns: Roggen, Hafer, Mais, showing prices for various types (Ia, mittel, prima, ung., serb.) and quantities.

Table with 2 columns: Termine, showing prices for Weizen per Oktober, Weizen per April, Roggen per Oktober, Roggen per April, Mais per Mai, Hafer per Oktober, Hafer per April, Weizenkleie, etc.

Schiffsfracht auf Grund der vom 14. Oktober bis 19. Oktober 1912 vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz um 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 69-72, Wezdan 53-56, Kaloča 41-44, Dunajdóvár 41-44, Szentes 93 bis 96, Szeged 79-82, Jenta 77-80, Tittel 73-76, Mitrovicza 91-94, Temesvár 109-112, Nagybecskerek 77-80.

Berlin, 23. Oktober. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Oktober M. 212.75 (= R. 12.53), per Dezember M. 212.25 (= R. 12.51), Roggen per Tonne Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Oktober M. 182.50 (= R. 10.75), per Dezember M. 179.— (= R. 10.54); Hafer per Tonne, per Oktober M. 182.25 (= R. 10.74), per Dezember M. 181.75 (= R. 10.70); Mais amerikanischer Mispel, per Tonne, per Oktober M. 150.— (= R. 8.89), per Dezember M. 152.— (= R. 8.95). Weizen und Roggen behauptet, Uebrigtes ruhig.

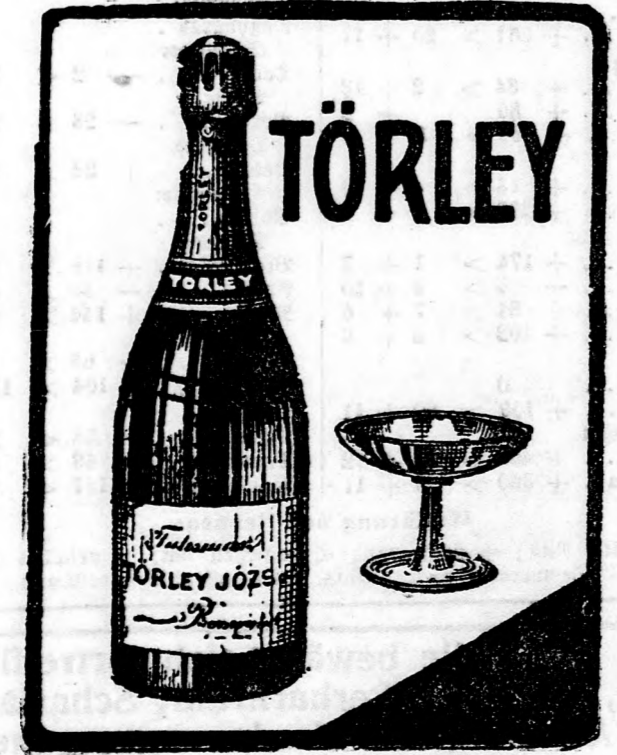
Breslau, 23. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen Ioko M. 20.70 (= R. 12.20), gelber Weizen Ioko M. 20.60 (= R. 12.14), Roggen Ioko M. 17.50 (= Kronen 10.30), Hafer Ioko M. 18.20 (= R. 10.73), Reps Ioko M. 28.30 (= R. 16.67), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. (= R. 117.80) vista.

Samburg, 23. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 200.— bis M. 212.— (= R. 11.78 bis R. 12.49), Roggen, Mecklenburger M. 181.— bis M. 186.— (= R. 10.66 bis R. 10.95), russischer M. 144.— bis M. — (= R. 8.48 bis R. —). — Weizen ruhig, Roggen fest.

Paris, 23. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 28.— (= R. 13.40), per November Francs 27.80 (= R. 13.30), per November-Februar Francs 27.50 (= R. 13.16), per Januar-April Francs 27.35 (= R. 13.09), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 21.75 (= R. 10.40), per November Francs 21.30 (= R. 10.19), per November-Februar Francs 21.25 (= R. 10.16), per Januar-April Francs 21.25 (= R. 10.16), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 38.25 (= R. 18.30), per November Francs 38.25 (= Kronen 18.30), per November-Februar Francs 37.30 (= R. 17.85), per Januar-April Francs 36.25 (= R. 17.35), Preis per 100 Kilogramm. — Alles ruhig.

London, 23. Oktober. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: Abgeber fordern 3 P. mehr. — Mais schwimmend: Abgeber fordern 3 P. mehr. — Gerste schwimmend: fest. — Hafer schwimmend: fest. — Wetter: Schön.

Liverpool, 23. Oktober. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen fest, per Dezember Sh. 7 P. 10 1/4, per März



Advertisement for Paptamási Lythia-Heilwasser, zur Vorbeugung und raschen Heilung von Nieren- und Blasen-Leiden. Generaldepot: Brázay Kálmán, Baross-u. 43.

Donnerstag, 24. Oktober 1912.

Neues Pester Journal

Sh. 7 P. 9. — Mais (bunter amerikanischer) stetig, per Oktober Sh. 5 P. 2 1/2, per Januar La Plata Sh. 5 P. 2 7/8.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 21. Oktober, Abends 6 Uhr, bis 22. Oktober, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Verendete' (subdivided into 'Eisenbahn' and 'Schiffe'), listing quantities for various grains like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Sichtbare Getreidevorräthe.

Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 12. Oktober bis 19. Oktober folgendermaßen:

Table showing grain stocks in Budapest, categorized by grain type (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and storage location (Sorrath am 12. Oktober, etc.).

Echte Silber-Bestecke!!

Grösste Auswahl von herrlich schön en Hochzeitsgeschenken 13 Loth echten Silber bei Schönwald Imre Budapest, Franz Deakgasse Nr. 21.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare tendirt unverändert. Schweinefett 192 K. Geld, dreifüßiger Speck 167 K. Geld, per 100 Kilogramm. — Amtlich notirt per fünfzig Kilogramm: Schweinefett: Budapest Stadtware zu K. 192.— Geld, K. 193.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreifüßiger 167.— K. Geld, K. 168.— Waare, Budapest Stadtware, vierfüßiger K. 165.— Geld, K. 166.— Waare. — Kleinfleisch: Ungarische 1912er K. 128.— Geld, K. 150.— Waare, Notzklee, kleinfröner 1912er K. 130.— Geld, K. 140.— Waare, mittelfröner 1912er K. 148.— Geld, K. 160.— Waare, großfröner 1912er K. 165.— Geld, K. 185.— Waare.

Rüßöl und Spiritus.

Budapest, 23. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loko K. 65.— Geld, K. 66.— Waare. Wien, 23. Oktober. Prompter kontingentirter Spiritus zu 56 K. bis 57 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. Unverändert. Berlin, 23. Oktober. Rüßöl per Meterzentner per Oktober M. 68.40 (= K. 40.29), per Dezember M. 65.60 (= K. 38.65). — Spiritus, loko, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent ab Fralles M. — (= K. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = K. 117.80 vista. Del fest. — Wetter: Milde. Köln, 23. Oktober. Rüßöl, loko (mit Faß) Markt 72.50 (= K. 42.71). Hamburg, 23. Oktober. Rüßöl, loko M. 69.— (= K. 40.64), Spiritus per Oktober M. 22.25 (= K. 13.11), per Oktober-November M. 22.25 (= K. 13.11), per November-Dezember M. 22.25 (= K. 13.11). Umrechnungskurs: 100 M. = K. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles stetig. — Wetter: Regnerisch. Paris, 23. Oktober. Rüßöl per laufenden Monat Francs 71.75 (= K. 33.99), per November Francs 72.25 (= K. 34.23), per Januar-April Francs 72.50 (= K. 34.35), per März-Juni Francs 71.— (= K. 33.63). Preis

per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 48.25 (= K. 25.83), per November Francs 47.— (= K. 25.15), per Januar-April Francs 47.50 (= K. 25.42), per Mai-August Francs 49.— (= K. 26.22), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles ruhig. — Wetter: Trübe.

Zucker und Kaffee.

Wien, 23. Oktober. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 21.65 G., 21.75 W., Oktober-Dezember 21.75 G., 21.85 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 78.— G., 78.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 81.50 G., 82.— W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W. Rohzucker stetig.

Prag, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 21 K. 65 S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember — K. — S. bis — K. — S. Tendenz: Ruhig.

Prag, 23. Oktober. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig stetig, prompt K. 21.70 bis K. —.—, per Oktober-Dezember K. 22.— bis K. —.— — Wetter: Schön.

Triest, 23. Oktober. Zuckerbörse. Centrifugal Pils, ruhig, prompt K. 29.— bis K. 30.25, per Dezember-März K. 28.50 bis K. 29.50.

Magdeburg, 23. Oktober. Zuckerbörse. (Schluß.) Stetig. Kornzucker, exklusive 88gradig M. 8.85 bis 8.95, 75gradig M. 7.20 bis 7.30, Gemahlene Raffinade mit Faß, M. —.— bis M. —.—. Gemahlene Melis Prima M. —.— bis M. —.—. — Terminmarkt: Basis 88gradig F. u. V. Hamburg. Tendenz: Stetig, per Oktober M. 9.35, per Dezember M. 9.35, per Januar-März M. 9.42, per Mai M. 9.57, per August M. 9.82, per Oktober-Dezember M. 10.02.

Hamburg, 23. Oktober. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Ruhig. — Per Oktober M. 9.40, per November Markt 9.40, per Dezember M. 9.47, per Januar M. 9.55, per Februar M. 9.60, per März 9.70, per April Markt 9.75, per Mai M. 9.82, per Juni M. 9.87, per Juli 9.92, per August M. 10.02, per September —.— — Wetter: Regen.

Hamburg, 23. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 40 Pf. bis 9 M. 42 Pf., per Mai 9 M. 82 Pf. bis 9 M. 85 Pf., per August 10 M. 2 Pf. bis 10 M. 5 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 23. Oktober. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Oktober M. —.—, per Dezember M. 71.—, per März M. 71.—, per Mai M. 71.— — Tendenz: Stetig.

Paris, 23. Oktober. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 25.75 bis 26.75 (= K. 12.28 bis K. 12.26), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 29.50 (= K. 14.07), per November Francs 29.75 (= K. 14.18), per Januar-April Francs 30 3/8 (= K. 14.60), per März-Juni Francs 31.— (= K. 14.79), Raffinade Francs 64.50 bis Francs 65.— (= K. 30.69 bis 31.03), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= K. 95.70). — Zucker ruhig.

London, 23. Oktober. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9 1/4, Javazucker Sh. 11 P. 1 1/2, Granulirter österreichisch-ungarischer 11 Sh. 10 1/2 P., Late Cubes Nr. 1 Sh. 20 P. 3. — Tendenz: Stetig.

Savre, 23. Oktober. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Oktober Francs 87.50, per Dezember Francs 86.50, per März Francs 86.75, per Mai Francs 86.75.

Petroleum.

Antwerpen, 23. Oktober. Raff. Petroleum per 100 Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Albatros“, nach Boston und Baltimore, 20. Oktober 3 Uhr Nachmittags Cuxhaven passirt. Dampfer „Batavia“, nach Boston und Baltimore, 19. Oktober 11 Uhr 20 Min. Morgens Lizard passirt. Dampfer „Cincinnati“, nach Newyork, 19. Oktober 12 Uhr 20 Min. Mittags Scilly passirt. Dampfer „Corcovado“, nach Newyork, 21. Oktober Morgens Lizard passirt. Dampfer „Emmi Arp“, 19. Oktober 11 Uhr Morgens in Philadelphia. Dampfer „Ballanza“, nach Kanada, 21. Oktober 6 Uhr 50 Min. Morgens von Bremerhaven. Dampfer „Patricia“, 19. Oktober 3 Uhr 30 Min. Nachmittags von Newyork direkt nach Hamburg. Dampfer „President Lincoln“, von Newyork kommend, meldet drahtlos, am 21. Oktober 4 Uhr Nachmittags in Plymouth zu sein. Dampfer „Slawenski“, von Galveston kommend, 19. Oktober 12 Uhr Mittags St. Catharines Point passirt. Dampfer „Tiberius“, 18. Oktober 6 Uhr Morgens von Montreal nach Rotterdam und Hamburg. Dampfer „Victoria Louise“, von Newyork kommend, 19. Oktober 11 Uhr 15 Min. Abends in Hamburg. Dampfer „Virginia“,

19. Oktober 1 Uhr Nachmittags von Galveston nach Hamburg.



Bioglobin hämoglobinhaltiges, blutbildendes, flüssiges Eisenpräparat, welches weder den Magen noch die Zähne angreift. Bel Jung und alt sicher wirkendes Mittel gegen Blutarmut, Bleichsucht, Nervenlähmungen, allgemeine Schwäche. Zahlreiche anerkannte Fachgutachten berühmter Ärzte. Preise: 1/2 Flasche k 2.—, 1/4 Flasche k 3.50. In allen Apotheken erhältlich. Hauptdepot: Szt.-Erzsebet-gyógyszertár, Budapest, VII., Erzsebet-kört 21. 7720

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 23. Oktober 1912, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter überwiegend bewölkt. Die meisten Niedererschläge waren in den Alpengebieten. Im Osten war das Wetter trocken. In den südöstlichen Gebieten erhöhte sich die Temperatur. — In Ungarn blieb das Wetter wechselnd bewölkt, gegen Abends regnerisch. Die Niederschlagsmenge variierte zwischen 5 und 20 Millimeter. Stellenweise, besonders im Süden, gab es stärkere Winde. Fröhne meldete Gewitter. Die Temperatur hat sich über das Normale erhöht, und zwar im Südosten um 5 Gr. C., anderwärts mit 1 bis 2 Gr. C. Das Maximum von +20 Gr. C. war in Eßegg, das Minimum mit +1 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist regnerisches, später veränderliches und kühleres Wetter vorausichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag mm. Lists weather data for various stations like Ungvár, Késmark, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +15 Gr. C., das Minimum hingegen +8 Gr. C.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Jun, Schönbühl, Donau, etc., with dates and measurements.

Erklärung der Zeichen: — unter Null: + über Null; < gehten um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

SALVATOR die Bor- u. Lithium-hältige Heilquelle bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen der Athmungs- u. Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Budapest: L. EDESKUTY.

Budapester Börse. 23. Oktober.

Table with columns for 'Gelb' and 'Waare' under various categories like 'I. Ung. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', and 'IV. Renten'.

Table with columns for 'Gelb' and 'Waare' under categories like 'V. Sparanleihen', 'VI. Bergw. u. Hütten', 'VII. Wäulen', and 'VIII. Bergw. u. Hütten'.

Table with columns for 'Gelb' and 'Waare' under categories like 'IX. Eisen- u. Maschinenfabriken', 'X. Buchdr.-Klitten', 'XI. Diverse Untern.', and 'XII. Diverse Untern.'.

Table with columns for 'Gelb' and 'Waare' under categories like 'XIII. Leje', 'XIV. Valuten', and 'XV. Devisen (vista)'.

Table with columns for 'Gelb' and 'Waare' under categories like 'XVI. Devisen (vista)', 'XVII. Devisen (vista)', and 'XVIII. Devisen (vista)'.

Umrechnung. 1 Gulden ö. W. = R 2.-, 1 fl. R.-Münze = R 2.10, 1 Gold-Gulden = R 2.40, 1 D. R.-Mark = R 1.18, 1 Franc = R -.96, 1 St. Lire = R -.86, 1 Pf. Sterling = R 24.-

Table titled 'Liquidationskurse vom 23. Oktober' with columns for 'Gelb' and 'Waare' listing various companies and their liquidation values.

Advertisement for 'Wikkorin Lampe ohne Leitung' featuring an image of a lamp and text describing its benefits: 'Hat keinen Docht! Keine Zuleitung! Überallhin transportabel!'

Advertisement for 'Rendelészertüen készült Frakk ölföny' featuring an image of a man in a suit and text: 'teljesen selyemmel bélelt Elsőrangú munka.'

Advertisement for 'SÁRVÁRY János' featuring an image of a lamp and text: 'Magyar ipar! Magyar ipar! nagy raktár kovácsolt vaskorlát, saját gyártmány, első kézből'

Advertisement for 'Betheiligung gesucht' with text: 'Technisch gebildeter Herr, Mitte der Dreissiger, sucht bei einem grosszügigen Unternehmen mit einem Kapital von 400,000 bis 500,000 Kronen'

Advertisement for 'Platschek Áruház' with text: 'Károly-körút 22 (Röserbazár) Kézest, nyugdíjképes tisztviselőt, keres kölcsön együttes felvételéhez bankhivatalnok.'

Advertisement for 'MÖBEL' with text: 'gegen Baar- oder Ratenzahlung! Bei keiner Bank zahlbar, werden auch keine Zinsen gerechnet. Fuchs Bödog, Möbel-Grosshandlung, Budapest, VII., Erzsébet-körút 32. Preisliste gratis.'

Advertisement for 'EAU DE LYS DE LOHSE' with text: 'Unübertroffen für die Pflege des Teints. LOHSE'S LILIENMILCH verleiht der Haut jugendliche Frische und Anmut, und schützt sie gegen die schädlichen Witterungseinflüsse in weiss, rosa, gelblich Flasche K.2'50. GUSTAV LOHSE K-KHOF-LIEFERANT BERLIN. Käuflich in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.'

Advertisement for 'ST. FERNOLENDT' with text: 'Man verlange immer nur Fernolendt - Präparate. nur diese erhalten das Leder dauerhaft und geben den schönsten Glanz. Überall erhältlich! ST. FERNOLENDT k. k. Hoflieferant WIEN, III/1. Gegründet 1892.'

Advertisement for 'MOLNÁR'S' with text: 'MOLNÁR'S NEUESTER PREIS-COURANT ÜBER GUMMI- u. FISCHBLASEN. SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT !! JEDEN !! PREISCOURANT UNTER COUVERT !! SENDET SOFORT FRANKO !! MOLNÁR VILMOS K. U. K. PRIV. BANDAGIST BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28. GEGRÜNDET 1888. GEGRÜNDET 1888'

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 24. Oktober 1912.

Neues Pester Journal

Seite 20

Nemzeti színház.

Evi bérlet 49.

BÁBJÁTEK.

Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Pierre Wolff. Fordította Váradi Antal.

De Monclars	Ódry
Fernande	Váradi
Ferney, nagybátyja	Gyenes
Nizerolles	Mihályfi
Vareine Pierre	Garamszeghy
Valmont	Kürthy
Valmontné	Gerő L.
De Jussyné	Vizvári M.
De Lanceyné	V. Molnár
Durieux báróné	Caillag
Brieyné	Kellemen
Bonnières	Rajnal
Langeac	Szöke
Trévoix	Földi
Ganges herceg	Bónis

Kezdete fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 12.

Burrian Károly, szász és württembergi kir. kamarazenekes fellépésével

Tannhäuser

és a wartburgi dalnokverseny. Dalmú 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Wagner Rikárd

Hermann	Venczell
Erzsébet	Medek A.
Tannhäuser	Burrian
Wolfram	Takács
Walter	Déri
Biterolf	Ney B.
Henrik	Fischer
Reimar	Kárpát
Vénus	Démétér
Pásztorfi	Payer

Kezdete 7 órakor.

FOLIES CAPRICE

Winter-Lokal.

Révay-utca Nr. 18. * Telefon 14-22.

Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.

HEUTE

„Im Hutfutter“ u. „A menyasszony leánya“.

Ferner das

„Folies Caprice-Museum“

vorgetragen von Berta R. Türk und

„Im Mozi“ vorgetragen von Szöke szakál.

Karten im Vorverkauf: An der Tageskasse des Folies Caprice Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr, Hirsch, Andrássy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und in der Administration „Az Est“. Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der weltberühmten Gesang- und Tanznummern.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 21, 24.

FŐVÁROSI ORFEUM

Direktor WALDMANN IMRE

V. Magyarsz. utca 17.

Konzert- und Opern-Programme

ELLEN TELS Tanz-Idyllen. Ernesto Bellini, das telepathische Phänomen. Toqué der Wunderpudel, vorgeführt von Mr. Loyal und weitere 20 Attraktionen.

Anfang 8 Uhr.

ROYAL-ORFEUM

Telefon 118-22 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 118-22

Heute, Donnerstag, den 24. Oktober, zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen. Nick Winter und sämtliche Attraktionen. Abends 8 Uhr das unübertreffliche Oktober-Programm. Kurzes Gastspiel

NICK WINTER mit seiner Gesellschaft in dem Sensations-Sketch „Nick Winter in Apachenhänden“. Ransent. Operette von Leo Ascher, Alice Carver & Co., The 3 Renards, H. Blank, Mlle Hironnelle, Balzar, „Der vornehme Fremde“ und die übrigen allererstklassigen Attraktionen. — Karten sind ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen erhältlich. — Nach der Vorstellung Royal-Cabaret.

MOZGÓKÉP OTTHON

VI. TERÉZ-KÖRÚT 28. • TELEFON 144-98.

Ma, csütörtökön, október 24. d. u. 5 órakor

Megnyitó műsor.

Egy világhíres artistanő karrierje.

3 felvonás.

Ma napi hírek. Az inas. Humoreszk.

Farkasveremben. Egy nagy botrány. Vigjáték.

Amerikai életkép. Drámai életkép.

A GYERMEK.

Repülőgépen Newyork felett. A bűvész Humoreszk.

A DADA.

Humoreszk.

A főszerepekben: Vendrey, Sarkadi, Szerényi.

Royal-Orfeum

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22

Heute Donnerstag, den 24. Okt., vorletzte Nachmittags-Vorstellung mit Nick Winter. Ausserdem sämtliche Attraktionen. Familien-Programm. Ermässigte Preise!!!

Anfang halb 4 Uhr.

TROCADERO

VII., Király-u. 77. Telefon 15-10.

Jeden Abend Punkt 9 Uhr

Duett Rozsnyai. Mlle Roberty.

Arnyai Károly

Berthold Schmied

in seinen brillanten Kopien, sämtl. Varietégrössen neue Schlager.

Von 12-1 Uhr 25 Tanzattraktionen. Von 1-5 Uhr Grand Ball mabille. Pariser Leben. Dans, Mondaine. Zwei Musikkapellen. Kartenvorverkauf: Administration „Az Est“.

PALAIS DE DANSE

(Tánczpalota)

VI., Szerecsen-utca 35. sz. Telefon 120-77.

Nagy művészettel és csodás eleganciával berendezve

megnyilik nov. 1-én.

DELI-étterem, Dunapart-Corso.

Van szerencsém igen tisztelt vendégeim szives figyelmét ujjonnan átalakított éttermeimre felhívni, melyek továbbra is, elismert szolid alapon fognak tovább vezetetni. Separék, kisebb és nagyobb bál helyiségek. — Házonkívüli rendelések úgy mint eddig, a legpontosabban eszközölteknék.

Depután Five-O'Clock.

Depután és este Quartett-zene.

Szives pártfogást kér Deli S., tulajdonos.

Steinhardt Műlató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.

Kezdete 1/19 órakor. Kezdete 1/19 órakor.

9 órakor. Ujdonság! 9 órakor.

Ha megszólal a grammofohn!

Bohózat. Irta Cézár.

11 órakor! Oszkár kisasszony. 11 órakor's

Bohózat. Irta Glinger és Tauszig.

Továbbá Steinhardt slager kupléi és remek külföldi számok. Vasárnap depután fél négy órakor előadás mérsékelt helyárakkal. Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulató pénztáránál, egész nap a Hirsch-féle nagytözsdeben Andrássy-ut 19 és a Hungaria-fürdő pénztáránál kaphatók.

MODERN SZINPAD

NAGY ENDRE CABARETJA

Kezdete 1/10-ker. VI., Andrássy-ut 69. Telefon 93-16.

Ma csütörtökön (Molnár Ferenc kis bohózata). — Tiszta a lélek. — Lukács maradj. — Vége az operettnek! — Károly Mihály választójoga. — A mérsáros (Gábor-Szirmai bohózat). — A fenség az aulán stb. Fellépnek Medgyaszay, Kökény, Hadrók, Boros, Gózon, Kövály, Huezár, Boldizsár stb. Jegyek váltakozó egész napon át a városi jegyirodáknban és d. u. 4 óráig a cabaret pénztáránál.

SCHULGEIGEN

in immenser Auswahl

von 7.- K. aufw.

Ganze Garnitur mit Etui, Bogen und Zugehör

von 13.- K. aufw.

Armin Sternberg und Bruder

k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik

Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Katalog gratis und franko.

KESZEY VINCE

vormals KASZÁS LAJOS

VII., Rákóczistrasse 44.

Neu adaptirt!!

Pilsner Urquell! Speisensäle!!

Ausgezeichnete französische und ungarische Küche. Pilsner Urquell u. Plattensee-Weine. Für gesellschaftliche Zusammenkünfte separate Säle. — Nach dem Theater frische Küche.

Centralheizungen

Niederdruck-, Dampf- u. Warmwasserheizungen. Ventilations-Einrichtungen, Central-Warmwassererzeugungs-Anlagen. Trocken-Anlage für Industriezwecke aller Art.

Orig. MEIDINGER-Oefen

Meidinger Füll-Ventilations- u. Regulir-Oefen und Calorifere.

Dauerbrand-Oefen

EISLER és VÉRTES

Fabrik für Meidinger-Oefen und Etablissement für Centralheizungs-Anlagen.

BUDAPEST, VI. KER., ANDRÁSSY-UT 41.

Csillárok

a legjobb kivitelben olesó árak mellett szállit

ADLER DEZSŐ csillárgyára

Budapest, VII., Akácfa-utca 4, Rákóczi-ut sarkán.

JUNG PÉTER

csemegeáru-nagykereskedés

IV., Belváros, Fővám-tér

Központi vásárosarnokkal szemben.

Konzervek, sajtok, halak, likőrök, pezsgők páratlanul gazdag választéka.

AGOBIAN

HADJI KAZER

Budapest, IV. Kigyó-tér 1.

PERSERTEPPICHE

Billige festgesetzte Preise. Telefon 48-30.

Der russische Thronfolger.

Man erinnert sich, mit welcher Sehnsucht Zar Nikolaus II und seine Gemahlin Kaiserin Alexandra, geborene Prinzessin von Hessen, die Geburt eines Prinzen und Thronfolgers herbeiwünschten. Vier Prinzessinnen waren der am 14. November 1894 in Petersburg geschlossenen Vermählung bereits entsprossen, die Großfürstinnen Olga, Tatjana, Maria und Anastasia, als am 30. Juli 1904 in Peterhof ein Sohn des Zarenpaars das Licht der Welt erblickte, in jener trüben Zeit, in welcher der russisch-japanische Krieg tobte. Nun war ein direkter „Thronfolger“ da, während bis dahin der Bruder des Zaren, Großfürst Michael, als Kronprinz gegolten hat.

Der Czarewitsch Alexander, dessen schwere Erkrankung wir gemeldet haben, ist der einzige Sohn des Zaren Nikolaus II. Er erblickte am 12. August 1904 das Licht der Welt, steht somit im neunten Lebensjahre.

Der junge Großfürst interessiert sich besonders für militärische Dinge, und mit Vorliebe sieht er, wie es ja bei einem Kinde selbstverständlich ist, Paraden an. Ueber zwei Jahre ist's her, daß bei Jarosko Selo eine Parade stattfand, welcher der Kaiser mit seinem Söhnchen beiwohnte. Unter den Marinetruppen, die in der Nähe des Kaisers Aufstellung genommen, gefiel dem jungen Alexej ganz besonders ein Matrose, auf den er zulief, an den er allerhand kindliche Fragen stellte und von dem er auf den Arm genommen werden wollte. Der Kaiser ward aufmerksam, trat heran und befahl dem Matrosen, den Wunsch des Großfürsten zu erfüllen. Der Kleine wollte gar nicht mehr von seinem neuen Freunde lassen, der Kaiser zog Erkundigungen ein und nahm, da diese durchaus günstig lauteten, den Matrosen in die Dienste des Großfürsten. Der neue Diener war seinem kleinen Herrn aufs treueste ergeben und letzterer erwiderte die Zuneigung.

Da kam im Herbst 1908 ein Ereignis, das bei der Kaiserin einen schweren Nervenanstoss hervorrief. Eines Abends suchte sie, wie stets vor dem Zubettegehen, das Zimmer des Thronfolgers auf, das in einem Seitenschloß des Schlosses von Jarosko Selo neben den Gemächern seiner Schwestern lag. Die Kaiserin wunderte sich, daß Niemand von den Dienerinnen anwesend war, sie trat in den matt erleuchteten Raum leise an das Bett — es war leer! Das Furchtbare vermuthend, stürzte sie auf den Gang hinaus, wo sich jener Matrose aufhielt, sie berichtete ihm mit fliegenden Worten das Vorgefallene und sank dann ohnmächtig hin. Der Matrose schlug Alarm und eilte als Erster in den Park, wo er in einiger Entfernung vom Schlosse eine weinende Kinderstimme vernahm und in einem Gebüsch den nur mit seinem Hemdchen bekleideten Thronfolger entdeckte. Eine sofort angestellte Durchsuchung des Parks war ergebnislos, die Wachen hatten nichts bemerkt, respektive wollten nichts bemerkt haben, man konnte nur feststellen, daß irgend Jemand von außen die Galerie im ersten Stockwerk erklettert und durch das offene Fenster

in das Gemach des Thronfolgers gedrungen war. Aus diesem hatte sich kurz zuvor die Dienerin zu dem gemeinsamen Abendbrod der Dienerschaft begeben; es konnte ihr keine Verbindung mit der revolutionären Partei nachgewiesen werden, aber selbstverständlich trat ein Wechsel des gesammten Personals der Kinder der kaiserlichen Familie ein. Seit jenem Abend ist der Matrose, der reich belohnt wurde, stets in der unmittelbaren Nähe des jungen Großfürsten, die Beschützung des letzteren wurde ihm anvertraut, und Niemand wagt sie ihm mehr streitig zu machen.

Wie das Attentat auf Roosevelt geschah.

Die ersten Meldungen über die Einzelheiten des Attentats auf Roosevelt erfahren jetzt interessante Ergänzungen durch die Mittheilungen von Augenzeugen, die später, als Roosevelt endlich eine ärztliche Untersuchung zuließ, nicht wenig erstaunt waren, daß die Verwundung ungleich schwerer ist, als man ursprünglich glaubte. Nach einer zweiten Untersuchung im Hospital in Chicago stellten die Aerzte fest, daß es sich keineswegs nur um eine Fleischwunde handle, sondern um eine schwere Brustwunde, die dem Patienten das Athmen bisweilen sehr schmerzhaft macht. Das Verhalten Roosevelts unmittelbar nach dem Ereignis hatte in der Umgebung den Glauben erweckt, die Verwundung wäre nur leicht. Der Schuß fiel in dem Augenblick, als Roosevelt in sein Automobil gestiegen war und der Menge zuwinkte. Er sank in seinen Sitz zurück, erhob sich aber sofort wieder, trotz aller Bitten seines Betters Philipp Roosevelt, der immerfort rief: „Bleib still sitzen, Beter Theodor, bleib still sitzen!“ Aber Roosevelt hatte gesehen, wie die Menge den Thäter packte und ihn lynchen wollte. Seine ersten Worte nach der Verwundung waren: „Laßt Niemand dem Manne etwas anthun!“ Und dann rief er laut der Menge zu: „Thut dem armen Teufel nichts, er weiß nicht, was er that.“ Er hatte die Geistesgegenwart, der wüthenden Menge zu sagen: „Ich bin nicht verletzt, gute Freunde; ich fahre jetzt in die Halle, um zu sprechen. viel Glück!“

Das spielte sich blizschnell ab. Roosevelt wandte sich an den Chauffeur und sagte scheinbar mit größter Ruhe: „Nun fahren Sie gleich ins Auditorium, ich bin nicht verletzt, Alles ist in Ordnung.“ Das Automobil fuhr ab; jetzt wandte sich Roosevelt zu Henry Cochem, der bemerkte, wie Roosevelt die Hand auf die Brust gepreßt hielt. „Er hat mich durchlöchert, Harry“, meinte Roosevelt. Nun bestürmten ihn die Freunde, sofort ins Krankenhaus zu fahren. Seine einzige Antwort war: „Ich halte heute Abends meine Rede.“ Dann fuhr er mit Aufbietung aller Entschlossenheit fort: „Ich werde sie halten, und wenn ich dabei draufgehe.“ Ich werde sprechen, und wenn ich dabei umfalle. Ich habe eine Botschaft zu sagen, und das ist vielleicht die letzte Gelegenheit, sie auszusprechen. Ich fühle mich jetzt stark genug und will sofort reden, ehe ich schwach werde.“ Dabei öffnete er seine Weste, beschaute sein Hemd, an

dem das Blut herabließ, und murmelte: „Am Ende ist eine innere Blutung.“ Dann lächelte er grimmig: „Es sieht aus, wie ein Schuß aus einem 38er Revolver; aber da ich nicht huste, wird schon Alles gut werden. Gebt mir irgend ein Taschentuch.“ Dr. Terrill reichte ihm das Tuch und Roosevelt legte es auf die Wunde. Der Arzt bestand darauf, Roosevelt sofort zu untersuchen, aber Roosevelt war nicht dazu zu bringen. Im Vorraum des Auditoriums gab es noch eine Auseinandersetzung mit dem Arzt, der immer wieder darauf bestand, die Wunde zu sehen. „Sie dürfen nicht hinein, ehe ich Sie untersucht habe. Das schulden Sie sich selber.“ Roosevelt lachte: „Nun denn, in Gott's Namen, damit Sie Ihr Gewissen beruhigen. Aber das sage ich Ihnen schon jetzt, ich werde die Rede halten, und wenn ich dabei sterbe.“ Er ließ aber in Wirklichkeit keine Untersuchung zu, sondern erlaubte nur, daß ihm ein paar Binden umgewickelt wurden. Im Saal hatte man die Menge inzwischen verständigt; das Publikum war aufs höchste erregt, grüßte Roosevelt mit jubelnden Zurufen, mit dem Augenblick aber, da er Miene machte zu sprechen, entstand Todtenstille.

Und Roosevelt hielt seine Rede. Eine Stunde und 45 Minuten lang sprach er, von Zeit zu Zeit von jubelnden Kundgebungen unterbrochen. Er sprach mit lauter Stimme, die erst gegen Ende etwas müder klang; aber er begleitete seine Rede nicht wie sonst mit starken Gesten. Als er geschlossen hatte, ging er ins Krankenhaus, legte sich selbst auf den Operationstisch und ließ sich untersuchen. „Eine 38er?“ fragte er lächelnd. Die Aerzte machten ernste Mienen und beschloffen, die Suche nach der Kugel erst in Chicago vorzunehmen. Roosevelt stieg wieder in sein Automobil und aufrecht sitzend erwiderte er lächelnd die Grüße der Menge. Am Bahnhof begab er sich sofort in seinen Wagen und bestand darauf, sich gleich zu rasiren. „Ehe ich nicht sauber bin, kann ich nicht wohl fühlen“, erklärte er, rasirte sich selbst, kleidete sich aus und legte sich zu Bett. Und er schlief bis Chicago durch. Neben ihm lag die gebrochene Brille und das von der Kugel durchlöchernde blutige Manuskript. Nicht einen Augenblick ließ auch nachher seine Willenskraft nach. Er scherzte, beruhigte seine Umgebung, und als er beim Aussteigen in Chicago von zahllosen Reportern photographirt wurde, meinte er lachend beim Aufstammen des Bliglichtes: „Schon wieder erschossen!“ Frau Roosevelt reiste sofort nach Chicago: „Ich bin die Einzige, die ihn dazu bringen kann, den Aerzten zu gehorchen!“

Allerlei.

(Die letzte Mode von Shanghai.) Unter dieser Ueberschrift schreibt die „Welt auf Reisen“: Eine ganz besonders geschmackvolle Wandlung scheint zur Zeit die Shanghaier chinesische Frauenmode durchzumachen; jedenfalls hat sie einen dortigen Chemann zu einem Verzweiflungsausbruch getrieben, den die chinesische Zeitung „Sin-wen-pao“ veröffentlicht; allerdings nicht mit

10]

Family-Hotel.

Roman von Eugen Seltai.
Autorisirte Uebersetzung.

— Rasmanoff, sagte der König streng, heute Früh hatten Sie noch zweihundert Francs. Wo ist dieses Geld hingekathen?

Rasmanoff machte eine trübe Handbewegung.

— Ich hab's verspielt...

— Waas?

Betreten blickten wir ihn an. Was ist das für ein Falschspieler, der sein Geld verliert?

— Und doch ist es so, nickte Rasmanoff bekümmert.

— Rasmanoff, sagte Emanuel VII., nachdem er sich von seinem Erstaunen ein wenig erholt hatte, ich habe schon manche Lüge von Ihnen gehört, aber noch keine dreistere und frechere. Hätten Sie gesagt, bei hellichtem Tage seien Sie auf dem Boulevard von verlarvten Banditen überfallen und ausgeraubt worden, ich hätte es wortlos geglaubt. Aber daß Sie diese zweihundert Francs im Kartenspiel verloren haben, Sie, der Sie betrügen, selbst wenn Sie ehrlich spielen, das erzählen Sie jemand Anderem.

— Auf mein Ehrenwort, ich habe es heute Nachts im Ccarté verloren. Mit einem fremden Herrn spielte ich in einem Sonderzimmer der Lizon-Bar, und keine einzige Partie konnte ich gewinnen. Ich betrog wie ein Held, ich übertraf mich selbst... aber Alles vergebens.

— Der Fremde betrog besser?

Rasmanoff blickte den König gekränkt an:

— Besser betrogen als ich? Nein, das sagen Sie selber nicht im Ernst. Der Unbekannte war, wie ich hinterher erfuhr, der berühmte Pawlinsky...

— Der Taschenspieler?

— Und was für einer dazu! Ein Kartenzauberer! Ich habe mein Geld verloren, aber ich weine ihm nicht nach. Zum Schlusse küßte ich Pawlinsky die Hand. Ich bin ein Gauner, aber vor der echten Kunst sinke ich in den Staub...

— Die Geschichte ist ein Glas Whisky werth, lachte der König.

— Nicht wahr? Das haben die Uebrigen auch gesagt.

— Die Uebrigen? Wer denn?

Rasmanoff lächelte fein.

— Glauben Sie, Sie seien der Erste, dem ich diese Geschichte erzähle? Auch der Kellner kennt sie schon... er hat dafür ebenfalls ein Glas Whisky gezahlt...

Tags darauf war die sogenannte Bedenkzeit um die wir von dem Direktor des Cirque Mondain erhalten hatten. Ich könnte nicht sagen, daß wir während dieser achtundvierzig Stunden viel bedacht hätten. Aber bezüglich des Engagements hatten wir dennoch entschieden und um zwölf Uhr Mittag fanden wir uns bei Leo dem Löwen ein, um ihm den Beschluß des jung-zirkischen Komitès bekanntzugeben.

Der Löwe empfing uns überaus freundlich, aber in seinen kleinen grauen Augen bligte gelegentlich ein Licht des Argwohns auf. Wir gefielen ihm nicht, na, und in diese Mehrzahl will ich mich selber mit einbegreifen. Bei unserer ersten Begegnung hatte ich die Rolle des Sekretärs zu gut gespielt und hiedurch das Vertrauen des Löwen ein für allemal verscherzt. Klänge es nicht wie Prahlerei, ich würde sagen, der Löwe hatte Furcht vor uns.

— Haben Ew. Majestät entschieden? fragte er respektvoll.

Emanuel VII. nickte stumm. Dann zeigte er auf mich.

— Mein Sekretär wird Ihnen mittheilen, was ich in Gemeinschaft mit den führenden Männern meines Vaterlandes beschlossen habe.

Der Löwe blickte mich unfreundlich an. In seinem harmlosen Argwohn hielt er mich für den Gefährlicheren; er vermuthete in mir den drohenden Konkurrenten, den künftigen Impresario, er argwöhnte, die Früchte seines kühnen Unternehmens würde dereinst ich pflücken. Armer Löwe! Hätte er gewußt!

Mit frostiger Bornehmheit gab ich ihm die Bedingungen der zirkischen Großen zu schlucken. Fünzigtausend Francs, für zwei Monate gewährleistet, die hunderttausend Francs im Voraus zu hinterlegen, die Reklametrommel kann schon heute gerührt werden, aber Ew. Majestät tritt erst in zwei Wochen zum ersten Mal auf.

— Als was? fragte der Löwe.

— Als was?

Das hatte ich nun allerdings versäumt, dem König zu fragen. Dieser antwortete denn auch an meiner statt:

— Schulreiten...

Der Löwe rümpfte die Nase.

— Das ist langweilig. Etwas Anderes wäre mir lieber. Schießen Sie gut?

— Auf fünfzehn Schritt schieße ich Ihren untersten Westenknopf entzwei...

Der Löwe fuhr sich erschrocken an den Bauch.

— Nein, nein.

— Wenn Ihnen etwa der oberste Knopf eher konvenirt...

Der Löwe trocknete sich die Stirn. Er war ein dickleibiger Mensch — das hatte er noch aus seiner

dem Namen des Verweifelten, der wohlweislich anonym zu bleiben vorzog. Um sich seinen Spott über die seit den Tagen der Revolution ins Schlimme gewandelte Mode zu erklären, muß man sich eine nach dem „dernier ori de Shanghai“ gekleidete Schöne vorstellen. An ihr fallen vor allem die neuen Haartrachten auf. So wird zum Beispiel das Haar zu einer Bregel geformt und auf den Vorderkopf gelegt; oder es wird (nach Gretchen-art) um den Hinterkopf gewickelt. Die blaue, goldumranderte Brille ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der neuen Mode, wenn auch die Augen gar nicht danach verlangen. Auch die Bänder, die um den Hals gelegt werden oder von Brusthöhe auf das Kleid flattern, und die goldene Schmuckkette erscheinen ebenso neu wie überflüssig. An Stelle der kleinen Tuchschuhe sind Schuhe aus Leder getreten; der stützende Arm der Magd, den früher die humpelnde Schöne bei ihren Ausgängen nicht entbehren konnte, wird jetzt von einem zierlichen Spazierstöckchen ersetzt. Das etwa sind die angreifbaren Punkte der neuen Mode, gegen die die „Sin-wen-pao“ ihre Pfeile absendet. Das es nicht in schmeichelhafter Weise geschieht, geht aus den folgenden Versen hervor, die in der Uebersetzung der „Shanghaier Nachrichten“ etwa lauten: „Eine Dame mit blauer Brille gleicht dem Kopf eines Ohjen.“ „Das weiße Band um den Hals sieht aus wie ein Strich, an dem man sich aufhängen will.“ „Die ledernen Schuhe machen Einen glauben, daß das Fräulein einer Missionsgesellschaft angehört.“ „Die goldene Kette um den Hals erinnert an die Eisenkette eines Strafgefangenen.“ „Der Aufpusz der Haartracht, von hinten gesehen, gleicht dem Kopf eines Lämmleins, das auf der Weide Gras schnupert.“ „Der „Gretchenzopf“ erinnert an einen zum Kampf bereiten Kaulstücker.“ „Wenn zwei Popsträger in Streit gerathen, dann wickeln sie gewöhnlich vorher ihre Zöpfe um den Kopf, um dem Gegner keine Gelegenheit zu geben, den Pops zu packen.“ „Eine Dame mit einem Spazierstock gleicht einem Affen, der spazieren geht.“ Der Schreiber war offenbar derart über die Kühnheit seiner bissigen Kritik erschrocken, daß er rasch noch die letzte Gloffe anfügte, um alles Vorhergesagte zu mildern: „Im Uebrigen gleicht das Auftreten und das Gehen der Dame dem eines Kriegers, der in die Schlacht zieht.“

(Entführung einer Minderjährigen im Automobil.) Ueber die romantische Entführung eines jungen Mädchens aus Breslau, das jetzt nach längerer Abwesenheit vom Elternhause in Siegnitz ermittelt wurde, werden von dort folgende Einzelheiten berichtet: Am 13. September d. J. wurde die 16 Jahre alte Tochter Käthe des Kaufmanns Julius Weiss aus der Salzstraße in Breslau von zwei jungen Leuten, die im Automobil vor dem Geschäft vorfuhren, entführt. Das Mädchen hatte mit den beiden Männern hinter dem Rücken der Eltern Beziehungen angeknüpft; der eine von ihnen soll dabei angegeben haben, daß er Offizier sei, und daß das Mädchen an seiner Seite das Leben einer vornehmen Dame führen könne. Durch diese Versprechungen ließ sich das Mädchen behörden und gab ihre Einwilligung zur heimlichen Flucht. Längere Zeit blieb der Aufenthalt der Entführten verborgen, und alle Nachforschungen nach ihr waren ohne Erfolg. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die Sechzehnjährige von den beiden Männern im Automobil von Breslau nach Siegnitz gebracht worden war, wo man in einem Hinterhause der Pfaffenstraße ein Zimmer für sie gemiethet hatte. Sie gab sich

hier als „Verkäuferin Käthe Müller“ aus und wurde von ihren Entführern vollständig unterhalten. Am 1. Oktober hielt man es für gerathen, die Wohnung zu wechseln, und so zog das junge Mädchen wiederum als „Verkäuferin Käthe Müller“ nach dem Hause Wilhelmstraße 52, wo sie vor einigen Tagen bereits benachrichtigt, und als das Mädchen am Abend nach ihrer Wohnung zurückkehrte, wurde sie von ihm in Empfang genommen und sofort nach Breslau zurückgebracht. Die in Betracht kommenden Entführer sind die Söhne angelegener Liegnitzer Einwohner.

(Ein interessanter Erfolg des Bertillon'schen Systems.) Aus Paris wird berichtet: Durch das Bertillon'sche Identifizierungssystem durch Fingerabdrücke wurde der seltsame Fall eines Mannes, der den Platz eines anderen im Zuchthaus einnahm, zutage gefördert. Als Herr Bertillon die Urkunden über einen gewissen Bretcher, der sieben eine 18monatige Zuchthausstrafe abgebußt hat, prüfte, machte er die Entdeckung, daß der Gefangene nicht Bretcher, sondern ein Mann Namens Fedibe sei, der bloß zu zehn Tagen Gefängniß verurtheilt worden war. Die Untersuchung ergab, daß die beiden Sträflinge während der Untersuchungshaft dieselbe Zelle theilten; Bretcher, der ein sehr schlauer Schwindler ist, erzählte Fedibe, daß er ein reicher Mann wäre und versprach, ihm monatlich 20 Pfund zu senden, wenn er statt seiner die 18 Monate im Zuchthaus bleiben wolle, so daß er nach seiner Freilassung ein kleiner Kapitalist sein werde. Fedibe willigte ein, und nachdem er die ihm zuerkannte Gefängnißstrafe von zehn Tagen abgebußt hatte, verließ Bretcher an seiner Stelle das Gefängniß, und Fedibe wanderte ins Zuchthaus. Er hat natürlich keinen Heller von dem versprochenen Gelde bekommen.

(Die feindlichen Brüder.) Jetzt, da das Kriegsheil im Balkan ausgegraben ist und der Halbmond, von allen Seiten bedrängt, sich seiner Haut wehren muß, muthet es sehr friedlich und versöhnlich an, daß es in Deutschland ein gemeinsam verwaltetes türkisches und serbisches Konsulat gibt. Dieses Jdyll besteht in Breslau. Das dortige serbische Konsulat befindet sich, da es von einem Bruder des türkischen Generalkonsuls, Oberleutnant Ludwig Przedeci, verwaltet wird, in Breslau mit dem türkischen nicht nur unter einem Dache, sondern gewissermaßen in einem Raume. In dem Privatkomploir der beiden gegenwärtig von Amtswegen „feindlichen Brüder“ wirkt Dr. Steuer als gemeinschaftlicher Konsulatssekretär Serbiens und der Türkei. Da es militärische Geheimnisse in diesem Konsulat für beide Länder nicht gibt, so werden vermuthlich die beiden Brüder in nächster Zeit beinahe der einzige Serbe und Türke sein, die sich freundschaftlich an einen Tisch setzen. Auch das einzige Stück Boden, das unbestrittenes gemeinsames Gebiet der Türkei und Serbiens in diesen Tagen bildet, liegt demnach in eben jenem Komploir in Breslau.

(Die umworbene Großherzogin.) Aus Paris wird geschrieben: Marie Adelheid, die Großherzogin von Luxemburg, hat fünf Schweltern. Die vergnügteste unter ihnen, ein rechter Gulenspiegel, ist Prinzessin Hilda, die im kommenden Februar sechzehn Lenze zählen wird. Wie der „Cri de Paris“ zu berichten weiß, ist Jung-Hilda ebenso lebhaft und ungenirt, wie ihre älteste Schwester schüchtern und zurückhaltend. Sie legte sich selbst den Titel „Ihre königliche Frechheit“ bei und

bedachte Marie Adelheid mit dem Spottnamen „das Mäuschen“... „Die Kater spizen auf das Mäuschen“, meint Hilda. Die Kater sind in ihren Augen die zahlreichsten Freier. Der aussichtsreichste Prätendent ist Prinz Friedrich Victor von Hohenzollern. Das Mäuschen zeigt aber so große Furcht, daß es bisher alle Partien ausgeschlagen hat. Was die „königliche Frechheit“ zu der Bemerkung veranlaßte: „Sie mag so schlau sein wie sie will, am Ende bekommt sie doch der deutsche Kater — das arme Mäuschen...“

(Die Hochzeitsreise im Aeroplan.) Aus Kopenhagen wird den „Hamburger Nachrichten“ geschrieben: Der dänische Flieger Ulrich Birch und seine Gattin haben in diesen Tagen einen großen Rundflug durch die dänische Provinz beendet, den sie hier am Tage ihrer Hochzeit angetreten hatten, und der also ihre Hochzeitsreise darstellte. Das Paar flog zunächst nach der Stadt Holbäk im Norden der Insel Seeland; von hier aus ging die Reise über die meisten größeren Provinzorte weiter, wo das Fliegerpaar Flugvorstellungen veranstaltete. Im Ganzen wurden auf dem Rundfluge zwanzig Provinzorte auf den verschiedenen Inseln und auf Jütland besucht, der Große und der kleine Belt und andere dänische Wasserstraßen wiederholt überflogen und eine Strecke von über 1000 Kilometer zurückgelegt. Während der ganzen Dauer dieser höchstmodernen Hochzeitsreise ereignete sich auch nicht der geringste Unfall. Frau Birch wird von ihrem Manne zur Fliegerin ausgebildet werden und die erste Fliegerin Dänemarks sein.

(Eine hübsche kleine Anekdote von König Nikita) erzählt der „Gaulois“. Im vergangenen Sommer unternahmen zwei Franzosen eine Reise durch das Land der Schwarzen Berge. Die patriarchalischen Verhältnisse und die Anhänglichkeit der Montenegriner an ihren König überraschten die beiden Pariser, und sie machten sich schließlich geradezu einen Sport daraus, jeden Montenegriner zu fragen, was er von seinem König hielte. In der Umgegend von Cetinje begegnete sie auch einem älteren Manne, halb Jäger, halb Bauer, und sofort begannen die Franzosen das Gespräch. Nach ein paar Sätzen stellten sie auch schon ihre Frage: „Was halten Sie vom König?“ Der Mann zuckt zweifelhaft mit den Achseln und meint gleichmüthig: „Na ja, so so...“ Die Fremden wunderten sich über diesen ersten Montenegriner, der skeptischer zu sein scheint als seine Landsleute. „Aber Ihre Stammesgenossen erzählen von ihm so viel Gutes.“ „Ach Gott“, meinte der andere, „die übertreiben. Er ist wirklich ein ganz gewöhnlicher Mann.“ Am nächsten Tage haben die Fremden Audienz beim König. Sie erblicken, als ihnen der Bauer von gestern als König entgegentritt. Nikita aber amüßte sich köstlich und lachte.

(Der Mann mit 124 Vorstrafen.) In Paris stand dieser Tage vor der Strafkammer von Gourdon ein Landstreicher, dem insofern die Palme gebührt, als er zweifellos von allen jetzt lebenden Menschen am häufigsten vorbestraft ist. Vor Eintritt in die Verhandlung wurden die Vorstrafen des Mannes verlesen, was nahezu eine Viertelstunde in Anspruch nahm; der Mann, Pierre Elie Balada, aus Toulouse gebürtig, hatte nicht weniger als 124 Vorstrafen verbüßt und fast alle wegen Bettelns und Landstreichens. Er hat nun wegen desselben Vergehens abermals zwei Monate Gefängniß aufgebremmt bekommen, die er übrigens mit stoischem Gleichmuth hinnahm.

Ringkämpferzeit zur Erinnerung mitgebracht — er schwigte bald.

— Majestät, sagte er nach einer kleinen Pause, wir wollen, denke ich, doch lieber bei den friedlicheren Produktionen bleiben. Man kann nicht wissen, einmal geruhen Sie das Ziel doch zu verfehlen und geruhen ins Publikum zu schießen... Können Majestät jongliren?

Statt aller Antwort ergriff Emanuel VII. die auf dem Tische stehende Lampe, warf sie in die Luft, daß sie dreimal überschlug, warf ihr die Streichholzschachtel und die brennende Cigarette nach und warf mit diesen drei Kunstobjekten eine Viertelstunde lang umher. Zum Schluß kriegte er die Lampe mit der Rechten und die Schachtel mit der Linken zu fassen und mit dem Munde schnappte er nach der brennenden Cigarette, die er dann gelassen und überlegen weiterrauchte. (Schon weil es seine letzte war.)

In den Varietés sieht man ja verblüffendere Produktionen, von einem Könige aber läßt sich nicht gut mehr verlangen. Der Löwe war denn auch zufrieden:

— Bleiben wir beim Jongliren. Emanuel VII., König der Zirkler und Jongleure... das macht sich ganz gut.

Er lachte, Emanuel VII. aber maß ihn mit so eifrigem Hochmuth, daß ihm das Lachen in der Kehle stecken blieb.

— Ich bitte um Verzeihung, entschuldigte er sich stotternd, aber Sie sind der erste König, den ich engagire... Wir sind Republik und ich habe noch nicht die gehörige Uebung...

Er zwirbelte sich den Schnurrbart und streichelte sich den Bart, wie stets, wenn er in der Lunte saß.

— Was glauben Sie, Herr Sekretär, können wir ihm verzeihen? fragte Emanuel VII. ernstes Tones.

— Ich glaube, Majestät, ausnahmsweise... dies einmal...

— Gut, meinethwegen. Die Emanuelis waren immer großmüthig und ich will dem Beispiele meiner ruhmreichen Ahnen folgen.

Der Löwe nahm die königliche Verzeihung gerührt zur Kenntniß und machte sich dann an die Abfassung des Vertrages. Da erlebten wir denn einige hübsche Ueberraschungen. Der Löwe war ein schlauerer Kopf, als wir uns gedacht hatten. Den Anfang machte er hiemit:

— Se. Majestät verpflichtet sich für die Dauer von zwei Monaten, ich aber habe das Recht, den Vertrag unter den gleichen Bedingungen zu verlängern.

— Bis wann? fragte ich als Sekretär.

— Bis auf ein Jahr.

— Und wenn Sr. Majestät von anderer Seite mehr geboten wird?

— Se. Majestät darf ein anderweitiges Engagement nur mit meiner Bewilligung annehmen.

— Und Sie willigen ein?

— Ja... wenn ich das erhalte, was ihm mehr geboten wird.

— Darauf gehen wir nicht ein. Das ist Wucher.

— Wohl, die Herren mögen sehen, daß Sie es mit einem Kavaliere zu thun haben. Ich bescheide mich mit der Hälfte...

— Mit einem Viertel. Vergessen Sie hinwieder nicht, daß Sie es mit einem König zu thun haben... Gut, also mit einem Drittel... Emanuel VII. nickte. Das wäre also in Ordnung. Der Löwe setzte das Feilschen fort:

— In dem Sinne unseres Vertrages tritt Se. Majestät erst in zwei Wochen auf. Was geschieht, wenn sich Se. Majestät mittlerweile die Sache überlegt und nicht auftritt?

Das war eine heikle Frage. Ich blickte den König an, der König indeß starrte nach der Zimmerdecke und musterte mit Interesse die Tapete.

— Was geschieht dann? wiederholte der Löwe, in dem unser Schweigen den glimmenden Argwohn zu neuer Flamme angefaßt hatte. Ich deponire die hunderttausend Francs, lasse Plakate machen, alarmire die Blätter, was ein Heidendelb kostet, und am Ende bleibe ich auf dem Trocknen... Was geschieht dann?

— Das Wort des Königs... begann ich würdevoll. Der Löwe fiel mir jedoch ins Wort:

— Das Wort des Königs läßt sich nicht in Francs umwechseln. Ich bedarf ernstester Garantie, einer ebenso ernstesten, wie ich sie leiste. Ich muß Geld haben...

— Se. Majestät hat kein Geld. Hätte er welches, er würde nicht mit Ihnen unterhandeln...

— Weiß ich. Es handelt sich aber nicht um laaeres Geld, sondern um ein Neugeld, das Se. Majestät bezahlt, bis er einmal den Thron seiner Vorfahren bestiegen hat... Emanuel VII. nickte.

— Wie viel soll dieses Neugeld betragen?

— Dreihunderttausend Francs.

— Zu viel.

— Für das Wort des Königs?

— Se. Majestät ist einstweilen bloß Thronfolger. (Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 24. Oktober 1912.

Neues Pester Journal

Seite 24

Király színház.

ÉVA.
Operett 3 felvonásban. Irták: Willner és Bodansky. Fordította: Gábor Andor. Zenejét szerzette: Lehár Ferencz.
Flaubert Király
Dagobert Kékai
Pipszi Medgyaszay
Laurousse Nemeth
Éva Fedák
Voisla Simai
Prunelles Latabár
Jack Hajnal
Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar színház.

A miniszterelnök.
Bohózat 3 felvonásban. Irtá: Nagy Endre.
Benke Dániel Z. Molnár
Beukené Báthory
Dr. Vas Törzs
Grünfeld, háziúr Huszár
Linka, leánya Dobos
Gróf Bercsey Szirmai
Gróf Bercseyné Halmi
A könyvügynök Kardos
A bankigazgató Körmeny
A cselédleány Csatai
Kezdeté fél 8 órakor.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31.
Telefon 110-22.
Heute Donnerstag, den 24. Oktober, zwei Vorstellungen.
Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen. Nick Winter u. sämtliche Attraktionen. Abends

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 25. Oktober, zum ersten Male „Sappho“ (J.-Ab. 50.) Samstag, 26. Oktober, „Sappho“ (J.-Ab. 51.) Sonntag, 27. Oktober, Nachm. „A velenőző kalmár“, Abends „Sappho“ (Ab. susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Freitag, 25. Oktober, „A tévedt nő“ (J.-Ab. 13.) Samstag, 26. Oktober, „Hamupipóke“ (J.-Ab. 14.) Sonntag, 27. Oktober, „Rózsalovag“ (J.-Ab. 15.)

Repertoire der Volksoper. Freitag, 25. Oktober, „Carmen“, Samstag, 27. Oktober, „Tengerész-Kató“, Sonntag, 27. Oktober, Nachm. „A piros bugyellár“, Abends „Carmen“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 25. Oktober, „Primerose kisasszony“, Samstag, 26. Oktober, zum ersten Male „Az ostrom“, Sonntag, 27. Oktober, Nachm. „Erős láncok“, Abends „Az ostrom“.

Repertoire des Königstheaters. Freitag, 25. und Samstag, 26. Oktober, „Éva“, Sonntag, 27. Oktober, Nachm. „Limonádé ezredes“, Abends „Éva“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 25. Oktober, „A naprafogó hölgy“, Samstag, 26. Oktober, „A miniszterelnök“, Sonntag, 27. Oktober, Nachm. „A frankfurtiak“, Abends „A miniszterelnök“.

Budapest legforgalmasabb helyén

teljesen modern berendezéssel együtt, nagyon szép

kávéház

előnyös feltételek mellett azonnal eladó, esetleg berendezéssel együtt bérbe, számu ház adandó. Bővebbet: **IV. Váci-utca 85.** portásánál.

Zähne

und amerikan. Gebisse, im Munde feißigend, an- turgetten, unter Garantie von 3. 4. aufw. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der ideale, gaumenlose, unabnehmbare Zahn- eriaß. Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefahrt. Gebißreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei von 3. 3. aufw. Zahnziehen voll kommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt
Budapest, Erzsébet-körút 44.

Erstes hauptstädti- sches zahnärztliches u. zahntechnisches Institut.



Női kalapformák
Friedmannál,
VI., Király-utca 8 sz. udvarban
legolcsóbbak
Toll és virág nagy raktár.

Uri szabóság! Mérték szerint. Uri szabóság!
ANGOL URI ÖLTÖNYÖK
átmeneti kabátok és Smoking-öltönyök **60 korona.**
Remek szabás és finom anyag. — Frakk- és szalon-öltönyök különösen adnak.
VI. kerület, Király-utca 14. szám, félemelet

8 Uhr das unübertreffliche Oktober-Prögr. Kurzes Gast- spiel des Nick Winter mit seiner Gesellschaft in dem Sen- sationssketch „Nick Winter in Apachenhänden“.

RAMSEIT. Operette von Leo Ascher. Dargestellt durch Ferike Szalontay, Blanka Nemény, Ilonka Mezei, Giza Viola, Bárony, Máthé, Heltai, Virágh und Dezsöffy. Alice Carver & Co., amerikanischer Sportakt; The 3 Renards, die Könige der Luft; Mlle, Hirondele, gommeuse française; H. Blank, mit seinen sprechenden Puppen, Balza, Jongleur; „Der vornehme Fremde“, Pariser Posse, Hermine K. Solti, Ilona Szász, Eugen Virágh und die übrigen sensationellen Attraktionen.

OLYMPIA

Erzsébet-körút 26. szám.
Vornehmstes Etablissement für Kinematogr. Vorstellungen.

Lorbeerkrantz und Lebensglück
Dramat. Schauspiel in 2 Akten.

Väterchen als Amme
Orig.-Posse; dargestellt durch d. Mitglieder d. Lustspieltheaters. In der Titelrolle: **Vendrey.**
Montag, den 28. Oktober:

Die Elenden

III. Theil: Cosette, nach Victor Hugo's „Les Miserables“. Fortsetzungswise Vorstellungen von 5 Uhr bis nach Mitternacht.



Fajos lábakk

különösen lúdtalpnak ajánlom a legújabb módszer szerint, saját műhelyemben készült egyetemi ta- nárok által elismert lábbelit. ::

Gerő Adolf

ortopéd czipész-mester
Budapest, IV. ker.,
Kossuth Lajos-u. 4

Telefon 15-05.
Prospektus dij- talanul. :::

MÖBEL

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer-Einrich- tungen in feinsten, so auch einfachster Aus- führung zu staunend billigen Preisen zu haben im Möbelwaarenhaus

FRIEDLÄNDER SALAMON
Budapest, VIII., Népszínházgasse 31.

Itt az idő

midőn a t. hölgyek őszi és téli divatszükségeitök beszerzéséről gondoskodnak,

Most

nyílik erre legjobb alkalom,
Vagy soha
mert bámulatos olcsó

occasio áron szerezhetik be az alatt felsorolt divatszükségeitök:
Japónai selyemruhákra 1.80 kor.
Changanen kész divatszükségeiben 1.50 „
Messalina minden szíjében 1.30 „
Angol bluzselymek divatszükségeiben 2.30 „
100 m. széles liberit selyem divatszükségeiben 6.20 „
Divat fátöl minden színben -14 fill.

POLÓNYI ALBERT ruházárban, IV., Kígyó-u. 5. sz. (Klotild palota.) Telefon 15-68.

Die besten Uhren bei Tigermann, Budapest,

Erzsébet-tér 7. Uhren aller Art wer- den unter Garantie re- parirt. — Telefon: 158-77. — Provinzaufträge werden prompt effektuirt.

Die bedeutend vergrößerten
Klaviersalons und Bureau - Lokalitäten
der

MUSICA A.-G.

befinden sich jetzt

Erzsébet-körút 51, I. Stock
(Ringstrassenbad-Palais).

Verein der Budapester Sanatorien und Heilanstalten

Zander-Heilmethode,

schwedische Gymnastik, zur Entwicklung schwacher Körperkonstitutionen, Orthopädie, ärztliche Massage, Heiss- luft-, Kohlensäure-, elektrische Strom- und Lichtbäder, Radiumemanatorium.

Dr. REICH MIKLÓS

Budapester **ZANDER**-Institut
Bpest, Muzeum-körút 2, I. Stock. (Lift.)

Dr. PAJOR

Sanatorium

Sonnenbäder, Was- serkuren, Pistya- ner Schlammkuren Röntgenlaboratorium etc. für externe und in- terne Patienten.

Budapest, Vas-u. 17

Dr. J. JUSTUS, Spitalsprimarius.

Anstalt für Hautkrankheiten u. Kosmetik
Budapest, IV., Franz Josefsquai Nr. 26 (neben der Elisabethbrücke).
Ord. Vorm. 12-1, Nachm. 3-4. Telefon 151-52.

Dr. Róth Stefánia-uti Sanatoriuma VII., Stefánia-ut 55.

Dr. Sigmund Szerb

Dr. Adolf Róth

Abth.-Konsilient der Abth.-Chefarzt der
Zucker- u. Diätetskrank. Orthop. u. Wasserheilanst.

Dr. JAKAB's

LIGET-SANATORIUM

Budapest, VI., Nagy János-utca 47 (Város- liget).

Diagnostische und diätetische Heil- Anstalt für Zuckerkrank, Nieren-, Magen-, Darmleidende. Nerven- u. Darmleiden-Abtheilungen, Mast- u. Abmagerungs-Kuren.

Allermodernste Kaltwasserheilanstalt, Inhalatorium, Radiumemanatorium, Zander-Heilmethode und schwedische Gymnastik, auch für externe Kranke. Prospekt auf Verlangen.

Telefon 106-00, 164-60, 127-00.

PARK-SANATORIUM

Budapest, VI., Aréna-ut 84/a. (Városliget)

Chirurgische, urologische Krank- heiten u. Frauenleiden-Abtheilungen

Modernst eingerichtete chirurgische u. Frauen- abtheilungen mit 4 Operationssälen. :::

Die urologische Abtheilung ist mit den vollkommensten diagnostischen und Kurbehelfen für Nieren-, Blasen- und Prostata-Kranken eingerichtet. ..

Wahl des behandelnden Arztes bleibt den Patien- ten freigestellt. — Mässige Preise. Auf Wunsch Prospekte. • Telefon 58-94, 59-53.

Dr. Schiff

Kálmán, V., Nagykörönd-u. 20.
Maschinelle u. schwed. Heilgymnastik. ..

Zur Korrektur schlechter Kör- perhaltung u. zur Förderung des Wachstums. Plattfuss- Behandlung. Handkultur (für Klavierspieler). Massage. Heissluft. Elektr. Bäder.

Manuelle schwed. Gymnastik u. Massage
in der seit 35 Jahren altbewährten Anstalt des

M. Moskovits

Budapest, V., Bálvány-utca 5. sz., I. em.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Parlamentari gyorssirok Altal vezetett magyar-nemet gyorssirok iskola. Gepiras es magyar-nemet levelezesoktatás. A teljes kkepzes dija havi 10 kor. Kereskedelemi szaktanfolyam nyilvánossági joggal. (könyvtel stb.) Az országos agy. Gyorssirok Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozat. (Alapította Markovits Ivan 1866.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állasközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola előbb listát Kencz-tér 10. most átellenben: Hegedüs Sándor-u. 7. Czirme vigyazunk! Az egyesületnek mas iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utanozzak. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 9060

Bonne. Deutsche, gesucht zu zwei Mädchen. Vorstellung mit guten Zeugnissen Köf Szilárdgasse 32, III. 2. 29835

Magyar-nemet gyorssirasi, összevont 2 hónapos tanfolyamok is, kereskedelmi szakoktatás Markovits-iskolában, Baross-utca 30. Novembertől Ferenc-körút 39. Telefon 101-44. Levelezés-oktatás, állasközvetítés díjtalan. 24922

Für Einjährig. Freiwilligen-Dienst berechtigende staatsgültige Prüfungen laut neuem Wehrgesetz bereit vor Horovitz, Rökk Szilárd-utca 7, I. 4. Schulgeld nur nach Erfolg. 3366

Zu Beginn der Haushalchlungen offeriren allerart getrocknete u. gefalzene Dämme und sonstige zur Wurfherstellung nötige Bedarfartikel Braun u. Fleischmann, Budapest, IX. 2581

Engländer mit Univeritätsbildung, weit gereist, gibt englischen, spanischen, französischen Unterricht. Uebernimmt Ueberlesungen. Briefe unter „Engländer 651“ an die Exp. 23681

English lady teaches successfully. R., Kertész-utca 50, I. 6. 24624

Gyorszan jó állásba juttatjuk, Gereben-Underwood szakiskolában megtanulja a gépirást, magyar-nemet gépirást, kereskedelmi levelezést, könyvvitelt, mivel az Underwood irógép legerjedtebb valamennyi között. Tandij havonta 10 korona. (Kérjen prospektus). Iskolánk a Gyakorló Gyorssirok Társaságának szakfelügyelete alatt áll. Esti tanfolyamok. Andrassy-ut 1. Október 10-étől az összes tantárgyakból új kurzusok 9101

Erzieherinnen. ungarische, deutsche, französische, englische Gouvernanten, Sprachen- und musikalisch. Bonnen jeder Nationalität, Stundenlehrerinnen empfindlich und pädagogisch. Louie Szegő S. VI., Dejavignasse 22. Ungarische musikalische Erzieherinnen und deutsche Bonnen dringend gesucht. 9087

Sprachschule „Proteus“, Kálvin-tér 8. Beste Lehrmethode für Sprachen. Ueberlesungen. 4324

Erzieherinnen. Kindergärtnerinnen. Bonnen. Französinen, Engländerinnen, Stundenlehrkräfte empfindlich und pädagogisch. Mme Faragó Franziska, Budapest, V., Nagykorona-utca 3. 23647

Deutsches Fräulein wird für Nachmittag 2-7 u. 11-jährigen Mädchen gesucht. Sternberg, József-körút 35. 29838

Szópirást, rond-és helyesírást meglepő sikerrel tanít volt tanfolyamvezető, analfabétákat oktató, elemi és polgári mérsékelt díjazásért korrespondál okl. tanító. VI., Király-u. 16, III. 31. 9151

Zu Privatprüfungen für 4 Gymnasial-, Real- u. Bürger-schulen bereiteten mäßiges, nachträglich zu entrichten-des Honorar (auch Damen) gewissenhaft vor hauptstädtischer Professor. Budapest, VI., Bajnok-utca 6, II. Etoc 15. Sprechstunden 3-6. 25006

Korrepetir-Anstalt. Budapest, VI., Bajnok-utca 6, II. 15. Gymnasial-, Real- und Bürger-schüler. Die Schüler sind Nachmittags von 3-7 unter pädagogischer Aufsicht. Nachhilfe in den Lehrgangsstunden durch Fachprofessoren. Individueller Unterricht. Fremde Sprachen. Nach vollendetem Studium Suche und Spaziergang mit Professorenbegleitung. Abend werden die Jüglinge auf Wunsch nach Hause begleitet. Profpekt. 25007

Cine Dame, die vorzüglich prima vista Klavier spielt, empfindlich sich zu Bierhandspiel und ertheilt gründlich Unterricht für mäßiges Honorar. Adresse: Frau Ilka Wittenberg, VI., Lázár-utca 20, II. Etage 17. Aufgang von der Treppe zur O-utca. 29834

Gebildete Gesellschaftlerin zu einem 15-jährigen Mädchen sucht dringend, Erzieherinnen, Lehrerinnen, französische, deutsche, ungarische Bonnen empfindlich Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. Telefon. 2805

Junges deutsches Mädchen wird zu zwei kleinen Kindern aufzunehmen gesucht. Adresse: Vid, Kossuth Lajos-utca 15. 2799

Deutsches Fräulein sucht tagsüber Stellung zu Kindern. Offerte erbeten unter „Deutsches“ Kraft, Rákóczi-ut 57. 29839

Deutsches Fräulein für Nachmittage gesucht. Sorger, József-körút 33. 29835

Nemet-magyar kisasszonyt keresek 3 gyermekhez. Nagymező-utca 21, IV. em. 33. 29773

Bonne zu einem fünfjährigen Mädchen, die englisch spricht, wird gesucht. Ungár, Aradigasse 66, III. 7. 29744

Intelligente deutsche Bonne sucht Dr. Tauber, Davidgasse 15. 29835

Deutsches Kinderfräulein, im Haushalte behilflich, zu einem fünfjährigen Mädchen gesucht. Müller, Király-utca 102, III. 5. 25012

Nemet kisasszony kerestetik. VII., Aréna-ut 70, I. 7. 25011

Intelligentes Fräulein, deutsch-ungarisch, mit guten Zeugnissen, im Nähen und Häuslichen bewandert, zu 9-jährigem Mädchen gesucht. Vigadóter 3, III. Etoc 30. 24977

Deutsche Bonne zu 1 1/2-jährigem Kind auf Gut bei Budapest gesucht. Adresse: Nagymező-utca 52, III. 22. 24981

Deutsch-französisches Fräulein, auch Klavier und etwas Englisch, sucht Stellung in die Provinz. Gest. Anträge erbeten unter „Freiwig 985“ an die Exp. 24985

Deutsches Fräulein, welches Schneidern kann, sucht Stelle zu Kindern. Louise Augustin, Zsigmond-utca 18, I. 24968

Zu dem vom deutschen Konsulat gegründeten Deutschen Heim finden Lehrerinnen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen und Stützen jederzeit freundliche Aufnahme. Rath, Hilfe, sowie kostenlose Stellenvermittlung. Budapest, Thököly-ut 77. Telefon 124-16. 7292

Deutsches Fräulein mit etwas Klavierkenntnissen zu 7- u. 9-jährigen Knaben gesucht. Elemér-u. 31, I. 1. 29832

Intelligentes deutsches Fräulein zu 1 Kinde per sofort oder für den 1. geht. VI., Podmaniczky-utca 16, III. 15. 25009

Deutsches Kinderfräulein gesucht. Rózsa, Pozsony-ut 4/c. 25021

Junges deutsches Mädchen zu zwei Kindern wird gesucht. Csáky-u. 4, II. 12/a, Müller. 24967

Maschinen Weingarten. Zudeckpflüge (viel Zohnerparnib), Gark- und Zudeckpflüge. Bal. Neufomm's Söhne, Versecz. 10272

Elektromotoren mit geringstem Stromverbrauch liefern und montiren Grant u. Berger, Budapest, VIII. Bez., Bezerédi-utca 5. 8078

Gelegenheitskauf! Neue Betonmaschinen mit eingebautem Motor und eingebautem Windwert, erstklassiges Fabrikat, billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offerten unter „M. 3. 4084“ an Hausenstein & Bogler A. G., Wien, I. Bezirk. 90688

50 HP. lokomobil megvételre kerestetik. Neumann és Tsa, Egressy-ut 34. 2807

Bücher in allen Sprachen und Antiquitäten kaufen zu besten Preisen Gebüder Köf, Budapest, Váci-körút 24. 9129

Weber's Legiton. Komplet 17 Bände. 4. Auflage, statt 200 Kronen 50 Kronen; 2. Auflage 25 Kronen. Brodhäus-Legiton statt 200 Kronen (17 Bände) 50 Kronen; neueste Auflage 80 Kronen. Köf, Váci-körút 24. 9129

Obst Maroni. Florentiner, honigfüße, große, pro 100 Kilo K. 42.-, in 25 Kilo-Säcken K. 11.-, in 5 Kilo-Bojtkörben K. 2.80 liefert per Nachnahme unfrankirt Stefan Péjja & Komp., Budapest, Lónyay-utca 9. 24582

Tafeläpfel. handgewählte, wunderschöne Exemplare, Sonatan, Bellefleur, Parmen, Lederäpfel u., jedes Stück in Seidenpapier gewickelt, 100 Kilo-Kiste K. 40.-, 50 Kilo-Kiste K. 22.-, 5 Kilo-Musterkorb K. 2.60, Kaiserbirnen oder Degambirnen K. 4.- pro 5 Kilo-Bojtkörb liefert per Nachnahme unfrankirt Stefan Péjja, Rákóczi-utca. 24585

Dattun (birsalma), größeres Quantum, wird zu höchsten Tagespreisen zu kaufen gesucht durch Julius Niemez, Obftengros, Budapest, Lónyay-utca 9. 24978

Lebensmittel Speisezwämme. schöne, leichte, getrocknete 1 Kg. à K. 6-50 verendet per Nachnahme S. Rechnizer, Sv. Ivan-Badno (Kroatien). 10274

Doppelgebrannten 9-jährigen hochprima Perfflivo-witz verendet Firma M. Halle in Karánsebes á Kronen 2.40 per Liter franko per Nachnahme. 24777

Speisekartoffeln. rosa, handgewählte, großfallende 5.25, weiße Speisekartoffeln, Imperator oder Magharfines, vorzüglich schmackhafte Sorten, handgewählte große 4.50, nichtgewählte klein und groß, nichtgewählte gesunde Kartoffeln für Fabrikzwecke 3.60, Futterkartoffel, gesunde 2.90 per meterzentnerweise, nur Waggonladungsweise sindfusa, verendet „Agricola“ Landesprodukt-Exportfirma in Nyiregyháza. 24932

Musik Keresek Blüthner-vey Bösendorfer-zongorát megvételre privát feltől, alkalmi vételt. Kereskedők kizárva. Czimet és Art. Angol mechanika 200“ jel-igére kerek a kiadóba. 94200

Piano, ausländisches Fabrikat mit Harzenpedal, fast neu, dringend sehr billig zu verkaufen. Jgynök-utca 17, II. 5. 7785

Bösendorfer. Erbar-Förster-Möser-Witth-Reinhold-Stingl-Laubberger und sämtliche beste Marken Klaviere, Pianinos, auch gegen bequeme Mathenzahlungen bei dem Lieferanten der fönigl. Musikfabrik Michael Reményi, Budapest, Király-utca 58. Preislisten und Prospekt gratis. 7761

Zongora, beraktározásból visszamaradt, olesón eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 9147

Klaviere. 3 Pedale, kreuzsaitig, 700 Kr. Aufwärts, 10 Jahre Garantie, Pianinos mit Harfe 560 Kr., Bösendorfer halber Preis. Ehall Márton, großes Fabrikslager, Andrassy-ut 15. 29775

Klavier. 3 Pedale, kreuzsaitig, ganz neu, dringend veräußert. Csengery-utca 22, földszint 2. 29820

Klaviere. Pianinos, weltberühmte Schiedmayer, Bach, Feurich und andere geübte Marken wegen Hausdemolition zu jedem annehmbaren Preise bei Faras-házi, Klavierfabrik, Váci-kör-ut 12. 2797

Erstklassige Piano. wenig gebraucht, Abreise halber dringend zu verkaufen. Koszor-utca Nr. 23, beim Hausbesorger. 9067

Kosmetik Ravissante. 3 und 5 Kronen, Poudre in fester Form, unsichtbar, von feinstem Effekt. Crème Ravissante, verfeinert Hände und Teint, unübertroffener Effekt. Nur 2 Kronen. Poudre Ravissante, unschädlich, auf der Gesichtshaut mit freiem Auge nicht wahrnehmbar und doch von höchstem Effekt, in drei Nuancen: weiß, blaßrosa, rachel. Großer Karton 2 Kronen, kleinerer 1 Krone. Savon Ravissante, mildeist und duftendste Seife zur Pflege der Haut, von wundervollem Effekt. Pro Stück 1 Krone. Erhältlich bei Josef Török, Király-utca 12. 7287

Haarverdünnung für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Staunender Erfolg. Pro-vingerhandl distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das geübte geschichte, mit „Miracle“-Schutzmarke versehenes Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantiert. Entfernungs-smittel. Schönheitsfehler. Charlotte Pollat, kosmetisches Institut, Andrassy-ut 38, I. Etoc. Vis-à-vis des Parier Waarenhauses. Teleph. 157-98. 23606

Haarverdünnungsmittel Kamofa-Wasser. Nur Flüssigkeit! Gänzliche Verilugung des Haares im Gesicht, Hände und Armen. Verhindert Nachwuch. Erfolg garantiert. Unschädlich, 6 und 10 Kr. Apfel 3, Zahn- und kosmetisches Atelier. Begründet 1881. Mit der gold. Medaille ausgezeichnet. Budapest, VI., Hegedüs Sándor-utca 8. 29798

Kompagnon gesucht. Technisch gebildeter Herr, Mitte der Dreißiger, sucht bei einem großzügigen Unternehmen mit einem Kapital von 400.000 bis 500.000 Kronen thätige Betheiligung. Eventuell auch an fertigen Neugründungen. Offerten unter „B. O. 5431“ befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien I. 90650

Kompagnon mit 60-70.000 Kronen wird zu einem gut eingeführten und nachweisbar muthbringenden Fabrik-Unternehmen gesucht. Briefe unter Chemie 643“ an die Exp. 90643

Zu einem guten Moggtheater wird ein Kompagnon gesucht mit paar tausend Kronen. Näheres VII., Garayplatz 14, III. 53. 29810

Olvasó! Társat keresek pár ezer forinttal százitennégyezer koronáért épített vendéglő, kávéház, szálloda, gőzfürdő ingatlanak árverésen való megvételéhez, melyen pár hónap alatt tizezrek kereshetők. Ertekezetheti (Nagyvásárcsarnok) Csarnok-tér 5, Virágnál, vendéglöben. 29825

Félfelhaber, kaufmännisch gebildet, gutsituiert, zu gut eingeführtem Wehl- und Getreidegeschäft wegen Ueberbürdung gesucht. Anträge unter „Solides Geschäft“ an 3. Block-ner, Budapest, Semmelweis-gasse 4. 2802

Házasságokat legszerényebbtől a legelőbb körökig utólagos díjazással közvetít Berger Anna, Erzsébet-körút 10, III. 19. 2503

Ich suche mich mit hübschem braven Mädchen, womöglich Verkäuferin oder Selbsterzieherin, zu verehelichen. Unter „Solid 862“ an die Exp. 90862

Privatbeamter in Triest, Christ, 35 Jahre alt, ernst und solid, sicher und pensionsfähig angeestellt mit 5200 Kronen Jahresgehalt und 28.000 Kronen Baarvermögen, wünscht mit häuslich erzogenem Fräulein, womöglich mit musikalischer Bildung und einiger Mitgift, zwecks baldiger Heirath in Korrespondenz zu treten. Gefällige auch anonyme Anträge unter „Eheglück 774“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 24774

Suche für meinen Neffen, Hauptmann, eleganten Mann, eine reiche Braut, Witwe nicht ausgeschlossen. Unter „Häusliches Glück 999“ an die Exp. 90999

Melieren Herr (Jüngling) von vornehm-ster Stellung wünscht intell. Dame, sympath., in ehrl. und ungenüßlicher Weise kennen zu lernen. Briefe erbeten unter „Glückliche Jüngung 946“ an die Exp. 90946

Hotelporier. 34 Jahre alt, wünscht sich mit Mädchen von 24 bis 30 Jahren mit etwas Vermögen zu verheirathen. Unter „ernst gemeint 601“ an die Exp. 90601

Intelligente. junge, hübsche Frau aus feinem Hause, die Kinder abgöttisch liebt, wünscht sich zu verheirathen mit feinem gebildeten Witwer in guter Position, der Sinn hat für Häuslichkeit und seinen Kindern eine liebevolle Mutter sucht. Unter „Fröhliches Gemüth 993“ an die Exped. dieses Blattes. 24993

Dochauständiges häusliches Alteres feines Fräulein sucht behufs Ehe ehrl. Bekanntschaft mit pensionsfähigem Herrn bis zu 58 Jahren. Schönes Heim vorhanden. Nur nicht-anonyme detaillierte Zuschr. unter „Befcheiden 599“ an die Exp. 90599

Huszezer korona hozományyal férjhez menni óhajt 45 éves özvegy urinó nyugdíjas adósság nélküli hivatalnok urhoz. Választ kérek „Biztos rév“ jeligére dohánytözsde, Múzeum-körút 10. 29826

Vertrauenswürdig Dame, die mit heirathslustigen Herren hervorragender Position Bekanntschaft hat, bietet ihre diskreten Dienste entsprechenden Familien an. Anträge unter „Vertrauenswürdig 806“ an die Exp. 2806

Graf. Welche vermögende Dame wäre geneigt, einen sehr symp., eleg., hochgebildeten, schlanken vermögungslosen Aristokraten behufs Ehe kennen zu lernen? Vermittl. ausgeschlossen. Gest. Zuschriften erb. unter „Befcheiden und vornehm 852“ an die Exp. 90852

Junger Baubeamter möchte die ehrbare Bekanntschaft eines jungen hübschen vermögenden Fräuleins machen. Gest. Zuschriften unter „Glückliche Ehe 902“ an die Exp. 90902

Verheirathen möchte sich 24-jährige 33-jährige. Briefe unter „Mitgift 60.000“ an die Exp. 24552

Magasranga katonatiszthez férjhez menne 46 éves gyermektelen urinó százezer korona készpénzzel. „Boldogság“ jeligére kérem dohánytözsde, Múzeum-körút 10, czimezni. 29827

Attrag. Intelligentes Fräulein, gebildet, 37 Jahre alt, katfol., aus gutem Hause, erlernlos, tadelloser Ruf, vortreffliche Köchin, mit kleinem Vermögen und kompletter Ausstattung, wünscht sich zu verehelichen mit nur charaktervollem Herrn in geachtetem Alter und fester Stellung. Unter „A. G. 940“ an die Expedition. 90940

Einheirath. Vermögender Mann sucht Mädchen oder Witwe, geachteten Alters, mit Gedächtn., sofort zu eheföhigen. Antr. nur mit Angabe der Adresse unter „Zufall 985“ an die Exp. 90985

Privatbeamter, 30 Jahre alt, katf., in dauernder Stellung, pensionsber., sucht häus. erzog. Mädchen, welches ihn mit 300 K. rangirt, behufs baldiger Ehe. Unter „Aufrichtig 875“ an die Exp. 91875

Korrespondenz Gegenseitige Diskretion hat Brief auf dem gewünschten Orte. 24949

Hamburg 1879 Hauptpostlagernd Brief vorhanden. 25020

„Sieghüb.“ Warum kein Schreiben? Lindere meine Leiden! Dringender Brief erliegt poste restante. Tausend Küße Bub. 24979

Auentehende intelligente, brave junge Frau (Beamtin) bitter edlen Menschenfreund (keinen Bucherer) um 50 Kronen Darlehen zur Novemberbeimthe. Gültige Anträge unter „Monatliche Ratenzahlung 013“ an die Exp. 24013

Uniegenüßig 978. Zusammenkunft unaufrichtig leider unmöglich. Bitte Donnerstag nochmals Zusammenkunft, dieselbe Stunde, daselbe Köfium, vor Café Kovács. 29822

Jene Dame, der ich mich beim VII. königlichen Bezirksgericht vorstellen so frei war, erlaube ich mich zur Exp. dieses Blattes unter „Dr. B. A.“ gefälligst verhandigen zu wollen, wo ich sie am baldigsten sehen könnte. Mit Handkuß. 24975

Auentehende 30-jähr. Witwe, hübsch, wünscht unterstützenden Freund. Unter „Befcheiden 771“ an die Exp. 29771

Péczeli bitte 26. 11. oder schreiben. 29770

Temperamentvoller, gefunder, gebildeter, intelligenter und diskreter Herr, Dreißiger, von angenehmem Aussehen, sucht ungenüßliche Bekanntschaft hübscher und feiner, deutsch sprechender Dame zwecks Verbindung angenehmer Stunden. Offerte mit Angabe, wo am Samstag Abend zu treffen, unter „Diskret“ Andrassy-ut 38, Trafik. 29821

Fräulein in Stellung, 22 Jahre, sucht dauernde Bekanntschaft eines intelligenten Herrn. Gefällige Anträge unter „Sehnüßig“ Hauptpost gegen Schein. 25016

Ehr diting., eleganter, gutsituirter, großer, brünetter Herr der besten Gesellschaft, Ende der Dreißiger, Christ, wünscht vornehme Connaijance einer hübschen, gutsituirten, ungenüßlichen u. gebildeten Dame. Unter „Wintermädchen 612“ an die Exp. 90612

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskeméteergasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. + Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyo-tér 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 18. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Patáki, Andrassystr. 38. + Sarolla Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rác, Trafik, Theresienring 30. + Jenny Weitzel, Trafik Szondy. 17. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais. Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovic Trafik, Rákóczi-str. 50. + Wwe Simonsits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4. X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverleger, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Allások, pályázatok. Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnapontként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatóvanszám. 2456

Komis. der Herren- und Damenkonfektion und Schuhbranche. Lotter, selbstständiger Verkäufer, der perfekt umänlich und deutsch spricht, findet sofortige Aufnahme bei Vertovits S., Dofova. Es wird nur auf Kräfte nicht über 28 Jahre reflektirt. 24442

Pfister. pénztárosnő, magyar-német nyelvismerttel, felvétetik Dankovszky Istvánnál, V. Váci-körút 8. 29834

Raktárnok. Budapesti gazdasági gépraktár keres mielőbbi beépésre oly raktárnokot, aki a szakmában jártas, vagy legalább is rokonszakmában hasonló állásban volt. Ajánlatok magyar és német nyelven az életkor és családi állapot stb. megjelölésével „Prága VII“ jellegű Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4. intézendők. 2796

Junger tüchtiger Kommiss der Spezerei-branche und der drei Landessprachen mächtig, wird zum Eintritt per 1. November gesucht. Gehalt 40-50 Kronen nebst freier Station. Offerte nebst Zeugniß oder dessen Kopien sind an die Firma Sidor Silienthal's Söhne, Warna, Kreuzener Komitat, zu richten. 24931

Gyakornok. 17-18 éves, perfekt magyar és német, felvétetik. Jelentkezhetnek, kiknek jó iskolai vagy szolgálati bizonyítványuk van. A Goldenweiser, Ferencz József-rakpart 26. 5366

Komis. der Nürnberger- und Kurzwaarenbranche mit einiger Reifepraxis, Kenntniß der Landessprachen, gesucht. Offerte unter „S. M. 275“ an die Exp. 10275

Ein jüngerer Kommiss der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, deutsch, kroatisch und ungarisch vollkommen sprechend, wird zum sofortigen Eintritt zu acceptiren gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen an Heinrich Brud, Djafovo (Cslavonien). 10385

Pénztárosnő. biztosítékkal felvétetik. Dorotheum Régészeti Csarnok, Nagymező-utca 66. 24919

Komis. der Damenmode- und Wäsche-Branche, guter Auslagarrangeur, wird acceptirt. Offerte nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsanprüche an Györi & Nagy, Annoncenbureau, Erzsébet-körút 5, unter Chiffre „Auslagarrangeur“ erbeten. 3865

Gyors- és gépirónók. kerestetnek. Czim olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatóvanszám. 2472

Ülővezetők. kerestetnek. Czim olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatóvanszám. 2474

Zálogházi. becsüsi, gondnoki, elle őri és hasonló összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatóvanszám. 2473

Zur gef. Beachtung! Detonometrischer u. Richter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungsbureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinenisten, Schmiede, Wagner, Spiritus-brennereileiter, Gärtner, Müller u. deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herrn Chefs vermittele. Krakauer Armin, Budapest, Dávid-utca 4. Telephon 94-76. 8072

Tüchtiger Eisenkommiss. der drei Landessprachen mächtig, von Joseph Weiss u. Sohn, Szereb, aufzunehmen gesucht. Offerte mit Alter und Gehaltsangabe erbeten. 10279

Schrlinge. werden in einer Kunst- und Bauhofferei nebst Kost und Wohnung auf 4 Jahre aufgenommen. V., Dráva-utca 12. 2798

Agenten. Kaufleute gesucht, die mit vorzüglichen elektrischen Taschenlampen, staunend billig, viel Geld verdienen. Budapest, Cronich, Barosfgasse 50. 29824

Kroatischer Korrespondent mit Kenntniß der deutschen, womöglich auch der ungarischen Sprache, wird aufgenommen. Offerte in beiden Sprachen mit Gehaltsanprüchen an Franz Breuer, Barcs L. 10887

Junger Vertreter für den Budapest Platz zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber aus der Siderie- oder Schneiderzugesbranche die schon bei der Kunde eingeführt sind, werden berücksichtigt. Unter „Vorwärts 971“ an die Exp. 24971

Junger Fräulein wird zu deutschen Französischen mit größerem Gehalt aufgenommen. Wiener Haus- und Baarenhaus, Weislenhngasse 32. 3443

Zuschneider gesucht. In allerfeinsten Damenmajestaten Mänteln mit nur vornehmster Knopfschaff wird ein außerordentlich perfecter Zuschneider mit besonders gutem Schnitt bei angenehmer Stellung und hohem Gehalt gesucht. Nur Respektanten, die schon in erstklassigen Häusern gearbeitet haben und beste Empfehlungen besitzen, wollen ausführliche Angebote mit Bild und Gehaltsanprüchen unter „M. B. 2452“ senden an Rudolf Woffe, München. 90966

Tüchtiger Gewandter Korrespondent für Deutsch, möglich auch etwas Englisch, von einer großen Glasfabrik zu baldigem Eintritt gesucht. Es wird nur auf eine durchaus solide, selbstständige und strebsame Kraft reflektirt. Offerten mit Angabe von Gehaltsanprüchen, Referenzen und Einfindung von Zeugnis-kopien unter „P. R. 3345“ an Rudolf Woffe, Prag, Graben 6, erbeten. 90969

Vertreter sucht eine für die Städte Budapest, Bemberg, Triest je einen gegen hohe Provision. Nur solche, welche die Branche genau kennen und eingeführt sind, wollen ihre Offerten unter „S. 5344“ an Saafenstein & Vogler, A.-G., Wien, I. Bezirk, einreichen. 90138

Stellen-Gesuche

Kiválóan képzett magyar gyors- és gépirónókat, önálló könyvelő- és levelező-nókat, valamennyien kezdő munkaeörök, ajánl a Kereskedelmi Szakintézmény Igazgatósága, Andrassy-ut 67. 2780

Komptoiristinn, perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin, in sämtlichen Bureauarbeiten versiert, sucht per sofort Stelle. Gefällige Zuschriften unter „Neißig“ und verlässlich 688“ an die Exped. des Blattes erbeten. 90683

Buchhaltung für Nachmittage oder Stunden sucht Oberbuchhalter. S. M., József-körút 78, III. 12. 24964

Kontoristinn, perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin, derzeit in einer Advokaturkanzlei in dieser Eigenschaft thätig, sucht Stelle. Off. Anträge unter „Kontoristinn 694“ an die Exp. erbeten. 90694

Braumeister, erste Kraft, in renommittem ungarischen Geschäft in leitender eigenständiger Stellung, sucht per Neujahr in ungarische Brauerei mit Malzerei zu verandern. Off. Offerte unter „Sparmeister 768“ an die Exp. erbeten. 24768

Intell. Pflegerin, geprüfte Bademäntel- u. Raffetierin, 30 Jahre alt, Wienerin, welche jahrelang in Sanatorium gebient, sucht Stelle, geht auch in Privat, per Adresse Elise Ester, Wien, XII., Heugendorferstr. Nr. 144. 24773

Wir empfehlen für jederlei Stellen Angestellte. Administration Országos Pályázati Közlöny, Üllői-ut 55. Telefon 116-36. 2624

Eine gebildete, anständige 27jähr. Frau, welche durch eine unglückliche Ehe fast verzagt, sucht eine Erziehungsmöglichkeit. Offerte unter „Walder“ poste restante 55. 25010

Buchhalter. Korrespondent, bilanztüchtig, flügewandt, mehrsprachig, organisationsfähig, sucht Stelle. Off. Anfragen unter „Prompiter Eintritt 018“ an die Exp. 25018

Kisasszony jó ajánlatokkal magányos hölgyhöz vagy gyermekekhez ajánlkozik. Czim: S. G., Aulich-utca 7, III. emelet 9. 24983

Mathemisch gebildeter Beamter sucht Nebenbeschäftigung. Unter „S. 941“ an die Exp. 24941

Stahl- und Werkzeugbranche. Engländer, beherrscht Deutsch in Wort und Schrift, auch Französisch, sieben Jahre in obiger Branche in England thätig, sucht Stelle als Leiter eines Fabrik- oder Geschäftsbetriebs. Off. Anträge unter „Tüchtig 995“ an die Exp. erbeten. 24995

Kaufmännisch geschnitten junger Mann, perfekt deutsch, ungarisch, etwas slavisch, auch zum Reisen verwendbar, sucht amtagstagen Posten im Bureau. Anträge unter „Verlässlicher Anfänger 7704“ an Saafenstein & Vogler, Dorottya-utca 11. 4355

Perfekte deutsche geübte Stenographin sucht Stelle. Traffl Szondy-utca 17. 29769

Intelligens hölgy, perfekt magyar-német, delutáni állást keres. Legszivesebben mint pénztárosnő. Szives megkeresések „Lelkiismeretes 186561“ jellegű Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 7299

Vertretung für England gewünscht von leistungsfähigen Herren von Ferru mit großer Konnexion über ganz England. Offerten unter „J. S. 284“ an Saafenstein u. Vogler, 49, Queen Victoria Street, London E. C. 90644

Buchhalter, geübten Alters, bilanzfähig, mit Reisegebahrung vertraut, in allen sonstigen kaufmännischen Sachen bewandert, gewesener selbstständiger prot. Kaufmann, bis 10.000 K. kautionsfähig, sucht in einem großen Unternehmen Vertrauensstelle. Off. Zuschriften erbeten unter „Prima Referenzen D. 5412“ an Saafenstein & Vogler, A.-G., Wien, I. 90646

Realitäten

Villaház Budapest legeszségesebb nyaraló nagyközsegeben, Rákosszentmihályon, villamos megállónál, 4 szoba, konyha, éléskamra, 328 négyzetöles kertben, 15.606 koronáért eladó, 8600 koronával átvehető. Bővebbet Budapest, Váci-utca 16, III. 31. 5363

Földbirtok Pozsonymegyében, vasutállomástól 20 percznyire, 62 hold, ebből 6 hold termő szőlő, a többi szántóföld, 5 szobás urialk, fenyves park közepén, eladó. Mudrony István, József-körút 66. 24946

Földbirtok Mosonmegyében, 270 hold elsőrendű sik fekete szántóföld. Vasutállomás helyben, 10 szobás, vízvezetékekkel ellátott modern urialk, tehénstetzel eladó. Mudrony István, József-körút 66. 24945

Bérház, Belvárosban, ujonnan épült sarak, 40 ezer koronát jövedelmez, 30 évig adómentes, a befektetett tőke 8 százalékos jövedelmez, eladó. Mudrony István, József-körút 66. 24947

Rentabiles Zinspalais. ganz neuer, mit Parquetten und Bademümmern, Gas und Elektrisch ausgestattete, im VII. Bezirk bestens gelegen, fiderer Zinsseingang, auf reelle 10% für zu investirende 70.000 fl. dringend zu verkaufen. Direkte erste Käufer wollen schreiben an die Exp. unter „Rentables Haus 100“. 9064

Familienhaus, Erzsébetfalva, 3 Zimmer, Küche, Speis, Veranda, Garten, elektr. Beleuchtung. 1. November zu vermieten. Näheres in der Exp. 24725

Rákosszentmihály. Villamosnál 200-300 négyzetöles telkek eladók részletfizetésre. Ugyanott négyzobás családi ház. Bővebbet Budapest, Rökk Szilárd-utca 14, I. 1. 29760

Haustheile, auch von Grinden und Wälen, kauft Emil Löwy, Damjanichgasse 54. 2499

Kleineres Zinshaus, welches 25% trägt, noch 10 Jahre steuerfrei, ist in der Nähe József-körut u. Üllői-ut, aus direkter Hand zu verkaufen. Näheres Izabella-u. 85, I. St. 9, Nachmittags zwischen 12-1 Uhr. Vermittler werden nicht empfangen. 8080

Bérház József-köruton, 14 évig adómentes, 50.000 koronát jövedelmez, 70 korona lefizetéssel megvehető. A befektetett tőke 10.000 koronát tisztán jövedelmez. Mudrony István, József-körút 66. 24948

Geld

Verkaufsheine. Gold Silber, Platina, Brillanten kauft zum höchsten Werth. Juwelier Schiller Isidor, VII., Sip-utca 8. Telephon 54-74. 8070

Verkaufszettel. Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Slinger Jakob, Juwelier, Király-utca 91. Ede Izabella-utca. 7924

Verkaufsheine. Juwelen, Antiquitäten kauft zu höchsten Preisen. Königsgasse 85 Telephon 95-48. 8074

Verkaufsheine. Brillanten, alte Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Verkaufsheine, Juwelen zu billigsten Preisen. Schwarz, Juwelen-geschäft, Museum-körút 21. 8073

Geld sofort auf Möbel, Klaviere, Automobile und Waaren. Einlagerungsunternehmen Tauber, Baross-tér 17. Telephon. 29489

Penzeldiaggel minden levonas nélkül be-raktározunk bizományba burtort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindennemű árukat legutányosabban. Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 9083

Wietzung u. Vermietzung

Großes lichtes Souterrain-Pokal, nahe zum Westbahnhof, sofort oder pro 1. November zu vergeben. Csáky-utca 30, hästollgyölő. 10206

Große Werkstätte, hell und für maschinellen Betrieb höchst geeignet. Näheres bei Czernberg, Musikinstrumenten-Fabrikant, Rákóczi-ut 60. 9059

Grüheres Gewölblokal im Neubau, Gärtnergasse 29, zu vermieten. 29786

Raktár-helyiség, óriási souterain termek, igen olesön november 1-re kiadók. VII., Szabó József-utca 25. sz. 5361

A műegytem közvetlen közelében, a Budafoki-ut és Kruspér-utca sarkán épülő bérpalotában kávéház helyiség, portálos üzlethelyiségek, két- és háromszobás modern uri lakások gáz- és villanyvilágítás, lift, porszívóval stb. november 1-ére mérsékelt bérért kiadók. 2786

Souterrainlokal, tausend Quadratmeter, ge-theilt oder ganz pro November, hoch, licht, Váci-ut 18, West-bahn gegenüber. 24868

Nagy udvari helyiség azonnal kiadó. Bővebbet Lazar-utca 6, bu-torizlet. 298

Lakatosmesterek, rézművesek és kisiparosok figyelme! Kőbányán lévő, villamoserőre berendezett, 66 méter hosszú, világos, 2 kijáratú bíró pinchezelyiség, víz- és gázvezetékekkel azonnal bérbeadandó vagy eladó. Bővebbet Vegyműipar r.-t.-nál, Budapest, Visegrádi-utca 4. 2803

Kisebb-nagyobb üzlethelyiségek azonnal olesön kiadók. IX., Ráday-utca 63. 24976

Üzlethelyiség raktárral és kézműiáru alvászókkal átköltözködéssé átadó. Tudakozhatni Kovács Imrénél, Szerencsen-utca 8. 24980

Kellerlokal, licht, 400 q-Meter Fläche, Gassen- und Hofeingang, mit elektrischer Beleuchtung, mit Ventilator, besonders geeignet für Fabrik, Werkstatt, Druckerei od. Magazin, eventuell mit darüber liegende Bureaulokaltäten per 1. November zu vergeben. V., Csáky-utca 32. 24989

Eine Geschäftlokalität mit Alko, welche für Magazin geeignet ist, für 1. November zu vermieten. Besonders zweckmäßig für Bäder, Fleischer- oder Selbstergeheft. Csáky-utca 32. 24892

Konkurse

Konkurs. Die orth. isr. Salub-Thora, Sopron, stellt anstatt ihren Hilfslehrer einen zweiten ordentlichen Religionslehrer mit 1000 Kronen Jahresgehalt an. Geucht wird streng religiöser, der ungarischen und deutschen Sprache mächtiger, womöglich lebiger מלמד oder dipl. Lehrer, der vorzüglich חומשין משה und פקודין eventuell משה unterrichtet. Ist derselbe fähig, Bürger-schulen zu unterrichten, kann er auf namhaften Nebenverdienst rechnen. Der Posten wird sofort, spätestens bis 1. Januar befest. Offerte bis 1. November. Zum Probevortrag wird nur Berufener zugelassen. Spezien-bergütung nur dem Acceptirten. Sopron, Oktober 1912. 24966

Kaas Kafab. Prátes. Temesvár-gyárvarosi isr. status-quo hitközség. 235/2912. szám. Pályázat. A lemondás folytán meg-üresedett templomszolgá és pénzbeszedői állásra pályázatot hirdetünk, egyelőre egy próbaesztendőre. Megkivánjuk a templom-risuban való teljes jártasságot, a magyar és német nyelv-nesszóval és írásban való tudását, 40 éven alóli kort és 1000 korona övadékok. Az állással jár évi 1500 korona fizetés (1200 korona a hitközségtől és 300 korona a chevra-kadásától) és a szokásos mellékjövdelem. Pályázók felhivatnak arra, hogy magyar és német nyelven sajátkezüleg irt folyamodványukat, eddigi alkalmaztatásukat, családi állapotukat és életkorukat feltüntető okmányokkal felszerelve, legkésőbb folyó évi november hó 6-áig terjesz-szék be. Az állás folyó évi de-oktombor hó 1-én elfoglalandó. Utóköltések csak a megválasztott igényelhet. Temesvár, 1912. ok-tóber hó 21-én. 10888

Kaft, Quartier

Suche in der Nähe der Polytechnik für einen Unterstuhlhörer ein kleines, lichtes Caffezimmer mit ganzer Beschöpfung. Ingenieur Wessel, VII., Dohány-u. 81, II. 3. 24988

Junger Mann sucht bei biling. Familie in V. Bezirk ganze Beschöpfung. Off. Anträge unter „S. S. 970“ an die Exp. 24970

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrachte u. neue Feuerzeuge und einbruchsfichere **Kassen** offerirt billig **Budapester Kassen-Niederlage**, Budapest, 5. Bezirk **Gärtnerstraße 6.** 9062

Luster staunend billig bei Schulz, Luster-abrit, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-u. 8076

Kassen, Dokumentenschränke, feuerfest, neue und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 23488

Irodai berendések, üzleti állványok, pénzszekrények jutányos áron eladó. Megtekinthetők Kertész utca 20, az irodában földszint. 3435

Gutes Fen. ungepreßt, liefert S. Sternbach, Volóc. 24565

Photographie-Apparate von 20 Kronen aufwärts **Zeiss, Götz** neueste Modelle **Görz, Hugo, Stereo-Zeiss, Winiuum, Palmos** Prismen, Ferngläser etc. etc. billigst zu haben bei **Radó, Waffengehäuf.** Budapest, IV., **Egyetem-tér 5.** 7931

Perferteppiche in jeder Größe billig bei **Radó, Egyetem-tér 5** (Gr. Andrásfj-Palais). 7930

Ferngläser, Prismen, Zeiss, Götz, Voigtländer, Buch für **Theater, Jagd und Wettrennen** geeignet, mit voller Garantie billigst bei **Radó, Waffengehäuf.** Egyetem-tér 5. 8079

Hagyma, prima makkói és zeller teljes waggonokban eladó. Czím a kiadóban. 19382

Handgeknüpfer Smirna-Teppich, 300/250, ist Abreise halber um 700 Kronen zu verkaufen. Népszínház-utca 49, II. 1. 29779

„Sarl“ unentbehrliche Wagentheile zum Transport jeglicher leicht brechlicher Gegenstände. Näheres beim Erfinder **Victor Schattles,** Lugos Nr. 254. 2793

Allerbilligst verkaufe meine Perferteppiche, Torontáler Divanbänne, Bettvorleger. Rákóczi-ut 1, III. 18. (Ziff.) 2790

Zwei Siebner-Kassen (mit Trezor), in ausgezeichnetem Zustande zu verkaufen. Wechselstraße, Föld-utca 7. 7283

Säcke, allerlei gebrachte, kauft und verkauft **Vollauer, Säckenhandl.** Budapest, Rombach-u. 5. 24952

Grammophon-és hanglemmez-csödtömeg-kiállítás. Grammophon és Eufon 20 koronától október végéig. Teréz-körút 25. Ugyanott író-gép eladó. 29819

Thüren, Fenster in aller Größen, Eisenrolleaug, Eisentheere und Gitter bei **Kellemen Mór, Falk Miksa-utca 32, Lipót-körút sarok.** 7921

Gartenanlagen nach Plänen, und Kostenboranschlägen Obstbäume, Zierbäume, Rosen und sonstige Baumschul-artikel laut Preisverzeichnis liefert **Pecz Armin, f. u. f. Hofjunggärtner, Budapest, VIII., Kalvária-tér 8.** 4345

Sodawassermaschinen, Sodawasserflaschen sind in besser Qualität und schöner Ausführung billigst zu beziehen bei **Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezső, Budapest, VIII., Marjányi-gasse 24/G.** 9073

Káposztának és egyéb ipari célra hordók kaphatók Erzsébet királyné-ut 52, Révésznel. Telefon 7170

Kleiderstoffe, Seide und Leinwandstoffe kauft man am verlässlichsten und preiswürdigsten im **Fényes'ischen Leinwandhandlung, Karlsring 9, im Hofe.** 7780

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Sacke, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen **Leihjackete, Leihdecken** zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Nebenbinde-Zutefäden, Zutepackleinwände, Pferdeketten, erfindliche „Hungaria“ Gartenbänder** bei **Adolf Nagel, Sacke und Pladen-Verkaufs- und Leihgeschäft, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagela, Futerruban. Telefon 35-92.** 9061

Keramitplatten für Caragen, Stallungen, Küchen, Veranda, Eisenore und Gitter billigst, **Kellemen Mór, Visegrádi-utca 33.** 7922

Kaffeehauserichtung, Wendebillards, Karaboltische, Marmorische, Holzische, Thonsteinische, Gartenische, Weinpulte, Eßbecken, Chinasilberwaaren, Luster, Wertheimaffen verkauf, **Braun, Sip-utca 14.** 9076

Demolierung! Wegen sofortiger Demolierung des prachtvollen, fast neuen zweistöckigen Hauses **IV., Reáltanoda-utca 16** (neben Kossuth Lajos-utca) sind prima **Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, prachtvolle innenangehende Fenster mit Spiegelrahmen** und Spalten, Türen, Dachstuhlholz, Träme, Sporne, Parquetten, Marmorstiegenstufen etc. **allerbilligst** zu verkaufen. Näheres am Demolierungsplatz bei **Kovács Arthur, Demolierungsunternehmer. Materiallager: VII., Utko-utca 23.** 2774

Luster, Gas und elektrisch, in großer Auswahl billigst. Komlos, Lusterfabrik, O-utca 15. 23952

Wohlthäte, Kleidejackete u. andere Sacke kaufen immer zu höchsten Preisen. Einkauf gesucht. **M. Adler & Sohn, Sackehandlung, Budapest, V., Kádár-utca 5.** 24117

Fäßer, beste slavonische, in jeder Größe, neue und gebrauchte, Bottiche, Weinwirtschaftsartikel allerbilligst bei **Kalnosy, Budapest, X., Kápolna-tér, Elektrische Endstation. Telefon 53-92.** 23456

Teppiche, Vorhänge, einfacher und feinerer Ausführung, staunend billig. Goltspaplan 6.50, bessere Qualität 9.-, zusammenlegbares Eijenbett mit Matragen Kronen 16.-. **Preisecourant gratis und franco. Neumann, köruti szőnyegáruház, Erzsébet-körút 16.** 9134

Csakott kocsik, keveset használt, olcsón eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 9146

Orvosi műszerek, teljes felszerelés, új, olcsón eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 9145

Szittation gefauste kleine und große echt perische Teppiche werden für jeden annehmbaren Preis anverkauft. **Bleyer Sándor, Horisbagár 5.** 24188

500 Stück prachtvolle Ansichtskarten werden nach jeder uns zugeandten Photographie, Landschaft oder Zeichnung für **10 Kronen** angefertigt. Lebensgroße Photographie-Vergrößerungen in prachtvoller Ausführung. **Magyar fényvnyomda r-t. Budapest, VIII./J., Or-utca 9. Telefon 67-59.** 7764

Schreibmaschinen, gebraucht, gut und billig bei Glück, Liszt Ferencz-tér 18. 2458

Olyan mint az új! Zalogházból kiváltkézt **brillians és aranyárak**, valamint ezüst evőszközök igen olcsó áron kaphatók. **Fuchs Dávid utóda, Budapest, IV., Váci-utca 19. szám, I. em. 5.** 3513

Üvegcsillárok, asztalok, nappel, disztárgyak igen olcsón eladotnak. **Csen-gery-utca 58, III. 3.** 7297

Írógépek, látható irással, beraktározásból visszamaradt, olcsón eladók, valamint egy **Ausztriaszámológép**. Beraktározás, Kertész-utca 33. 9144

Obstbäume, Zierbäume- und Rosenkataloge versendet gratis **Weber's Baum-schule** in Békásmegyer bei Budapest. 3809

Fürdőkád tisztító **Badelin**, kleset (pipere) tisztító **Closetin** doboza 60 fillér. Minden drogériában kapható. 29239

Kinematograph, komplett, mit elektrischer oder Kraftlichtbeleuchtung, 20.000 Meter Kinnfilm, Alles tadellos, billig. **Hajtsché, Budapest, Muzzeum-köru 31.** 7926

Weinreben, Kronen pro Tauend. 80.000 Csabagyöngye 20-30. 10.000 Muskat Ottonel 18. 10.000 Aramon Rupertter Ganzin Nr. 1 16. Julius Neufomm, Versecz. 10273

Nagy Andor, „Elefanta“ Lusterfabrik, Dob-utca 40, neben dem Klausal-tér. Gas- und elektrische Luster zu Fabrikpreisen. Modernste Ausführungen. Telefon 82-12. 25003

Geislofener Wagen VII., Garay-utca 10, zu verkaufen. 29387

Holzbearbeitungs-Fabrik, Berlin, 20 Majshinen, sehr rentabel, um 32.000 Mark veräußert. **Nejme Objekt bis 12.000 Kronen** in Ungarn od. Niederösterreich. In Kauf. Offerten unter „S. G. 3590“ befördert **Rudolf Hoffe, Berlin E-W. 19.** 90634

Zu verkaufen in Ungarn 3200 Joch Waldbesitz samt Grund, Boden, zum meist Fichte und Tanne, schönes Material. Anfragen von Selbstkäufern unter „S. D. 7690“ an **Haagenstein & Vogler A.-G., Wien.** 90646

Teréz-körút 26. számu ház átalakítása folytán jó karban levő modern ajtó, ablakok, nemkülönben vörös márvány folyosólemek jütányosan eladók. Bővebbet a helyszínen. 4655

Ein Pneumatik-Broom und ein offener Pneumatik-Fiafer, beide Wagen tadellos erhalten, fast neu, sind preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Rudolf Hoffe, Wien, I., Seilerstätte 2.** 90645

Prima széna és szalma, 15-15 waggon, préselve, eladó. Czím a kiadóban. 10381

Vendéglöli asztalok massziv kivitelben kiárutatnak. **Somló Jenő** asztalosnál, Üllői-ut 99. 29828

Beforderer Gelegenheitskauf! Automobiltadellos erhalten, 4 Cylinder, 28 Pferdeträfte, Double-Phaeton, komplett ausgeüstet, billigst abzugeben. Unter „Erst-klassige Marke“ an die Annoncen-Expedition **Bod & Herzfeld, Wien, I. Bezirk, Adlergasse 6.** 90641

Wohnungen **Moderne** vierzimmerige Gassenwohnung mit Nebenlokalitäten (Lift), Balkon, ist per 1. November zu vermieten. Näheres **Murányi-utca 2**, bei dem Hausbesorger. 2715

Bequeme Gassenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern (2 zweifensterigen und 1 einfensterigen) **Gassenzimmern mit Balkon**, aus 2 zweifensterigen Hofzimmern, 1 Korridor, Badezimmer u. allen Nebenräumlichkeiten, **Gas- und elektrische Beleuchtung**, für den 1. November l. J. zu vermieten. Die Wohnung ist am **I. Stof. VI., Wörösmartingasse 69.** Näheres beim Hausmeister dortselbst. 9058

Zweizimmerige moderne Wohnungen im Neubau, mit Bad, Bade-, Dienerzimmer, Speisekammer, Kloset, Lift, Etade- und Haustelefon, sind vom 1. November zu vermieten. **Csáky-utca 32.** 24991

Gassenwohnung, 3 Zimmer, 6 schöne Nebenräume, pro November billig. **VIII., Bérkocsis-utca 23**, neben Marthahalle, **Josefsring.** 24869

Atadó olcsón két- és háromszobás lakás a legmodernebb mellékkelhelyiségekkel. **III. ker., Lajos-utca 70.** Telefon 111-54. 24963

Dreizimmerige Gassenwohnung, Dienstbotenzimmer, Lift, sämtliche Nebenlokalitäten pro November zu vermieten. **Akácza-utca 45.** 24951

Neben der Oper per 1. November zu vermieten eine schöne, moderne Herrschaftswohnung mit Erker, 4 Gassenzimmer und bequeme Nebenräume, ferner ein großes Geschäftstotal mit darunter befindlichem Keller für Magazin. **Näheres VI., Hajós-utca 12, beim Hausmeister.** 24415

Váci-körút 31, IV. 2. Elegans lakásban, hallból külön bejáratu, elegánsan burtozott szoba 100 koronáért kiadó. 24974

Moderne drei Gassenzimmer-Wohnung per November, 1100 Kronen. **V., Garam-utca 23, Neubau.** 29532

Budapesti Építő Részvénytársaság bérpalotában kiadók kisebb-nagyobb lakások (kettőtől hat szobáig), burtozott garconlakások, világos souterain-helyiségek, nagy üzlethelyiség. Bővebbet: **Budapesti Építő Részvénytársaság** irodájában, 9-től 2-ig, **Hold-utca 15.** Telefon 153-99. 23532

Per November preiswerth zu vermieten: Schön ausgestattete Wohnung, vier große Zimmer und Alkov, sämtliche Nebenräume, Gas und elektrische Beleuchtung eingeführt. Sechs Minuten vom Weisbathhof. V., Váci-ut 54. 24751

Rosenhügel, schöne fünfzimmerige Villa mit allem Zubehör, elektrische Beleuchtung, großer Garten, als Jagdwohnung zu vergeben. **Näheres Telefon 18-63.** 24873

Modern kétszobás lakás minden mellékkelhelyiséggel új hában novemberre kiadó. **IX., Ipar-utca 13.** 2776

Ein Wohnung, bestehend aus zwei Hofzimmern, Vorzimmer, Badezimmer und Nebenräumlichkeiten, am 1. Stof, per November zu vermieten. **V., Csánádygasse 18.** 24872

Donauzeile, nächst Kaiserbad, dreizimmerige Wohnung, November, von 1000 Kronen aufwärts, übergeben. **Lufácsgasse 2.** 29060

Zweizimmerige Wohnungen im modernen Neubau, mit Badezimmer od. ohne, sämtliche Nebenräumlichkeiten, ferner eine Kellertotalität, für Werthäfte oder Magazin geeignet, sind vom 1. November billig zu vermieten. **IX., Remete-utca 36, vis-à-vis der Ludovica, das zweite Haus von der Hellserstraße.** 24990

Rózsadombon, Bimbó-utca 30a, arnyas kertben, 4 szoba, fűthető veranda, mellékkelhelyiségből álló egész emeleti lakás kugással, nov. 1-ere kiadó. 5567

Zu 900 Kronen modern zwei gassenzimmerige Wohnung mit allen Nebenräumlichkeiten zu vermieten. **V., Visegádi-utca 66** (neben Lehel-Platz). 24987

Kiadó november elsejére 2 utca, 1 udvari szoba, földszoba **Rákóczi-ut 9, I. emelet.** Bővebbet **Wolf, Rákóczi-ut 17.** 24994

V., Béla-utca 8, I. em., szép 4 szobás lakás mellékkelhelyiségekkel, irodának is alkalmas. **II., két udvari szoba külön bejáratu garcon lakásnak kiadó november 1-re.** 29768

Lakásom átadom foglaló elvesztéssel. **Bővebbet Budafoki-ut 16 mellet, Kruspér-utca 10.** 29727

Möblirte Zimmer **Schöne** reine Zimmer von 2 Kr. aufwärts zu bekommen **István-ut 33**, in der Nähe vom Ostbahnhof, **Hotel Zigris.** 24308

Junge Dame aus gutem Hause sucht kleines, freundl. Zimmer **V., VI. Bez. Juchf.** mit **Preisangabe** unter „Stein und Licht 926“ an die Exp. 24926

Deutsch französisch sprechender Jurist sucht in bornehmes Haus Zimmertheilnehmer. **V., Lipótváros, Ujpesti rakpart 4, III. 15.** 25008

Schön möblirtes Zimmer per sofort. **Andrássystraje 14, Thür 9.** 2801

Bekleidung **Enorm billig** werden verkauft nach Maß angefertigte und zurückgeliebene **feine Anzüge, Winterrode, Mäster**, einzelne feine Hosen schon für 6 Kronen. **Dohány-utca 74, Ede Eljabetring.** 3863

Wäschemart! Bővebbet billig! 3000 Stück hochfeine Damenwäschje aus einer Kollektion werden jetzt um halben Preis ausverkauft. **Bleyer Sándor, Horisbagár 5.** 24137

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider kaufen wir billig bei der altrenommirten Firma **„Dorogna“, V., Váci-körút 4, Erzsébet-tér 12**, nur am **ersten Stof.** Ausgang in der Thor-einfahrt. Mehr als 4000 wenig benützte und neue Sacco-Anzüge, Ueberzieher, Uebergangsröde, Winterrode, Reise- und Stadtpelze, **Autopelze** für Herren und **Chausseure**, wie auch kurze Pelze in großer Auswahl zu mäßigen Preisen erhältlich. **Frack, Salon- und Smoking-anzüge** werden ohne Einlage ins Haus gestellt, ausgeliehen. 9066

Önköntesek figyelmébe! Uj és keveset használt **katonaruha** áruház. **Weinstein, Váci - körút 6.** Telefonhívás 120-34. 25005

Ein Weisnählerin eriten Ranges empfiehlt sich für Ausstattungen in Herrschaftshäuser. **Kazinczy-utca 43, Weisnähreigehäuf.** 7293

Geübte Schneiderin empfiehlt sich in Häuser zu arbeiten. **Magdolna-utca 15, földszint 10.** 29767

Geschäfte **Bodega**, vis-à-vis eines Theater's, guter Posten mit 240.000 K. Zahresumatz, ist tranfheitshalber preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen **Vérmezó-ut 10, IV. 5.** 25017

Gutgehendes optisches Geschäft auf lebhaftestem Posten, ist Familienverhältniffe halber jetzt zu verkaufen. **Näheres Königsgasse 1, Traif.** 29829

Kaffeehaus, vollkommen und feenhaft eingerichtet, wegen Mangels an Leitung in **Nacht zu haben**, prima Tag- und Nachtgeschäft. **Kaffeehaus**, welches jährlich rein 25.000 Kronen trägt, für 60.000 Kronen zu verkaufen. **Nöthiges Kapital** erforderlich 12.000 Kronen. **Kaffeehaus**, allbekanntes prima Tag- und Nachtgeschäft, Tagesloftung 260 Kronen, jährliches **Reinertragniß** 20.000 Kronen, sucht mitwirkenden **Kompagnon**, nöthiges Kapital erforderlich 7000 Kronen. **Näheres Theresienring 1/a, Kéz-ponti Irodában.** 29772

Tabaktrafiken, bestgehendte, auch mit Wohnung, offerirt billigst. **Altalános Forgalmi Vállalat, Nepszinház-utca 23.** 29840

Selbstwaarenfabrik, Lothere, mit ausgedehntem Kundenkreis, nach der Prorogierung nachweisbar großer Konium, wegen Familienverhältniffen zu verkaufen. **Näheres Kohn, Budapest, Tisza Kálmán-tér 1.** 3442

Csemege-és hentesár-üzlet a Belváros legforgalmasabb pontján, konkurrenzia nélkül, új modern berendezéssel, vevő kívánságára fűszert is berendezhet, kimerültség miatt eladó. **Bővebbet Bauernál, Abonyi-u. 18.** 29838

Fűszer, csemege-üzlet nagyvállalatba növelés miatt sürgösen eladó, vevő vétel egyrésztvel adós maradhat. **Grünwald, cukorka-üzlet, Andrassy-ut 30.** 4566

Felhívás! Aki dohányüzésdét akar átvenni, forduljon bizalommal **Reisz Herman** volt szakosztályi elnökhöz, Budapest, VIII., József-körút 48, földszint 22, kapuban, aki felvilágosítással szolgál. 29823

Kávémérés kétszobás lakással, teljesen új berendezéssel, az egyetemek közepében, a Kálmán-térnél, csakis intelligens látogatókkal, olcsón, 2200 kor-ért, melylyel a berendezés sincs megfizetve, betegség és vezetőség hiányában sürgösen eladó. **Bővebbet: Ráday-utca 8, kávéérés.** 25015

Több iskolák közepében nagyon jömeneteli papirkereskedés betegség miatt eladó. **Ügynökök kizárva. Ajánlatok „Kö-moly vevő 014“ jelégre a kiadóba kéretnek.** 25014

Külvierbau, Leih- u. Egelbauanstalt, gut eingeführte alte Firma mit großem Kundenkreis, in einer größeren österr. Provinzstadt, ist wegen Todesfalls jetzt zu verkaufen. Erforderliches Kapital K. 40.000. Zuschriften unter „Sichere Ertragniß 1775“ an die Annoncen-Expedition **Rudolf Hoffe, Wien, I.** 90644

Hotelverkauf, Hotel in Triol, an einer Schnellzugstation gelegen, ganzjährig geöffnet, sehr frequentirt, mit dazugehöriger Oekonomie, ist Privatverhältniffe wegen sehr preiswerth zu verkaufen. **Seriöse Reflektanten** wollen ihre Zuschriften richten unter Chiffre „Bővebbet günstige Gelegenheit K. 270.000“ an **Haagenstein & Vogler, A.-G., Wien, I.** 90639

Goldgrube! Zu verkaufen **Bahnhofhotel** in Oberungarn samt Kaffeehaus, Bahnhofrestauration mit großem, sicherem Nutzen 500.000 K. samt Fundus instructus, sehr annehmbare Zahlungsbedingungen. **Anfragen von Selbstkäufern** unter „K. B. 7688“ an **Haagenstein & Vogler, A.-G., Prag.** 90642

Dienst u. Arbeit **Einfaches** deutsches Stubenmädchen wird gesucht. **Eskü-tér 6, II. 7.** 2804

Köchin, welche deutsch spricht, gesucht in feines Christenhaus. **Beste Behandlung, beständiges Heim, guter Lohn.** **Sammelweisgasse 5, III. 8.** 29831

Allgemeiner Verlehe **Es wird** **beteten**, die Adresse aufzubewahren. **Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2**, vornehmste kontinentale Firmen, **Spezial-Bureau für Recherchierungen**, empfiehlt sich zur **Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affairen, Eruirung von anonhmen Briefschreibern, Reichthümwidlern, flüchtigen und verschollenen Personen, Reisaufträge und delikate Missionen nach dem In- und Auslande. Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Erschließung Referenzen.** **Telephon 33-02.** 24560

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Möbel

Anitse
Möbel, Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, gezeichnetes italienisches Herrenzimmer zu verkaufen. Lazar-gasse drei. 3342

Möbel-Waarenhaus, komplett eingerichtete Interieurs, Király-utca 27, im Hofe. Schmückende vollständige Ausführung von Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern zu sehr Günstigen Preisen. Streng solid. Pechner, Möbelfabrikant. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang. 5336

Matratzen
echt, mit Daunenmatratze 64 Kr., Rattmatt- Nachtschlaf 26 Kr., Lätzgasse drei. 3310

Verfügbare Teppiche. Prachtstücke, billig. Goldberger, István-ut 40, IV. 1. 24879

Großes Gelegenheits-Möbel-Waarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Salomeinrichtungen, Läufer, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Barossa-utca 9. 7929

Möbel, beste Erzeugung, Mahagoni, Nussbaum, Eichenholz, Kirchenholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmern, Eisen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hádli Hugó, Kertész-utca 29. 8081

Seltene Gelegenheiten. Möbel, im modernsten Stil Antiquitätenmöbel, Perser- und Smyrnatypische, Antiquitäten in reichster Auswahl! Kauf und feinsten billiger Verkauf von alten Revolverpistolen, Revolvern, Gewehren, Flauberts. Auf genaue Adressen zu achten. Ansel, Dob-utca 22. 9062

Ebedlökredencz, gyönyörű szép darab, majdnem új, féltáron eladó, ugyancsak egy kombinált légszusz-villany osillár, valamint ebedlökredencz, Hunyadi-utca 24, I. em. 4. 7300

Butorok. Mahagoni, politurok, többféle hálók, ebédlök kaphatók. Készpenzért, részlete. Halasy Lajos asztalosmesternél, Dob-utca 105, Rózsa-utca sarok. 29444

Klein Gyula, Magyar-utca három sz. alatti butortermében **rendel-ve készült butor** részlet-fizetésre is kapható. 2486

Möbel, erstklassiges eigenes Erzeugniß, für herrschaftliche und bürgerliche Einrichtung bestens geeignet. Hübsche Frühjahrsmodelle, sowie größere Partie Teppiche, Borhänge, Steppdecken, Eisen- und Messingmöbel, verkaufe per Kassa, so auch auf Raten. Zahlungen zu bedeutend reduzierten Preisen. Sárányi S., Möbel- und Teppich-waarenhaus, Budapest, VI., Szabóvárosi-gasse 25, Ede Baross-martnyagasse. 2516

Budán használt ebédlök, háló és egyéb butordarabok olcsón kaphatók. Margit-körút 50, Steinitz és Schulzer. 23800

Moderne Möbelhof liefert Möbel bester Qualität gegen Baarzahlung, so auch auf Ratenzahlung gegen 15% Anzahlung zu den kleinsten Raten. **Schwarzos Lipót és Testvére,** Farsz-gasse 37, Kreuzung der Wesseleny-gasse. 3326

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó,** Teréz-körút 40. 9081

Möbel per Kassa oder auf Zeit zinsenfrei bei günstigen Zahlungsbedingungen. Möbel-Album 1. **Stone, Bartók Farkas, Wöbeler-Abtheilung für Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen, VII., Király-utca 13, Gozsdu-ház, im Hofe. 7784**

Angol börgarnitur, ket masszív rész-egy éjjeli szekrényvel olcsón eladó. Kossuth Lajos-utca 15, II. 1. 2800

Möbel liefert in bester Qualität gegen **Kassa** oder für jede 100 Kronen gegen 4 Kronen monatliche Ratenzahlung **Sándor Ignác,** Möbelfabrikant, **Bantgasse 7** (neben Váci-körút), Möbel-Album gegen Kronenstempel. 2490

30% Erparniék! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, félmelet. **Kauf, Verkauf** von herrschaftl. und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, oriental. Teppichen. Läufer. Telephon 82-13. 24996

Moderne und alte **Möbelstücke,** Budapest, VII., Dohány-utca 20, neben der Rákóczi-ut. Nießiges Lager von Tischler- und Tapezierermöbel **50% Erparniék!** **Kauf, Verkauf** und Verkauf. 24997

Möbelcredit neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhaltlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigeneis Haus). Bei Kredit. anpruch Staffelpreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Summe. 24998

Englische Ledermöbel, Lederstühle, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII. Károly-utca 15. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 24999

Billigste Lederstühle bei **Langraf Wör,** Lederstuhlfabrikationsbetriebe, Budapest, IV. Károly-utca 2. (Központ, Városház.) 25000

Előszobaszekrények, konyha- és eszlelőszobabutorok **Himmler** asztalosnál, V. Kálmán-utca 24. Rendelések rajz szerint. Elsőrendű munka. Olcsó árak. Telefon 151-53. 25001

Privatverkauf. Wunderbares Schlafzimmer, unbedingt rein, Vorzimmerwand, Küchentlich, sind sofort billig veräußert. Lánchid-ut. 2, III. 10. Lift. 25019

Fontos butorvevőknek! 400.000 korona értékű lakberendezések rendkívül olcsón eladotnak, kiemelendők gyönyörű sima angol és domboru hálósobák Biedermeier és Román ebédlök és uri szobák, a legemesebb fanemekből. Földes Bertalan, Károly-körút 11, udvarban. 25002

Helyszüke miatt jutányos árban eladó: egy Wertheimkassa, egy kombinált ebédlök-csillár és egy amerikai könyvszekrény. Sziget-utca 40, III. 14. 24972

Gyönyörű, teljesen új modern tölgyfa-ebédlök, cseresznyeháló, olcsón eladó. Podmaniczky-utca 77, III. 3. 24986

Pompás antik palotaberendezés, szalonberendezés francia figurális bronzokkal, régi hollandi uriszoba, XVI. Louis-beli ebédlök, meissení és egyéb műkincsek eladók. Lázár-utca 3. 7295

Veszek egy kétajtós tükros **uriszekrényt,** lehet használt. Címzet kérek a kiadóra „100” jelleg alatt. 24984

Műasztalosbutor. Visszament házasság miatt jelentékeny engedménnyel gyönyörű lakberendezés eladó. Lázár-utca 3. 7296

Társasviszony felosztása miatt mindenféle butorok eladók. Laudon-utca 3. szám. 7294

Privatverkauf! Wunderbares Schlafzimmer, unbedingt rein, Schönerbett, Wanduhr, Vorzimmerwand, Küchentlich sind sofort zu verkaufen. Lánchid-utca 2, III. 10. Lift. 29330

Herrschafthmöbel kaufen, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Läufer, Kücheningöbel. Lax, Almásy-ter 17. Telephon 11-55. 4825

Ein Zimmer Möbel, gebrauchte, billig zu verkaufen. Szigetgasse 32, III. Etod 32. 24969

Diverse

Figyelem! 30-50.000 koronáját megkészezhetheti bárki pár hónap alatt, ha általam ajánlandó Pest melletti nagyforgalmu vidéken 114.000 koronáért épített vendéglő, kávéház, szálloda, gőz-, gyógy-, kád-, napfényfürdő ingallant árverésen megveszi (esetleg társul) spekulációra vagy megtartásra, melyet több körülményeknél százezreket érő furdóvé emelhet. Értekezhetni Budapest (nagy vásárcsarnok) Csarnok-ter 5, Virágnál, vendéglőben. 24944

Gier. Transporte geföhren am günstigsten mit der patentirten Bageneinlage „Sart”. Näheres beim Erfinder Victor Schatteles, Lugos Nr. 255. 2795

Milch-transporte geföhren am günstigsten mit der patentirten Bageneinlage „Sart”. Näheres beim Erfinder Victor Schatteles, Lugos Nr. 253. 2794

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ (fein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Biejelmaue. Propekt gratis. Ratin Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 8071

Erfindungsideoen bearbeitet, patentirt, vorwerthet Patentanwalt Béla Molnár. Erfindungswegweiser gratis. 160 oldalas zsebklexikon díjtalanul. Budapest, Baross-ter 14. 2536

Lakásbeeresztés, sikálást **acélforgácsossal,** valamint teljes takarítást olcsón vállal **legmegbizhatóbb** vállalat Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 29836

Zeitung- und Anzeigen-papier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp. 25004

Gute Erfindungen verwerthet und patentirt Victor **Zafács,** beid. Patentanwalt, Rákóczi-ut 40. 8312

Poloskairtást jótállással, padlóbeeresztést lakástakarítást Fax vállalat végez. Károly-körút 15. Telefon 91-66. 7928

Gesundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma,** VII., Bethlen-utca 8, II. 14, Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 24149

Diener und Beckner Waffense empfehlen sich. Mariagasse 23, Parterre 7. 29629

Bmei intelligente Waffensen empfehlen sich. Nap-u. 6, Hochparterre 12, Stiegenhaus. 29759

Intelligente Waffseuren empfehlen sich. Wesseleny-gasse 19, II. 10. Hauptstiegenhaus. 29812

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet geprüften Geburtshelferin. Madame Lugosi, Rákóczi-utca 71, I. 10, nächste Nähe des Centralbahnhofes. 29485

Suffen Sie? Nehmen Sie Reich'sche Bonbons. Preis 60 Heller, in Apotheken und Drogerien. 3817

Damen besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt. Mme. Stern, diplomirte Hebamme, Teréz-körút 29, Parterre 3, nächst Bahnhof. 25004

Damen finden Aufnahme zur Geburt unter Discretion bei intelligenter, diplomirter Hebamme. Feiner, Rákóczi-ut 68, I. 11. 29788

A legjobb kivitelű GÁZ-fűzők -fűtőtestek -vizmelegítők -kandallók

gáz- és villamos csillárok

Tekintse meg nagyszabásu mintakiállításunkat

Általános Gázizzó-fény R.-T., Budapest VII. Vörösmarty-u. 5 (Saját ház.) Telefon 110-54, 125-73.

Grosser Möbilverkauf

mit 25 Prozent billiger wie überall. Es ist uns gelungen, von vornehmen Tischlermeistern ein Gelegenheitskauf, und dadurch sind wir in der angenehmen Lage, modernste Schlaf-, Speise-Salon- und Herrenzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke 25 Prozent billiger zu verkaufen.

Varga Mihály és Társa, Ung. Möbel-Industrie, Budapest, Kristóf-ter 8.

Welt-Patente Ausk. u. Brosch. kostenlos

gegr. 1903. durch Patentverwertungs-Gesellschaft Müller & Co., Berlin W35

KRONOS

1911er Modell, der neueste u. beste heute existierende

Petroleum-Glühlichtbrenner.

Leuchtkraft 90 Kerzenstärke. Handhabung sehr einfach und leicht im Moment 1 Liter Petroleum genügt für 16 Stunden. Zu herabgesetzten Preisen erhältlich beim ungarländischen Alleinver-käufer:

Degen Jakob, Budapest, IX., Közraktár-u. 23.

LUSTER!

STERN HENRIK

VI. Nagymező-utca 28, via-à-vis dem „Fővárosi Orszag“

empfeht sein reichsortirtes vergrößertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.

Ueberrimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen, Gaskocher billig.

Telephon 76-87.

NÄHMASCHINE

Neues als eine

kaufen, verlangen Sie meinen Preiscourant. So halte nur die besten Fabricate am Lager und liefere auch mit fünf-jähriger Garantie sowie auch auf bequeme Ratenzahlungen.

Baumgarten Ferencz, Budapest, VII. Bel-, Rózsa-utca Nr. 27.

ZNAIMER GURKEN!

1 Kiste mit 8 Flaschen á 5 Liter sammt Flaschen und Kiste: kleine Gewürz-Gurken á K. 12.—, mittlere Gurken á K. 11.—, Pfefferoni á K. 1.—, 1 Schock, 80 Stück mittlere Gurken á K. 1.— sammt Saam in Flaschen von circa 20 Schock, 100 Kilo Zwiebel á K. 10.—, 100 Kilo Knoblauch á K. 20.—, 100 Kilo Petersilie á K. 15.—, 100 Kilo gelbe Rüben (Möhren) á K. 10.—, 100 Kilo Linsen á K. 40.—, 100 Kilo Sauerkraut sammt Kübel á K. 10.—, 100 Kilo weisse Rüben sammt Kübel á K. 20.— verwendet ab Znaim gegen Nachnahme S. M. Zettel in Znaim.

30 Kronen nach Mass einleganter

Herrenanzug Ueberzieher oder **Winterrock**

aus reinem Schafwollstoff bei

Krausz F. és Tsa Herrenschneider-Salon

VIII., Rákóczi-ut 69, I. St. Muster mit Massanleitung gratis und franko.

+ Frauen +

Mein erprobtes Mittel ist für die Blutzirkulation unübertroffen. Vor zwecklosen theueren u. billigen Mitteln warne dringend. Ein Versuch meiner Tropfen (Stärke I Mark 4.50, Stärke II Mark 6.50) überzeugt Sie sofort. Frau K. S. schreibt: Gesandte Tropf. haben sich ihr. Zweck erfüllt; orb. umgehend 1 Fl. Stärke II, da viele Bekannte habe. Diskr. zollfr. Postversd. durch

Laboratorium St. Antonius Berlin 457, Breitestrasse 38.

Nőikalap-különlegességek Szegő Sándor és Társa kalapgyárában

Budapest, IV., Sütő-utca 6, félemelet. Ingyen diszítés. Üzletünk csak félemeleten van. Gyári raktár: pleurós, strucczoll és tűzékben. Képas árlegyeket ingyen küldünk

meglepő olcsó árban kaphatók